TARTU RIIKLIK ÜLIKOOL

A. Haberman, V. Liiv, L. Otsmaa

Saksa keele õpik algajatele

kõrgemates õppeasutustes

II

TARTU 1961

53194

A-24177 IV

TARTU RIIKLIK ÜLIKOOL
VÕÕRKEELTE KATEEDER

A. Haberman, V. Liiv, L. Otsmaa

Saksa keele õpik algajatele

kõrgemates õppeasutustes

TARTU 1961

Тартуский государственный университет
ЭССР, г. Тарту, ул. Юликооли, I8
А. Хаберман, В. Лийв, Л. Отсма
УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА ДЛЯ НАЧИНАЮЩИХ
В высших учебных заведениях
II

2
Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu
53194

Vastutav toimetaja F. Kibbermann
Korrektorid: F. Kibbermann, E. Võhandu ja E. Oja
==========
TRÜ rotaprint 1961. Trükipoognaid 14,4.
Tir. 600 eks. MB 07941. Tell. nr. 587.
Hind 35 kop.

Nr. 51

Weimar

Weimar liegt in Thüringen in dem schönen Tale der Ilm. Die Stadt ist nicht groß, sie hat etwa siebzigtausend Einwohner.

In der Geschichte der deutschen Kultur hat diese kleine Stadt eine wichtige Rolle gespielt. In Weimar lebten die deutschen Dichter Johann Wolfgang Goethe und Friedrich Schiller, in Weimar schufen sie ihre herrlichen Werke. Auch der große Komponist Johann Sebastian Bach hat dort gelebt. Aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus anderen Ländern kamen Dichter, Maler und Komponisten in das kleine Städtchen an der Ilm. Ferenc Liszt, der berühmte ungarische Musiker, hat dort viele Jahre seines Lebens verbracht.

Viele Denkmäler und Museen der Stadt erinnern uns an diese großen Künstler. Die Wohnhäuser von Goethe, Schiller und Liszt sind jetzt Museen. Das Goethe-Nationalmuseum gibt uns ein Bild von der Kultur Deutschlands am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts.

In Weimar befindet sich auch das deutsche Nationaltheater, in dessen Geschichte Goethe und Schiller eine wichtige Rolle gespielt haben. Auf einem freien Platz vor dem Theater steht das berühmte Goethe-Schiller-Denkmal, das die beiden Dichter als treue Freunde darstellt.

Für die weitere Entwicklung der Stadt sorgt nun die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Weimar war, ist und bleibt eine der wichtigsten Stätten deutscher Kultur.

Texterläuterungen

eine wichtige Rolle spielen - tähtsat osa etendama
das Denkmal stellt die beiden Dichter als treue Freunde dar - mälestussammas kujutab mõlemaid kirjanikke truude sõpradena.

Rektion

sorgen für (A) - hoolitsema (kellegi või millegi eest)
Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung sorgen für unsere Jugend.

G r a m m a t i k

1. Der einfache Satz (lihtlause)

Unerweitert (laiendamata)

Subjekt	Prädikat
Der Professor	arbeitet.

Erweitert (laiendatud)

Attribut	Subjekt	Prädikat	Adverbiale	Objekt
Der alte	Professor	hält	heute	einen Vortrag

2. Hauptglieder des Satzes (lause pealiikmed)

A. Subjekt (alus)

Beispiel	Frage	Kasus	Wortart
Die Stadt ist alt	was?	Nominativ	Substantiv
Wir sind hier	wer?	Nominativ	Pronomen
Der Alte sitzt	wer?	Nominativ	Substantivier-
Turnen gefällt mir	was?	Nominativ	tes Wort
Acht ist eine Zahl	was?	Nominativ	Zahlwort

B. Prädikat (öeldis)

Beispiel	Frage	Wortart
Der Dichter schreibt	was tut ...?	Verb
Die Aufgabe ist leicht	wie ist ...?	Kopula + Adjektiv
Er ist Student	was ist ...?	Kopula + Substantiv

Verbal (pöördsõnaline)	Nominal (käändsõnaline)
Er liest	Er ist fleißig
Er hat gelesen	Er ist Student
Er will lesen	Er wird Lehrer
Er wird lesen	Er heißt Karl

Übungen

1. Bilden Sie Fragen zum Text "Weimar"!
2. Bilden Sie Sätze mit folgenden Ausdrücken und Wörtern!
   Eine wichtige Rolle spielen, sorgen für (A), darstellen, sich befinden, berühmt sein, sein Leben verbringen.
3. Setzen Sie die unten gegebenen Adjektive und Adverbien im richtigen Kasus ein!
   Unsere Diskussionsabende finden ... statt. Eine ... Grenze trennt diese ... zwei ... Welten. Im Zimmer waren viele ... Gäste. Der Wanderer war ... und seine Kleider waren ... Er wollte sich von seinem ... Platz nicht erheben. Zwei ... Kerle ritten auf einem ... Esel. Alle schauten dem ... Spiel dieser Fußballmannschaften zu. Ich gehe durch die ... Straßen und die ... Parkanlagen dieser ... Stadt. Er hat in seinen Werken das Leben im Dorf ... geschildert. Du hast diese Aufgabe ... gelöst. Ich werde ... an den Bauarbeiten des neuen Studentenheims teilnehmen. ... werde ich meinen Urlaub im Juli bekommen.

Hoffentlich, meisterhaft, wahrscheinlich, klein, schwach, müde, sauber, schön, regelmäßig, fröhlich, unsichtbar, bequem, verschieden, sonderbar, spannend, naß, falsch.

Beantworten Sie folgende Fragen und nennen Sie die Satzglieder!

Wo liest der Lehrer? Wie singen die Mädchen? Was für ein Student kann immer gut antworten? Wo fahren die Autos? Wen fragt der Dozent? Wann kommt der Autobus?

Nennen Sie Dinge, die berühmt, hoch, interessant, sauber, naß, leer, leicht, kalt, schwer, herrlich sind unterstreichen Sie das nominale Prädikat!

Beispiel: Weimar ist berühmt.

Gebrauchen Sie den richtigen Kasus der Relativpronomen der, die, das!

Ist die Sprache, ... du sprichst, deine Muttersprache? Auf dem Berge (der Berg - mägi), ... sehr hoch war, standen alte Kiefern und Tannen. Die Studentinnen, ... die Studiengenossinnen schon erwarteten, eilten zum Unterricht. Das sind die Universitätsgebäude, ... durch den Krieg schwer beschädigt wurden (sõda kahjustas). Das Haus, in ... Räumen sich die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische ... Freundschaft befindet, ist sehr schön. Die ersten sowjetischen Panzer fuhren in die Stadt, ... Straßen in Trümmern lagen. Die Mitschüler, ... er seinen Aufsatz vorlas, waren ganz entzückt. Die Lehrerin nahm die Hefte, ... sie noch nicht korrigiert hatte, aus dem Schrank.

Gebrauchen Sie folgende Sätze im Perfekt und Plusquamperfekt!

Er konnte ihre Worte nicht verstehen. Er mag nicht so spät ins Kino gehen. Wann solltet ihr kommen? Er darf nicht alles essen. Die Erzählung sollten die Schüler zu Hause niederschreiben. Ich wollte meinem Bekannten schon längst schreiben. Er ließ mich auf seinen Brief lange warten.

8. Ergänzen Sie die Sätze durch ein passendes Possesivpronomen!

Wir zeigten ... deutschen Freunden ... Hauptstadt. Der Dichter kämpft in ... Werken für den Frieden. Er verließ ... Heimat und ... Vaterhaus, um ... Glück zu suchen. Habt ihr ... Arbeit ... Lehrerin gezeigt. Ich kann ... Federhalter nirgends finden. Wir danken Ihnen für ... lieben Brief.

9. Übersetzen Sie!

Paljud ilusad mälestusmärgid meenutavad meile kuulsaid kirjanikke ja kunstnikke. Orus kasvasid kased ja lepad. Ungari jalgpallimeeskond tuli sellesse väikesesse Saksa linna. Nõukogude valitsus ja Kommunistlik Partei hoolitsevad tööliste heaolu (das Wohl) eest. Selles linnas on 80 tuhat elanikku. Nõukogude sõdurite kangelasteod (die Heldentaten) Suure Isamaasõja ajal hämmastasid kogu maailma. Nimeta mulle asjad, mis lebavad laual. Mis on sinuga juhtunud, sa oled nii kahvatu? Väike tüdruk kogeles hirmust. Kaasõpilased pidasid Heinet väga andekaks.

Nr. 52

Goethe in Ilmenau

Goethe fuhr oft nach dem stillen Ilmenau, um sich dort ein wenig zu erholen. Gern verbrachte er hier in dem dichten Wald auf einer Bergeshöhe die Zeit. Auf dieser Höhe stand ein Sommerhäuschen. Da wohnte Goethe mit seinem Bedienten im Herbst 1783 acht Tage lang.

Im Jahre 1831 war Goethe zum letztenmal in Ilmenau. Er hatte den Wunsch, die schöne Landschaft und das Sommerhäuschen wiederzusehen. Das Wetter war herrlich, der Himmel wolkenlos. Er machte sich mit seinem Bedienten auf den Weg.

Als sie an einen besonders schönen Ort kamen, stieg

Goethe aus dem Wagen und sagte: "Das kleine Waldhaus muß hier in der Nähe sein. Ich kann zu Fuß dorthin gehen. Der Wagen soll hier so lange warten, bis wir zurückkommen.

Bald erreichte er das hölzerne Häuschen im Tannenwald. Es war zwei Stock hoch. Eine Treppe führte nach oben. Jugendlich munter stieg der 81-jährige Goethe die Treppe hinauf und besah das Zimmer, wo er früher oftmals gewohnt hatte. "Hier habe ich," sagte er zu seinem Begleiter, "in früheren Jahren einmal ein kleines Gedicht an die Wand geschrieben. Ich möchte gern nochmals dieses Gedicht sehen. Der Begleiter führte ihn an die Wand, wo mit Bleistift geschrieben stand:

Über allen Gipfeln
Ist Ruh,
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

Den 7. September 1780

Goethe las das Gedicht, wischte sich die Augen und sagte leise: "Ja warte nur, bald ruhst du auch!" Dann stieg er langsam die Treppe hinab.

Texterläuterungen

acht Tage lang - kaheksa päeva
die Treppe hinauf (hinab) steigen - trepist üles (alla) minema
nochmals - veel kord
der Gipfel - mäetipp
der Wipfel - puulatv
die Ruh' = die Ruhe - rahu, vaikus
spüren - tundma
spürest du = spürst du - tunned sa
der Hauch - hõng

balde = bald
ruhest du = ruhst du - puhkad sa
dorthin - sinna
in der Nähe - läheduses
eine Treppe führte nach oben - trepp viis ülesse
die Vögelein = die Vöglein - linnukesed
schweigen - vaikima

G r a m m a t i k

Nebenglieder des Satzes (lause kõrvalliikmed)

A. Objekt (sihitis)

Beispiel	Frage	Kasus	Wortart
Er schreibt einen Brief (Akkusativobjekt)	was?	Akkusativ	Substantiv
Der Lehrer fragt mich (Akkusativobjekt)	wen?	Akkusativ	Pronomen
Er schreibt seinem Freund (Dativobjekt)	wem?	Dativ	Substantiv
Ich warte auf die Mutter (Das präpositionalobjekt)	auf wen?	Akkusativ	Präposition + Substantiv

Das Akkusativobjekt antwortet auf die Frage wen?
oder was?
Das Dativobjekt antwortet auf die Frage wem?

B. Fragen zum Präpositionalobjekt
(eesõnaline sihitis)

Person (isik)	Frage	Sache (ese)	Frage
Ich spreche mit dem Lehrer	mit wem?	Ich wasche mich mit Wasser und Seife	womit?
Ich denke an dich	an wen?	Ich denke oft an diesen schönen Tag	woran?
Ich warte auf die Mutter	auf wen?	Er wartet auf seine Fahrkarte	worauf?
Wir sprachen über unsere Freunde	über wen?	Sie sprachen über den neuen Film	worüber?

Das Präpositionalobjekt steht mit einer Präposition. Wenn das Präpositionalobjekt ein Lebewesen bezeichnet, bildet man die Frage zum Objekt mit der entsprechenden Präposition und dem Fragepronomen wem? oder wen? - mit wem? für wen?

Wenn das Objekt eine Sache bezeichnet, bildet man die Frage mit dem Fragepronomen wo? und der entsprechenden Präposition. Zwischen zwei Vokalen steht -r

wo r an — womit
wo r über — aber — wobei
wo r auf — wozu

Ü b u n g e n

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!

Wer war J. W. Goethe?
Wann wurde er geboren?
Wohin fuhr er oft?
Wo verbrachte er in Ilmenau die Zeit?
Wo stand ein Sommerhäuschen?

Wie lange wohnte Goethe im Jahre 1783 in diesem Sommerhäuschen?
Wann war er zum letztenmal in Ilmenau?
Wie alt war er?
Was wollte er wiedersehen?
Mit wem machte er sich auf den Weg?
Wie ging Goethe zum Sommerhäuschen?
Wie stieg er die Treppe hinauf?
Was hatte er dort vor Jahren geschrieben?
Womit war das Gedicht geschrieben?
Was sagte Goethe, als er das Gedicht las?

2. Stellen Sie Fragen und bestimmen Sie das Objekt!

Gern verbrachte er in dem dichten Wald die Zeit.
In diesem Häuschen wohnte Goethe mit seinem Bedienten eine ganze Woche lang.
Der alte Mann wollte die herrliche Landschaft wiedersehen.
Bald erreichten sie den Tannenwald.
Er hatte das Gedicht mit Bleistift an die Wand geschrieben.
Ihm gefallen nur spannende Romane.
Heine versprach seiner Schwester, eine interessante Geschichte zu schreiben.
Sie saßen lange bei ihm.

3. Beantworten Sie die Fragen!

Womit schreiben Sie? Wofür interessieren Sie sich? Woran nahm Ihr Kursus teil? Auf wen warten Sie? Womit essen Sie? Woran denken Sie? Worüber freuen Sie sich?

4. a) Ergänzen Sie durch die richtige Präposition!
b) Stellen Sie Fragen zum Objekt!

Beispiel: Wir nehmen ... dem Wettspiel teil.
Wir nehmen an dem Wettspiel teil.
Woran nehmen wir teil?

Er antwortete schnell ... alle meine Fragen. Wir

warten vor dem Universitätsgebäude ... dich. Die Studenten des zweiten Kursus interessieren sich ... Musik. Die Freunde nahmen ... dem Konzert teil. Ich freue mich sehr ... das Buch, das ich bekam. Alle begannen schnell ... der Arbeit. Die Mutter sorgt ... die Kinder.

5. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus der Relativpronomen!

Die Komsomolzen, ... zur Versammlung gehen, sind Studenten. Die Schüler, ... Mäntel hier hängen (ripuvad), arbeiten auf dem Kartoffelfeld. In unserem Lande gibt es viele Pionierlager, in ... Jungen und Mädchen den Sommer verbringen. Die Briefe, ... auf dem Tisch liegen, sollst du zur Post tragen. Die Vorstellung, ... wir gestern besuchten, war gut. Nehmen Sie schnell den Platz ein, ... ich Ihnen gezeigt habe. Der Baum, ... du dort siehst, ist eine Birke. Der Engländer, ... der Kellner drei Suppen brachte, kannte nur seine Muttersprache. Die Studentin, ... du dieses Buch bringen sollst, wohnt unweit des Hauptgebäudes. Die Suppe, ... gut schmeckt, essen alle gern.

6. Übersetzen Sie!

Ilusas orus seisis väike suvemajake. Vanemad hoolitsevad oma laste eest. Paljud meie linna elanikud aitavad kaasa uue teatri ehitamisel. Eile vaatasid saksa üliõpilased Lenini ausammast Eesti Põllumajanduse Akadeemia ees. Ühel ilusal kevadpäeval asusid sõbrad teele. 81-aastane Goethe astus reipalt trepist üles. Mul on soov seda ilusat maastikku jälle näha. Vanake pühkis silmi ja läks pikkamisi trepist alla. Läheduses asub väike puumajake. Goethe astus sõidukist maha ja saatja järgnes talle. Suvel on taevas sageli pilvitu. Ära kirjuta seinale! Ma rõõmustun sinu edusammude üle. Selle kirjaniku uus romaan on meistriteos.

Nr. 53

Das Land der brennenden Steine

Eine uralte Geschichte erzählt man sich in Estland. Sie berichtet von einem kleinen Hirtenjungen, der einen primitiven Herd aus Steinen errichtete, um sich darauf eine Suppe zu kochen. Wie erstaunt war er aber, als er sah, daß nicht nur das Brennholz, sondern auch der Herd in Flammen aufging. Jeder Este kennt die Geschichte, und schon die Alten wußten, daß der schwarzgraue Ölschiefer eine Quelle unermeßlichen Reichtums darstellt.

In der bürgerlichen estnischen Republik lag die Ölschieferindustrie in den Händen der in- und ausländischen Kapitalisten, die die reichen Vorkommen nur zur Treibstoffgewinnung ausplünderten. Sie setzten das Gerücht in die Welt[1], Estland sei[2] unfähig, seine eigene Wirtschaft zu entwickeln.

Es kam das Jahr 1940. Der Sieg der sozialistischen Revolution in Estland eröffnete dem Volk neue Entwicklungsperspektiven. Der Ölschiefer ist seitdem die Grundlage der Industrie und Landwirtschaft in der nördlichsten der Baltischen Sowjetrepubliken, deren Entwicklung von Jahr zu Jahr schneller voranschreitet.

Texterläuterungen

in Flammen aufgehen = verbrennen - ära põlema, tuleroaks saama

Die Stadt ging in Flammen auf

nicht nur ... sondern auch - mitte ainult ... vaid ka

Nicht nur der erste Kursus, sondern auch der zweite nahm an dem Diskussionsabend teil

---

1. - nad laskside käiku kuulduse
2. - olevat

in den Händen der Kapitalisten liegen - kapitalistide käes, kapitalistide võimuses olema

primitiv = einfach - lihtne

das Land der brennenden Steine - põlevate kivide maa, s.o. põlevkivi maa

darauf - sellel, selle peal

Grammatik

1. Adverbialbestimmungen (määrused)

Art			
Lokalbestimmung (kohamäärus)	Lauf ins Zimmer!	wohin?	Präposition + Substantiv
	Dort liegt eine deutsche Zeitschrift	wo?	Adverb des Ortes
	Hol sie aus dem Zimmer!	woher?	Präposition + Substantiv
Temporalbestimmung (ajamäärus)	Am Morgen regnete es	wann?	Präposition + Substantiv
	Ich sehe ihn täglich	wie oft?	Adverb der Zeit
	Seit vorgestern ist sie krank	seit wann?	Präposition + Adverb der Zeit
Modalbestimmung (viisimäärus)	Die Lampen brennen hell	wie?	Adverb der Art und Weise
	Sie gehen zu Fuß	wie?	Präposition + Substantiv

2. Attribut (täiend)

Beispiel		
Er erzählte eine uralte Geschichte	was für eine?	Adjektiv
Dieser Student schreibt eine Arbeit	welcher?	Pronomen
Vier Esten fahren nach Deutschland	wieviel?	Numerale
Der Ölschiefer ist die Grundlage unserer Industrie	wessen?	Substantiv im Genitiv
Wir lesen den Artikel über die Ölschieferindustrie	was für einen?	Präposition + Substantiv
Das Haus dort ist groß	was für ein?	Adverb

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!

Was für eine Geschichte erzählt man sich in Estland?
Was errichtete ein kleiner Hirtenjunge?
Wozu (milleks) errichtete er den Herd?
Wie war der Hirtenjunge, als der Herd in Flammen aufging?
Was wußten schon die alten Esten?
In wessen Händen lag die Ölschieferindustrie in der bürgerlichen estnischen Republik?
Was eröffnete der Sieg der sozialistischen Revolution in Estland?
Was bildet jetzt die Grundlage unserer Industrie?
Wie schreitet unsere Industrie von Jahr zu Jahr voran?

2. Ersetzen Sie in folgenden Sätzen die fettgedruckten Wörter durch Synonyme!

Die Gäste sind gestern in Deutschland angekommen. Sie standen von ihren bequemen Plätzen auf und folgten dem Wirt in den Stall. Der schlaue Reiter ließ seinem Pferde ein Schnitzel braten. Wie lange soll ich auf dich warten? Sie waren drei sonderbare Kerle. Sie trugen ihren Esel heim. In unserer Stadt hat man viele neue Häuser gebaut. Wer ist der Autor dieses neuen Romans?

3. Stellen Sie Fragen und bestimmen Sie die Adverbialbestimmung!

Im schönen Tal stand ein altes Häuschen. Oft verbrachte er in dem dichten Wald auf einer Bergeshöhe die Zeit. Sie machten sich schnell auf den Weg. An einem besonders schönen Ort stieg er aus dem Wagen. Er wollte zu Fuß dorthin gehen. Jugendlich munter stieg der alte Mann die Treppe hinauf. In früheren Jahren hatte er ein Gedicht an die Wand geschrieben. An schönen Sommerabenden war es dort besonders still. Wie lebhaft er diese schreckliche Gespenstergeschichte geschildert hat.

4. Beantworten Sie die Fragen mit einer Adverbialbestimmung!

Wann stehen Sie auf? Wo studieren Sie? Wo wohnen Sie? Seit wann wohnen Sie in Tartu? Wie oft gehen Sie ins Theater? Wohin fahren Sie in den Ferien? Wo können Sie eine Fahrkarte kaufen? Wie lange dauern Ihre Ferien? Wann gehen Sie am Abend schlafen? Wie lange schlafen Sie?

5. Stellen Sie Fragen und bestimmen Sie das Attribut!

Jeder Este kennt diese uralte Geschichte. Der schwarzgraue Ölschiefer ist die Grundlage unserer Industrie. Der Ölschiefer stellt eine Quelle unermeßlichen Reichtums dar. Ein kleiner Hirtenjunge

errichtete einen primitiven Herd aus Steinen. In der bürgerlichen estnischen Republik plünderten die in- und ausländischen Kapitalisten die reichen Vorkommen aus. Unsere Regierung sorgt für die weitere Entwicklung der Ölschieferindustrie. Der erste Frühlingstag ist der schönste Tag des Jahres. In der Geschichte der deutschen Kultur hat Weimar eine wichtige Rolle gespielt. Der berühmte Dichter hat in diesem alten Städtchen seine herrlichsten Werke geschaffen.

6. Setzen Sie die in Klammern gegebenen Verben in richtiger Zeitform ein!

Im Frühling (bevorstehen) mir schwere Prüfungen. Er (fahren) ans Meer, um sich dort ein wenig zu erholen. Hoffentlich (gelingen) uns die schwere Arbeit. Er (vorschlagen) mir, mit ihm in die Bibliothek zu gehen. Diesen Vortrag (vorbereiten) ich für morgen. Nach der schweren Krankheit (müssen) ich viel arbeiten, um das Versäumte (nachholen). Nach einigen Tagen (verteilen) der Lehrer die Hefte, nur Charlotte (erhalten) ihr Heft nicht.

7. Nennen Sie die Grundformen folgender Verben! Übersetzen Sie sie ins Estnische!

Vorlesen, verteilen, stottern, schweigen, nennen, korrigieren, glauben, errichten, darstellen, besehen, befreien, aufsuchen.

8. Bilden Sie Sätze mit den Verben aus der Übung 7!

9. Übersetzen Sie!

Weimaris asub Saksa rahvusteater, mille ajaloos on tähtsat osa etendanud Goethe ja Schiller. Eesti on põhjapoolseim kolmest Balti nõukogude vabariigist. Pärast sotsialistliku revolutsiooni võitu Eestis algas põlevkivitööstuse kiire areng. Sotsialism (der Sozialismus) avas eesti rahvale uued arenguperspektiivid. Ta pole võimeline seda ettekannet pidama. Kodanlikus Eestis oli põlevkivitööstus

sise- ja välismaiste kapitalistide käes. Väike kividest pliit muutus kiiresti tuleroaks. Iga eestlane teab seda igivana lugu. Pane küttepuud pliidi ette! Tihedas metsas oli väga vaikne. Väike õde oli Heine eriline lemmik. Ta rääkis sageli oma tütre suurest andekusest.

Nr. 54

Was ein Sowjetmensch kann

Im Großen Vaterländischen Krieg zeigte die Sowjetarmee solche Heldentaten, die die ganze Welt in Erstaunen setzten. Einer der unzähligen Helden war der Oberleutnant Alexei Meressjew.

Die faschistischen Flieger schossen seine Jagdmaschine hinter den feindlichen Stellungen ab. Er war schwer verwundet, und als er zu sich kam, fühlte er, daß er nicht mehr gehen konnte. Er mußte auf allen vieren über Eis und Schnee kriechen. Er kämpfte mit Hunger und Kälte. Jedesmal, wenn er nicht mehr kriechen konnte, erholte er sich ein wenig, dann kroch er weiter. Nachdem er acht Tage lang durch den Wald gekrochen war, kam er endlich zu den Sowjetlinien.

Dort leisteten ihm die Einwohner des Dorfes erste Hilfe, und später brachte man ihn in ein Krankenhaus. Er blieb am Leben, aber man mußte ihm beide Beine amputieren. Dieser schwere Schlag raubte ihm für eine Zeitlang seine Lebensfreude. Als er sich aber ein wenig erholt hatte, erwachte in ihm wieder der Wille zum Kampf. Man fertigte ihm Prothesen an, und von dieser Zeit an trainierte er täglich, Woche um Woche, Monat um Monat. Endlich konnte er gehen, einige Sportübungen machen und nach einiger Zeit sogar tanzen.

Da sagte Meressjew, daß seine Zeit wieder gekommen

war. Er setzte sich an das Steuer seiner Jagdmaschine und flog gegen den Feind.

Texterläuterungen

zu sich kommen - möistusele, meelemärkusele tulema
auf allen vieren kriechen - neljakäpukil roomama
erste Hilfe leisten - esmaabi andma
am Leben bleiben - ellu jääma
für eine Zeitlang - mõneks ajaks
von dieser Zeit an - sellest ajast peale
täglich - jeden Tag
er trainierte Woche um Woche - ta harjutas nädalast nädalasse

G r a m m a t i k

1. Das Prädikat im Nebensatz

Ich weiß, daß wir morgen vier Vorlesungen haben.
Ich glaube, daß er schon gekommen ist.

Das Prädikat steht im Nebensatz am Ende des Satzes. Der nicht konjugierte Teil des Prädikats steht an der vorletzten Stelle der konjugierte Teil steht an der letzten Stelle.

2. Wortstellung

Hauptsatz		Nebensatz
Ich setzte mich,	als	ich geantwortet hatte
S. P.		

Nebensatz		
Als ich geantwortet hatte,		setzte ich mich
		P. S.

Wenn der Nebensatz vor dem Hauptsatz steht, haben wir im Hauptsatz die versetzte Wortfolge (Prädikat - Subjekt).

3. Temporalsätze mit
a l s, w e n n, n a c h d e m
(Ajamääruslaused)

wenn

kui

als

pärast seda kui - nachdem

Präsens: Wenn ich meinen Freund sehe, freue ich mich.

Perfekt: Wenn ich das Buch durchgelesen habe, gehe ich in die Bibliothek.

Futurum: Wenn es Frühling wird, werde ich zu meinen Eltern fahren.

Imperfekt: Als er ins Dorf kam, leistete man ihm erste Hilfe.

Plusquamperfekt: Als (nachdem) er sich erholt hatte, wurde er wieder Flieger.

Imperfekt: Jedesmal, wenn er nicht mehr gehen konnte, erholte er sich ein wenig.

Plusquamperfekt: Immer, wenn (nachdem) er eine Stunde trainiert hatte, erholte er sich ein wenig.

Im Präsens, Perfekt und Futurum gebraucht man die Konjunktion "wenn".

Im Imperfekt und Plusquamperfekt gebraucht man bei einer einmaligen Handlung die Konjunktion "als". Im Plusquamperfekt kann statt "als" "nachdem" stehen.

Im Imperfekt und Plusquamperfekt gebraucht man bei einer wiederholten Handlung die Konjunktion "wenn". Im Plusquamperfekt kann statt "wenn" "nachdem" stehen.

Übungen

1. Lesen Sie folgende Sätze! Beachten Sie die Sprechtakte und die richtige Intonation!

   Jedesmal, wenn er nicht mehr kriechen konnte, erholte er sich ein wenig. Er blieb am Leben, aber man mußte ihm beide Beine amputieren. Er setzte sich an das Steuer seiner Jagdmaschine und flog gegen den Feind. Ich weiß, daß wir morgen drei Vorlesungen haben. Als ich meinen Freund kennenlernte, war er noch Student.

2. Bilden Sie Fragen zum Text Nr. 54!

3. Bilden Sie Fragen mit folgenden Ausdrücken!

   Von dieser Zeit an, in Erstaunen setzen, erste Hilfe leisten, am Leben bleiben, Woche um Woche, auf allen vieren kriechen.

4. Bilden Sie Sätze mit den links gegebenen Verben im Perfekt!

   Beispiel: sein: Ich ... gestern ... im Kino
   Ich bin gestern im Kino gewesen.

   vergehen: der Sommer ...
   helfen: ... ihr nicht ...
   beginnen: Die Vorlesung ... um 9 Uhr ...
   kriechen: Er ... auf allen vieren über Eis und Schnee ...
   kommen: Endlich ... er zu den Sowjetlinien ...
   sein: Wo ... du so lange ...?
   vorlesen: Der Lehrer ... ihnen den Aufsatz ...
   vergessen: Ich ... mein Heft ...
   bringen: ... man den Kranken ins Krankenhaus ...?

5. Verbinden Sie die Sätze mit der Konjunktion "daß"!

   Ich weiß; du lernst immer gut.
   Wir wissen; du spielst gern Schach.
   Ich freue mich; du bist wieder gesund.

Er sagte; seine Zeit war wieder gekommen.
Er fühlte; er konnte nicht mehr gehen.
Nun ist es Zeit; wir gehen wieder nach Hause.
Sie schreibt so; man kann es nicht lesen.
Du sprichst so leise; ich verstehe dich nicht.

6. Setzen Sie die fehlenden Konjunktionen "als" oder "wenn" ein!

... ich meinen Freund kennenlernte, war er noch Student. Immer, ... ich ihn sah, erinnerte ich mich an unsere Schulzeit. ... mein Bruder nach Hause kam, sagte ich ihm, daß jemand nach ihm gefragt hatte. ... dieser Pianist spielte, war der Saal immer überfüllt. ... die Uhr zwei geschlagen hatte, gingen wir zum Bahnhof. Jeden Montag, ... mein Studiengenosse zu mir kam, studierten wir zusammen die Geschichte der Kommunistischen Partei. ... der Krieg begann, ging Genosse N. ... Freiwilliger (vabatahtlik) an die Front. ... unsere Flieger die feindliche Jagdmaschine bemerkten, schossen sie sie ab. Der verwundete Flieger Meressjew erholte sich jedesmal, ... er nicht mehr kriechen konnte. ... der Kämpfer zu sich gekommen war, kroch er über Eis und Schnee zu den Sowjetlinien.

7. Verbinden Sie die paarweise gegebenen Sätze durch die Konjunktion "nachdem"!

Ich las den Brief.
Ich gab ihn meiner Schwester.

Meine Freundin legte ihre Prüfung ab.
Sie ging in die Ferien.

Die Einwohner des Dorfes leisteten dem Verwundeten erste Hilfe.
Sie brachten ihn in das Krankenhaus.

Der Kranke erholte sich.
Er nahm wieder an der Arbeit teil.

Sie aßen alle.
Sie gingen in den Garten.

8. a) Ergänzen Sie durch die richtige Präposition!
   b) Stellen Sie Fragen zum Objekt!

Eine uralte Geschichte erzählt ... einem Hirtenjungen. Die in- und ausländischen Kapitalisten plünderten die reichen Vorkommen nur ... der Treibstoffgewinnung aus. Er kämpfte ... Hunger und Kälte. In ihm erwachte wieder der Wille ... demKampf. ... die weitere Entwicklung der Stadt sorgt nun die Regierung der DDR. Die Museen und Denkmäler dieser Stadt erinnern und ... berühmte Künstler.

9. Setzen Sie die Präpositionen "wegen", "trotz", "statt", "unweit" oder "während" ein! Übersetzen Sie diese Sätze ins Estnische!

... des Bahnhofs ist ein Kino. ... der Reise las ich Zeitschriften. ... des Regens konnten wir heute nicht spazieren gehen. ... Sommers treiben wir viel Sport. ... des schlechten Wetters gingen wir ins Theater. ... des dichten Waldes war ein Pionierlager. ... eines Buches gab er mir eine Zeitschrift. ... eines Gedichtes lernte ich gestern eine Ballade auswendig (pähe).

10. Übersetzen Sie!

Suure Isamaasõja ajal hämmastasid Nõukogude Armee kangelasteod kogu maailma. Kangelane roomas neljakäpukil üle jää ja lume Nõukogude rindejoone juurde. Külaelanikud, kes talle esmaabi andsid, viisid ta hiljem haiglasse. Kui ta meelemärkusele tuli, tundis ta, et ta ei suuda enam käia. Hoolimata sellest raskest löögist ärkas kangelases jälle tahe võitluseks. Suure Isamaasõja ajal võitlesid loendamatud kangelased fašistide (die Faschisten) vastu. Meresjevile valmistati proteesid ja sellest ajast alates treenis ta nädalast nädalasse, kuust kuusse. Varsti suutis ta mõningaid spordiharjutusi teha ja lõpuks isegi tantsida. Siis istus ta taas oma hävituslennuki rooli taha ja lendas vaenlase vastu. Karjuspoiss

tahtis primitiivsel kividest pliidil suppi keeta. Põlevkivi on meie kodumaa mõõtmatu rikkuse allikas. Mis on selle vabariigi tööstuse aluseks? Kolme Balti vabariigi areng sammub aasta aastalt kiiremini edasi. Minu kursusekaaslane, kes kirjutas selle jutustuse, on andekaim meie hulgas. Nõukogude Armee vabastas Eesti fašistlikust okupatsioonist (die Okkupation).

Nr. 55

Das Recht auf Bildung

I.

"Die Bürger der UdSSR haben das Recht auf Bildung" - so lautet Artikel 121 der Verfassung der Sowjetunion.

Zur Zeit der bürgerlichen Diktatur waren die Mittel- und Hochschulen in Estland fast nur Kindern herrschender Klassen zugänglich. Für die Werktätigen war es schwer, Bildung zu bekommen, denn dazu brauchte man viel Geld. So waren im Jahre 1926 nur fünf Prozent der Studenten der Tartuer Universität Arbeiterkinder. Die schwere wirtschaftliche Lage behinderte die Entwicklung des Schulnetzes: in Estland gab es im Jahre 1938 nur 46 Gymnasien.

Der Sieg der sozialistischen Revolution beseitigte das bürgerliche Schulsystem und eröffnete allen den Weg zur Bildung, weil die Schulen für alle kostenlos wurden. Im Jahre 1959 gab es in Estland schon 205 Mittelschulen.

In den Hoch- und Fachschulen erhalten die Lernenden Stipendien, ihnen stehen Internate, Laboratorien, Arbeitszimmer und Bibliotheken zur Verfügung. Auf Grund der neuen Schulreform ist der Unterricht in den Schulen mit dem praktischen Leben eng verbunden, wobei man großes Gewicht auf den Werkunterricht legt.

Texterläuterungen

die UdSSR - die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken- NSVL - Nõukogude Sotsialistlike Vabariikide Liit

der Artikel 121 lautet - paragrahv 121 kõlab:

die Verfassung = die Konstitution - konstitutsioon

zugänglich sein (D) - kättesaadav olema

In den kapitalistischen Ländern ist die Bildung nicht allen zugänglich.

zur Verfügung stehen - kellegi käsutuses olema

Moderne Laboratorien stehen unseren Studenten zur Verfügung

auf Grund der neuen Schulreform - uue koolireformi alusel

mit dem praktischen Leben eng verbunden sein - praktilise eluga tihedalt seotud olema

großes Gewicht auf etwas legen - millelegi suurt rõhku panema

Er legt großes Gewicht auf die Fremdsprachen.

G r a m m a t i k

1. Konjunktionen "d e n n", "w e i l", "d a"

sest,	denn,
kuna	weil,
	da

Hauptsatz	Nebensatz
In unserem Lande ist allen der Weg zur Bildung eröffnet,	weil (da) die Schulen kostenlos sind
Nebensatz	**Hauptsatz**
Da (weil) in unserem Lande die Schulen kostenlos sind,	ist allen der Weg zur Bildung eröffnet.

In unserem Lande ist allen der Weg zur Bildung eröffnet, denn die Schulen sind kostenlos.

2. Der Kausalsatz
(Põhjusmääruslause)

Wir gingen nach Hause, weil (da) das Konzert zu Ende war
(Kausalsatz)

Da (weil) das Konzert zu Ende war, gingen wir nach Hause.
(Kausalsatz)

Der Kausalsatz ist ein Nebensatz. Er nennt einen Grund oder eine Ursache.

Der Kausalsatz beginnt mit der Konjunktion "weil" oder "da".

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!
   Worauf haben die Bürger der UdSSR ein Recht?
   Wem waren im bürgerlichen Estland die Schulen zugänglich?
   Warum war es einem Werktätigen sehr schwer Bildung zu bekommen?
   Was behinderte die Entwicklung des Schulnetzes?
   Wieviel Gymnasien gab es im Jahre 1938 im bürgerlichen Estland?
   Wieviel Prozent der Studenten bildeten die Arbeiterkinder im Jahre 1926?
   Was eröffnete allen den Weg zur Bildung?
   Wo erhalten die Lernenden Stipendien?
   Was steht ihnen zur Verfügung?
   Womit ist der Unterricht in den Schulen eng verbunden?
   Worauf legt man großes Gewicht?
2. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Ausdrücken!
   zugänglich sein, zur Verfügung stehen, eng verbunden sein, großes Gewicht legen auf (A), die Verfassung.

3. Bilden Sie Substantive von folgenden Adjektiven und Verben!

Hungrig, kalt, hoch, hölzern, bürgerlich, ausländisch, kapitalistisch, wirtschaftlich, kulturell, begabt, endlich, helfen, lernen, schlagen, ankommen, entwickeln, antworten.

4. Bilden Sie Sätze mit den Substantiven aus der Übung 3!

5. Verbinden Sie die Sätze mit "denn" und "weil" oder "da"!

Wir freuen uns.
Der Frühling kommt bald.

Die Deutschstunden gefielen ihm nicht.
Er verstand keine Aufsätze zu schreiben.

Ich mußte den Brief zur Post tragen.
Ich hatte keine Briefmarken zu Hause.

Alle gingen nach Hause.
Das Konzert war zu Ende.

Wir hatten großen Erfolg.
Wir hatten täglich trainiert.

Morgen gehen wir ins Theater.
Wir wollen uns dieses neue Drama ansehen.

6. Übersetzen Sie!

Mine sööklasse (die Speisehalle), kui sa süüa tahad. Kui sa lauda oled istunud, võta toidukaart. Mul oli väga piinlik, kui rahvas naerma hakkas. Kui olin söönud, läksin jalutama. Oodake meid, kui Te homme sööklasse lähete! Ma tean, et sa suudad kiiresti töötada. Ta kirjutab nii, et seda ei saa lugeda. Nõukogude Liidu kodanikel on õigus haridusele. Sotsialistliku revolutsiooni võit meie maal avas kõigile tee haridusele. Koolivõrgu arengut kodanlikus Eestis takistas raske majanduslik olukord.

Nr. 56

Das Recht auf Bildung
(Fortsetzung)

Tausende Werktätige, die in der bürgerlichen Republik und während des Großen Vaterländischen Krieges keine Möglichkeiten zur Weiterbildung hatten, lernen nun in Abendschulen für die Arbeiter- und Landjugend oder nehmen an Fernstudien, Kursen usw. teil.

Die größte und älteste höhere Lehranstalt ist die Staatliche Universität zu Tartu mit einer juristischen, medizinischen, geschichts- und sprachwissenschaftlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Insgesamt lernen 13 281 Studenten an den sechs höheren Lehranstalten der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik (im Jahre 1938 waren es 3773 Studenten).

In keinem kapitalistischen Lande hat die Jugend solche Möglichkeiten zum Lernen wie in unserer sozialistischen Heimat.

Die Mittel- und Hochschulen haben eine ehrenvolle Aufgabe beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft zu erfüllen, da sie die junge Generation unseres Volkes erziehen - eine Generation kultureller, gebildeter Menschen, standhafte Kämpfer für den Kommunismus.

Texterläuterungen

usw. = und so weiter - ja nii edasi
an Fernstudien teilnehmen - osa võtma õpinguist kaugõppeosakonnas
sie haben eine ehrenvolle Aufgabe zu erfüllen - neil on täita austav ülesanne

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!
   Wo lernen die Werktätigen, die früher keine Möglichkeiten zur Weiterbildung hatten?
   Wo befindet sich die älteste höhere Lehranstalt in der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik?
   Welche Fakultäten gibt es an unserer Universität?
   Wieviel höhere Lehranstalten gibt es in unserer Republik?
   Welche Möglichkeiten hat die Jugend in kapitalistischen Ländern zum Lernen?
   Wen erziehen die Hochschulen und Mittelschulen in in unserem Lande?
2. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Ausdrücken!
   eine ehrenvolle Aufgabe, kulturelle, gebildete Menschen, der Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, die älteste höhere Lehranstalt, großes Gewicht auf den Werkunterricht legen, zur Zeit der bürgerlichen Diktatur.
3. Bilden Sie Ordnungszahlen aus folgenden Grundzahlen!
   1, 7, 18, 29, 31, 89,
   76, 42, 54, 61, 99, 73.
4. Beantworten Sie folgende Fragen!
   Wieviel Monate hat ein Jahr?
   Wieviel Tage hat der Januar (der September, der Februar)?
   Wieviel Stunden hat der Tag?
   Wieviel Minuten hat die Stunde?
   Der wievielte ist heute (morgen, übermorgen)?
   Der wievielte war gestern (vorgestern)?
   Um wieviel Uhr stehen Sie auf?
   Um wieviel Uhr beginnt der Unterricht?
   Um wieviel Uhr essen Sie zu Mittag?
   Um wieviel Uhr ist der Unterricht zu Ende?

5. Setzen Sie "wenn" oder "als" ein!

... du keine Fremdsprachen kennst, kannst du nicht reisen. ... der Engländer in Berlin ankam, schickte er seiner Frau ein Telegramm. ... ich mir die Stadt angesehen habe, gehe ich ins Kino. ... ich dem Kellner mit dem Finger auf der Speisekarte zeige, was ich zu essen wünsche, wird er mich verstehen. ... der Engländer aus dem Kino kam, konnte er sein Hotel nicht finden. ... du gut Deutsch sprechen wirst, darfst du im Sommer nach Berlin fahren. Ich kann dir die Zeitschrift geben, ... du sie lesen willst. Unsere Mannschaft spielt jetzt besser, ... sie im vorigen Jahr spielte.

6. Übersetzen Sie!

Õpetus Nõukogude Liidu koolides on praktilise eluga tihedalt seotud. Uue koolireformi alusel pannakse suurt rõhku tööõpetusele. Meie kesk- ja ülikoolid kasvatavad kultuurseid, haritud inimesi, kindlaid võitlejaid kommunismi võidu eest. Kõikides Nõukogude Liidu üli- ja kutsekoolides saavad õppijad stipendiume. Kodanlikus Eestis võisid vaid väga vähesed tööliste lapsed ülikoolis käia. Ainult valitsevate klasside lastele olid kodanlikus Eestis kõik koolid kättesaadavad. Paljudel töötajatel ei olnud Suure Isamaasõja ajal mingeid võimalusi edasiõppimiseks. Nüüd õpivad nad töölisnoorte keskkoolides või võtavad osa õpinguist kaugõppeosakonnas. Meie sotsialistlikul kodumaal on kõigil parimad võimalused õppimiseks. Kommunistliku ühiskonna ülesehitamine on nõukogude inimestele austusväärseks ülesandeks. Vanemleitnant N. on üks loendamatutest Suure Isamaasõja kangelastest. Raske löök ei suutnud talt röövida elurõõmu. Lendur, kes oli raskesti haavatud, viidi haiglasse. Kui ta oli mõned (einige) kuud puhanud, ärkas tas jälle tahe võitluseks. Meie lendurid tulistasid fašistliku hävituslennuki alla.

Nr. 57

Lenin und die Fremdsprachen

Lenin kannte viele Fremdsprachen. Die deutsche, die französiche und die englische Sprache beherrschte er gut. Er übersetzte aus diesen Sprachen, er las Polnisch und Italienisch. Er konnte stundenlang "zur Erholung" in irgend einem Wörterbuch lesen.

Viele trennen das Studium der Fremdsprachen von dem Studium der Muttersprache, jedoch ist eins mit dem anderen untrennbar verbunden. Das Studium der Fremdsprachen bereichert die Muttersprache, macht sie elastischer und ausdrucksvoller. Wer die Werke Lenins studiert hat, weiß wie reich und ausdrucksvoll seine Sprache war.

Lenin erinnerte sich oft an seinen Lehrer der deutschen Sprache in den unteren Gymnasialklassen, der ihn wegen guter grammatischer Kenntnisse lobte. Iljitschs Mutter sprach gut Deutsch und das wirkte sich natürlich auf seine Kenntnisse der deutschen Sprache aus.

Als rationellste Methode für das Studium einer Fremdsprache empfahl Lenin die Rückübersetzungen d. h. man soll schriftlich aus der fremden Sprache in die Muttersprache übersetzen und dann diese Übersetzung wieder in die fremde Sprache zurückübersetzen.

Lenin, der die französische, die deutsche und die englische Sprache beherrschte, studierte auch die polnische und die italienische Sprache, er interessierte sich auch für die tschechische und schwedische Sprache.

Texterläuterungen

bereichern = reicher machen - rikastama
das wirkte sich auf seine Kenntnisse der deutschen Sprache aus - see avaldas mõju tema teadmistele saksa keeles
in den unteren Gymnasialklassen - nooremates gümnaasiumi klassides
d. h. = das heißt - see tähendab

Rektion

sich erinnern an (A) - mäletama, meenutama, meelde tuletama
Er erinnerte sich oft an seine Studiengenossen
empfehlen (D) - soovitama
Ich empfehle Ihnen diese deutsche Zeitschrift
sich interessieren für (A) - huvi tundma millegi vastu
Ich interessiere mich für Literatur

G r a m m a t i k

1. Rektion der Verben

Akkusativ	Dativ
haben	danken
Ich habe eine schöne Bibliothek.	Wir danken dem Lehrer.
verstehen	folgen
Ich habe Sie gut verstanden.	Die Studenten folgten dem Professor ins Laboratorium.
ansehen	befehlen
Er sah uns freundlich an.	Der Brigadier befahl dem Studenten aufs Feld zu gehen
erwarten	empfehlen
Sie erwarten ihren Studiengenossen.	Welches Buch empfehlen Sie mir?
warten auf	glauben
Sie warten auf ihren Studiengenossen.	Wir glauben dir nicht.
sich freuen über	zusehen
Sie freuen sich über ihren Erfolg.	Alle sahen der Volkstanzgruppe zu.
denken an	teilnehmen an
Wir denken an die tapferen Helden.	Die Komsomolzen nahmen regelmäßig an den Diskussionsabenden teil.

Akkusativ	Dativ
halten für	vorbeigehen an
Sie halten ihn für einen begabten Menschen.	Ich ging an diesem Hochhaus vorbei.
sorgen für	beginnen mit
Unser Land sorgt für seine Jugend.	Beginnen wir mit der Arbeit!
sich erinnern an	helfen
Er erinnerte sich an seinen alten Kampfgenossen.	Hilf mir!
sich interessieren für	gefallen
Ich interessiere mich für diesen Komponisten.	Mir gefiel diese Oper.
beantworten	fragen nach
Sie beantwortete die Frage.	Jemand fragte nach dir.
antworten auf	
Sie antwortete auf die Frage.	
betreten	
Wir betraten das Zimmer.	

2. Verben mit dem Dativ

Beispiel	Frage
Mein Bruder blieb zu Hause.	wo?
Er ließ sein Buch im Auditorium liegen.	wo?
Der Hund verschwand im Walde.	wo?
Das Kind versteckte sich im Garten.	wo?
Wir kamen um neun Uhr in dieser Stadt an.	wo?

Übungen

1. Bilden Sie Fragen zum Text "Lenin und die Fremdsprachen"!

2. Nennen Sie Synonyme oder Antonyme zu folgenden Wörtern!

Tun, bekommen, betreten, erwarten, das Resultat, die Prüfung, der Autor, niemand, nichts, neu, nehmen, links, krank, der Krieg, lachen, lehren, wenig, warm, sitzen, früh, groß, antworten, beginnen.

3. Bilden Sie Sätze mit den Synonymen und Antonymen aus der Übung 4!

4. Ergänzen Sie folgende Sätze durch das passende Verb!

antworten, beantworten

Kannst du diese Frage ...?
Wann wirst du auf meinen Brief ...?

kommen, ankommen, bekommen

Wir sind um zwei Uhr in Moskau ...
Kannst du morgen zu mir ...
In kapitalistischen Ländern ist es schwer Bildung zu ...

stehen, bestehen, verstehen

Hast du meine Frage ...?
Wann werden Sie Ihre erste Prüfung ...?
Am Fenster .., ein Tischlein.

scheinen, erscheinen

Gestern ... die Sonne den ganzen Tag.
Warum ... ihr so spät?

finden, sich befinden

Wo ... die Bibliothek?
Ich kann meinen Bleistift nirgends ...

einsteigen, aussteigen, umsteigen

Am Marktplatz muß ich ..., um mit einem anderen Autobus weiterzufahren.
Wenn ältere Leute ..., stehen wir von unseren Plätzen auf, damit sie sich setzen können.
Vor der Akademie müssen wir ..., wenn wir an der Besichtigung der Akademie teilnehmen wollen.

5. Ergänzen Sie folgende Sätze und gebrauchen Sie dabei die unten stehenden Wörter und Ausdrücke!

... der Sowjetunion garantiert ihren Bürgern das Recht auf ..., ... und ... Im bürgerlichen Estland waren die Mittel- und Hochschulen ...

Kindern herrschender Klassen ... Die schwere wirtschaftliche ... behinderte die Entwicklung des ... Der Unterricht in den Schulen ist mit dem ... Leben ... ...

---

eng, zur Verfügung stehen, praktisch, die Verfassung Erholung, zugänglich, Prozent, Arbeiterkinder, Lage, Bildung, Schulnetz, verbunden, fast nur, Arbeit

6. Wie ist die Rektion?

Ich helfe mein- klein- Bruder bei den Aufgaben. Sie dankte ihr- Eltern. Der Sommer folgt d- Frühling. und der Herbst d- Sommer. Der Student beantwortete d- schwerst- Frag- . Ich will nicht in dies- dunkl- Raum bleiben. Lenin empfahl sein- Freund- Rückübersetzungen. Ihn- kann doch niemand glauben. Er betrat ei- groß- Saal.

7. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus! Wie ist die Rektion?

Erinnerst du dich noch ... (dein erster Schultag)? Ich freue mich ... (der Frühling). Er wartete ... (sein Onkel). Unser Kursus nimmt ... (die Wettkämpfe) teil. Kannst du bis zum Abend ... (ich) bleiben? Er glaubte, du interessierst dich nur ... (der Wintersport). Wir sahen uns (der neue Film) an. Wir freuten uns ... (das schöne Wetter). Wir haben ihn immer ... (ein tüchtiger Komsomolze) gehalten.

8. Übersetzen Sie!

Lenin valdas paljusid võõrkeeli. Võõrkeelte õppimine rikastab emakeelt. Lenini keel oli väga ilmekas ja rikas. Õpetaja kiitis teda sageli ta heade teadmiste pärast. Tagasitõlked on väga kasulikud (nützlich) võõrkeelte õppimisel. Mille vastu tunned sa huvi? Mind huvitavad võõrkeeled. Ma tahan kaheks kuuks sellesse ilusasse linna jääda. Kas sa ootad kevadet?

Ja, kevad on ometi ilusaim aastaaeg. Me läksime parki, kuna ilm oli ilus. Goethe astus sõidukist välja, kuna ta tahtis jalgsi majakese juurde minna. Kui ma koju tulin, olid teised juba kontserdile (ins Konzert) läinud. Kui lendur meelemärkusele tuli, hakkas ta edasi roomama. Pärast seda, kui talle oli esmaabi antud, viisid külaelanikud ta haiglasse.

W i e d e r h o l u n g

1. Setzen Sie g oder ch ein!

   Im Zimmer war es gemütli- warm. Hoffentli- kommen Sie bald wieder. Die Novelle des jungen Schriftstellers ist prächti- . Was du sagst, ist richti- . Sie war sehr glückli- . Diese kleine Stadt hat siebzi-tausend Einwohner. Endli- waren wir zu Hause! Er ist unfähi-,diese schwere Arbeit zu schreiben. Er erholte sich ein weni- . Die Heldentaten der Sowjetarmee im Großen Vaterländischen Krieg waren unzähli- .

2. Setzen Sie s, ss oder ß ein!

   Die faschistischen Flieger scho-en seine Jagdmaschine ab. Er fühlte, da- er nicht mehr gehen konnte. Man mu-te ihm beide Beine amputieren. Lie- den Satz! Er lie- lange auf sich warten. Heines Zeitgeno-en erzählten von seiner Begabung. Man la- deinen Aufsatz in der Kla-e vor.

3. Verwandeln Sie jeden zweiten Satz der nachstehenden Satzpaare in einen Attributsatz!

   Beispiel: Die Erzählung habe ich ganz vergessen. Ich soll sie niederschreiben.

   Die Erzählung, die ich niederschreiben soll, habe ich ganz vergessen.

Heine war unter seinen Mitschülern einer der besten.
Er war schon in seiner Kindheit sehr begabt.

Seine Zeitgenossen erzählten von ihm viele lustige Geschichten.
Er war ihr besonderer Liebling.

Sie konnte sich an den Inhalt der Erzählung nicht erinnern.
Der Lehrer hatte sie in der Klasse vorgelesen.

Sie gab den Aufsatz dem Lehrer.
Der Bruder hatte ihn für sie geschrieben.

Der Lehrer verteilte die Hefte.
Er hatte sie zu Hause korrigiert.

Die anderen Lehrer waren entzückt.
Der Lehrer hatte ihnen die Gespenstergeschichte vorgelesen.

Charlotte hatte den Aufsatz zu Hause nicht gelesen.
Sie wurde jetzt blaß vor Schreck.

4. Setzen Sie die unten gegebenen Adjektive im richtigen Kasus ein!

In der Geschichte der ... Kultur hat das ... Weimar eine ... Rolle gespielt. Wer ist der ... Verfasser dieser ... Gespenstergeschichte? Auf einem ... Platz vor dem Theater steht das ... Goethe-Schiller-Denkmal. Im ... Wald auf einer Bergeshöhe stand ein ... Häuschen. Woraus ist dieser ... Herd errichtet? Der ... Dichter hat in diesem Dorf seine ... Gedichte geschrieben.

---

berühmt, ungarisch, herrlich, wahr, deutsch, wichtig, klein, schrecklich, dicht, frei, hölzern, primitiv.

5. Ergänzen Sie durch die richtige Präposition! Stellen Sie Fragen zum Objekt!

Die uralte Geschichte berichtet ... einem kleinen Hirtenjungen. Die ausländischen Kapitalisten plünderten die reichen Ölschiefervorkommen nur ... der Treibstoffgewinnung aus. Der schwerverwundete Flieger mußte ... Hunger und Kälte kämpfen. Acht Tage lang kroch er ... den Wald. ... des Großen

Vaterländischen Krieges hatten Tausende Werktätige keine Möglichkeit ... der Weiterbildung. Man darf das Studium der Fremdsprachen ... dem Studium der Muttersprache nicht trennen. Lenin erinnerte sich oft ... seinen Lehrer der deutschen Sprache.

6. Setzen Sie den bestimmten oder den unbestimmten Artikel im richtigen Kasus ein!

... Lehrer sagte, daß sein deutscher Aufsatz ... Meisterwerk ist. Es war ... schreckliche Gespenstergeschichte, die Harry so lebhaft geschildert hatte. Er freute sich wenig über ... Lob ... Lehrers. ... Tages erzählte ... Lehrerin ... Schülerinnen ... Geschichte, die sie zu Hause niederschreiben sollten. Sie konnte sich an ... Inhalt ... Erzählung nicht erinnern. In ... Geschichte ... deutschen Kultur hat Weimar ... wichtige Rolle gespielt. Aus allen Teilen Deutschlands kamen Dichter, Maler und Komponisten in ... kleine Städtchen an ... Ilm. ... Goethe-Nationalmuseum gibt uns ... Bild von ... Kultur Deutschlands. ... berühmte Goethe-Schiller-Denkmal stellt ... beiden Dichter als treue Freunde dar. ... Wetter war herrlich, ... Himmel wolkenlos. ... Sieg ... sozialistischen Revolution in Estland eröffnete ... Volk neue Entwicklungsperspektiven.

7. Bilden Sie Fragen mit folgenden Fragewörtern und antworten Sie auf die Fragen!

womit?	mit wem?	wovon?	von wem?
worüber?	über wen?	woran?	an wen?
worauf?	auf wen?		
wofür?	für wen?		

8. Setzen Sie die unten gegebenen Redewendungen ein!

Wer ... dem Kranken? Der schwerverwundete Held ... Der Aufsatz des Knaben ... die ganze Klasse ... Tallinn hat in der Geschichte unseres Landes ... An einem herrlichen Junimorgen ... die Freunde ... Als er ..., fühlte er, daß er nicht mehr gehen

konnte. Er mußte ... durch den Wald kriechen. ... trainierte er täglich. In unseren Schulen ... man ... auf den Werkunterricht.

---

großes Gewicht legen, sich auf den Weg machen, eine wichtige Rolle spielen, in Erstaunen setzen, am Leben bleiben, auf allen vieren kriechen, zu sich kommen, von dieser Zeit an, erste Hilfe leisten.

9. Bilden Sie Adjektive von folgenden Ländernamen! Bilden Sie Sätze mit diesen Adjektiven!
Beispiel: Deutschland - deutsch
Mir gefällt die deutsche Sprache.

Deutschland, England, Schweden, Polen, Ungarn, Estland, Italien, die Tschechoslowakei.

10. Bilden Sie Substantive mit den links gegebenen Suffixen! Übersetzen Sie die Substantive!

-in	der Lehrer, der Arbeiter, der Student, der Schüler, der Freund, der Arzt, der Verkäufer, der Genosse, der Flieger, der Engländer, der Komsomolze
-ung	vorlesen, üben, fortsetzen, erzählen, begeistern, regieren, stellen, übersetzen, entwickeln, bilden, erholen, prüfen
-schaft	der Mann, der Freund, der Student
-keit	tapfer, möglich
-heit	das Kind, krank

11. Bilden Sie Adjektive mit dem Suffix -lich! Übersetzen Sie die Adjektive!

der Tag	die Wirtschaft
der Bürger	die Geschichte
das Glück	die Schrift
das Ende	die Jugend

12. Bilden Sie Adjektive mit dem Suffix -isch! Übersetzen Sie die Adjektive!

der Kommunist	das Vaterland
der Sozialist	der Jurist
der Kapitalist	die Medizin

13. Setzen Sie die fehlenden Endungen ein!

Er erwartete sein- Schwester. Die Studenten beantworteten d- schwerst- Frag- . Er dankte d- Kinder- für die schönen Blumen. Werden Sie noch lange in di- Stadt bleiben? Die Studenten interessieren sich für d- Wintersport. Die Freunde erinnerten sich an ihr- alt- Kampfgenossen. Die Frau sah d- Mädchen freundlich an. Hast du ein- rot- Bleistift?

14. Gebrauchen Sie die links gegebenen Verben mit zu oder ohne zu!

stehen: Bleibe nie auf der Straße ...
bleiben: Lassen Sie mich hier ...
erhalten: Du wirst meinen Brief bald ...
finden: Es ist schwer, eine gute Wohnung ...
spazieren: Wann gehst du ...?
singen: Hört ihr die Kinder ...?
spielen: Komm mit mir Schach ...!
verkaufen: Dieses Haus ist ...

15. Übersetzen Sie!

Charlotte oli oma venna eriline lemmik. Heine oli oma kaaspõilaste hulgas üks paremaid. Hommikuti (morgens), kui teised perekonnaliikmed veel magasid, mängisid Harry ja Charlotte. Ma ei mäleta selle jutustuse sisu. Õpetaja palus õpilast vihikud välja jagada. Keegi ei teadnud, kes oli selle hirmsa tondiloo tõeline autor. Tütarlaps kahvatus hirmust ja hakkas valjusti nutma. Ta palus õpetajat teda sellest raskest tööst vabastada. Ta arvas, et ta pole midagi erilist kirjutanud. Kõikidest Saksamaa osadest tuli luuletajaid ja komponiste Weimarisse. Weimar oli ja jääb üheks tähtsamaks Saksamaa kultuurikoldeks. Goethe ja Schiller olid truud sõbrad. Sel suurepärasel kevadehommikul oli taevas pilvitu. Ta vaatas tuba, kus ta oli aastate eest elanud. Karjuspoiss oli üllatunud, kui ta nägi, et

pliit tules ära põles. Palun too küttepuid! See vanemleitnant võttis osa Suurest Isamaasõjast. Raske löök röövis talt elurõõmu. Raskesti haavatud sõdur jäi ellu. Millal valmistatakse talle proteesid? Sportlased treenisid nädalast nädalasse, kuust kuusse. Kodanliku diktatuuri ajal oli töörahval raske haridust saada. Nõukogude Liidus saavad õppijad kõrgemais ja kutsekoolides stipendiume. Nende käsutuses on internaadid, raamatukogud ja laboratooriumid. Uue koolireformi alusel on õpetus koolides praktilise eluga tihedalt seotud.

Nr. 58

Der Kampf wird fortgesetzt
(Aus der Zeitung "Junge Welt")

I

Das Gefängnis lag im Vorort, ein großes Gebäude mit schmalen vergitterten Fenstern.

Werners Herz krampfte sich zusammen. Hinter diesem verschlossenen Fenster da wurde der Vater gehalten; und nur deswegen, weil er für den Frieden kämpfte!

Die Straße war leer. Die Leute hatten sich wohl längst in den warmen Stuben versammelt, es war ja der 31. Dezember, die von allen gefeierte Neujahrsnacht! Werner zögerte nicht. Aus seiner Einkaufstasche holte er die Farbbüchse und den Pinsel hervor und fing an, große Buchstaben an die gegenüberstehende Häuserwand zu malen. Nach jedem gemalten Buchstaben blickte er sich um. Nichts rührte sich. Er hatte es sich genau ausgerechnet - dreißigmal mußte er sich umblicken, dreißigmal ein Buchstabe. Das war eine lange Zeit, so sehr er sich auch beeilte.

Texterläuterungen

der Kampf wird fortgesetzt - võitlus jätkub

hervorholen - herausnehmen

Der Knabe holte einen Füller aus der Tasche hervor

wurde gehalten - hoiti (vangis)

Rektion

kämpfen für etwas (A)

Die Arbeiter kämpfen für den Frieden

G r a m m a t i k

Die Partizipien I und II als Attribut

Der studierende Genosse	die studierenden Genossen
des studierenden Genossen	der studierenden Genossen
dem studierenden Genossen	den studierenden Genossen
den studierenden Genossen	die studierenden Genossen
eine gebildete Frau	gebildete Frauen
einer gebildeten Frau	gebildeter Frauen
einer gebildeten Frau	gebildeten Frauen
eine gebildete Frau	gebildete Frauen
unser gelesenes Buch	unsere gelesenen Bücher
unseres gelesenen Buches	unserer gelesenen Bücher
unserem gelesenen Buch	unseren gelesenen Büchern
unser gelesenes Buch	unsere gelesenen Bücher

Die Partizipien als Attribut dekliniert man wie Adjektive.

Ü b u n g e n

1. Nennen Sie Synonyme zu folgenden Wörtern!

Liegen, deswegen, weil, anfangen, sich rühren, genau, sich beeilen.

2. Nennen Sie Antonyme zu folgenden Wörtern!

Der Vorort, schmal, verschlossen, der Frieden, leer, warm, anfangen, lang.

3. Lesen Sie den Text im Präsens!

4. Deklinieren Sie!

das vergitterte Fenster
ein verschlossenes Fenster
der gemalte Buchstabe
die gefeierte Neujahrsnacht
eine gegenüberstehende Häuserwand
ein fortgesetzter Kampf.

5. Bilden Sie das Partizip I von den Verben!

Kämpfen, zögern, malen, rechnen.

Gebrauchen Sie es als Adverbialbestimmung nach folgendem Muster!

Beispiel: Er sah sie an und lachte.
Er sah sie lachend an.

Der Soldat kämpfte und fiel.
Das Mädchen zögerte und antwortete.
Die Künstlerin sang und malte ein Bild.
Der Schüler saß am Tisch und rechnete.

6. Bilden Sie das Partizip II von den Verben!

Vergittern, verschließen, halten, feiern, holen, sich rühren, sich umblicken, sich beeilen.

Verwenden Sie es als Teil des Prädikats nach folgendem Muster!

Beispiel: Das Essen - bestellen.
Das Essen ist bestellt.

Das Fenster - vergittern.
Die Tür - verschließen.

Der Professor - der Vortrag - halten.
Der Professor hat den Vortrag gehalten.

Wir - das Neujahr - feiern.
Ich - die Arznei - holen.

Die Kranke - sich rühren - nicht.
Der Mann - sich umblicken - zweimal.
Die Studenten - sich beeilen - umsonst.

7. Verwenden Sie das Partizip I der angegebenen Verben als Attribut!
Beispiel: kämpfen - der Rotarmist.
Der kämpfende Rotarmist.

beginnen - das Jahr
streiken - die Arbeiter
erwachen - die Mutter
trainieren - die Sportler
reiten - ein Mann
brennen - ein Haus
sterben - eine Frau.

8. Verwenden Sie das Partizip II der angegebenen Verben als Attribut!
Beispiel: feiern - der Jahrestag
Der gefeierte Jahrestag

vergittern - die Tür
verschließen - das Tor
halten - der Vortrag
versammeln - die Menschen
beginnen - die Arbeit
malen - die Bilder
hervorholen - der Pinsel
fortsetzen - der Kampf

9. Übersetzen Sie!
a) Õhtukursustest võtsid osa õppivad töölised ja kolhoosnikud. Staadionil nägime harjutavaid sportlasi. Läbi tänavate läks tantsiva ja laulva noorsoo demonstratsioon. Kann (die Kanne) keeva veega seisis koldel. Roomates jõudis lendur Meressjev Nõukogude liini juurde. Põlev õlikivi on tööstuse põhialus Eestis. Auditooriumis istusid kirjutavad ja arvutavad üliõpilased. Haige tõusev palavik tegi meid

rahutuks.

b) Dotsent ostis endale soovitud romaani. Õpilane kirjutas tõlgitud harjutuse vihikusse. Isa puhkas pärast tehtud tööd. Marx läks tihti oma armastatud tütardega jalutama. Õpetaja parandas valesti hääldatud sõna. Kinniseotud koer (anbinden) tõmbas end lahti. Ettekantud luuletus meeldis kuulajatele. Kiidetud tütarlaps rõõmustas kiituse üle.

Nr. 59

Der Kampf wird fortgesetzt
(Fortsetzung)

Ein paar plaudernde Männer kamen die Straße entlang. Werner hielt den Atem an, das Herz pochte ungestüm. Aber die Männer bogen in eine Seitenstraße ein. Werner konnte seine Arbeit ungestört beenden und nahm sich sogar Zeit, ein Ausrufezeichen hinter seine Worte zu setzen.

Und dann war das letzte getan. Er schaute zu den vergitterten Fenstern hin und pfiff. Erst leise, dann noch einmal lauter. Da sah er den Kopf des Vaters hinter dem Fenster und winkte. Die Hand des Vaters winkte zurück. Vater hatte ihn, hatte die Schrift gesehen!

Er wußte später kaum, wie er heimkam.

Alles in ihm war eine einzige, tiefe Freude. Er lief wie im Traum nach Hause. Vor seinen Augen stand immerzu aus weißen leuchtenden Buchstaben der Aufruf, den er dem Gefängnis gegenüber an die Wand gemalt hatte, dem gefangenen Vater zum Gruß:

"Deutsche wollen Frieden - Ami, Go Home!" [1]

Texterläuterungen

Ein paar Männer = einige Männer
ein Paar Schuhe - paar kingi

1) Ami, Go Home! - Amerikaner, geht nach Hause!

den Atem anhalten - hinge kinni pidama

Der kleine Knabe hinter dem Schrank hielt den Atem an.

sich Zeit nehmen - aega võtma (et midagi teha)

Der Student nahm sich Zeit, die Fehler zu verbessern.

immerzu = immer

dann war das letzte getan = dann tat er das letzte.

Rektion

hinschauen zu (D) - millegi suunas vaatama

Goethe schaute zum Berg hin.

Übungen

1. Nennen Sie Antonyme zu folgenden Wörtern!

   Plaudern, laut, hinter, stehen, gefangen, der letzte.

2. Gebrauchen Sie die versetzte Wortfolge!

   Ein paar Männer kamen die Straße entlang.

   Er setzte ein Ausrufezeichen hinter die gemalten Buchstaben.

   Der Knabe sah den Kopf des Vaters hinter dem Fenster

   Viele Leute versammelten sich in der warmen Stube.

   Er lief wie im Traum nach Hause.

   Der Sohn malte dem gefangenen Vater einen Gruß an die Wand.

   Werner konnte seine Arbeit ungestört beenden.

3. Lesen Sie den Text im Präsens!

4. Bilden Sie das I Partizip und gebrauchen Sie es als Adverbiale!

   Beispiel: Die Männer plauderten und kamen näher.

   Plaudernd kamen die Männer näher.

   Der Knabe malte und pfiff.

   Der Bekannte grüßte und winkte.

   Er stand vor dem Haus und las die Schrift.

   Das Kind weinte und lief nach Hause.

Werner hörte den Lärm und hielt den Atem an.

5. Bilden Sie das I Partizip und gebrauchen Sie es als Attribut!

Beispiel: lächeln - der Begleiter
Der lächelnde Begleiter.

lesen - die Dichterin
loben - der Meister
schaffen - ein Komponist
ruhen - ein Kind
leuchten - die Augen
spielen - die Musiker
sorgen - eine Großmutter
führen - die Rolle
pochen - das Herz.

6. Bilden Sie das II Partizip und gebrauchen Sie es als Attribut!

Beispiel: anhalten - der Atem
Der angehaltene Atem.

beenden - das Werk
tun - die Arbeit
malen - eine Schrift
fangen - der Kämpfer
pfeifen - ein Lied
stören - ein Vortrag
anhalten - die Autos
setzen - das Ausrufezeichen.

7. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

Der Mann kehrte mit (das gefundene Pferd) zurück. Die Studenten sprachen von (die bestandenen Prüfungen). Die Freundin holte mir (die verschriebene Arznei). Der Komsomolze berichtete über (der beseitigte Mangel). Die Kinder freuten sich über (die erzählte Geschichte). Im Foyer sahen wir (ein verspäteter Besucher). Der Lehrer lobte (die anwesenden Schüler). Die Studentinnen besprachen

(der vorgelesene Artikel). Kennst du (dieser zeichnende Künstler)? Die Farbe (die flatternde Fahne) ist rot.

8. Übersetzen Sie!

Werneri isa oli saksa tööline. Ta võitles rahu eest ja fašistid võtsid ta kinni. Nad hoidsid teda vangis. Vangimaja aknad olid võrestatud ja uksed lukustatud. See oli enne uut aastat. Werner tahtis isale rõõmu teha. Ta maalis vastasmaja seinale suure üleskutse: "Ameeriklased, minge koju!" Isa nägi säravaid valgeid tähti aknast. See oli ilusaim uueaasta tervitus, mida ta pojalt saada võis.

Nr. 60

Frieden und Freundschaft
(Nach Stephan Hermlin)

In einer riesigen Halle von Bukarest fand der Dritte Weltjugendkongreß statt. Die demokratische Weltjugend hatte ihre besten Vertreter aus hundertsechs Ländern hergeschickt. Ihre Fahne mit den Köpfen eines Weißen, eines Schwarzen, eines Gelben hing zwischen den Fahnen aller Länder. Hier sprachen Russen und Amerikaner, Deutsche und Franzosen, Engländer und Malaien für die gleiche Sache - den Frieden. Sie trafen sich hier wie alte Bekannte und Verwandte. Manche hatten viele Tausende Kilometer zurückgelegt, um hier von ihren Rechten und Sehnsüchten zu berichten.

Es gab viele Redner aus den kolonialen und halbkolonialen Ländern. Sie erzählten, wieviele junge Menschen bei ihnen im Schulalter stehen und wie wenig Schulen es gibt; wieviel Arbeitsuchende und wie wenig Angestellte, wieviel Landlose und wie wenig Boden. Ein junger Italiener nannte die schreckliche Zahl der Analphabeten in seinem Lande. Aber ein junger Bulgare konnte sagen, daß es in seinem

Lande kein Dorf mehr ohne Schule gibt.

Besonders wurden von den Anwesenden die jungen Arbeiter der Sowjetunion gefeiert. Man grüßte in ihnen das Sinnbild der Ungebrochenen, die den Krieg hassen und ihn bekämpfen.

Texterläuterungen

Die Fahne mit den Köpfen eines Weißen, eines Schwarzen, eines Gelben = die Fahne mit den Köpfen eines weißen, eines schwarzen, eines gelben Mannes - die Fahne der demokratischen Weltjugend
viele Kilometer zurücklegen = viele Kilometer durchfahren
im Schulalter stehen - kooliealine olema
der Landlose = ein landloser Bauer
das Sinnbild = das Symbol
der Ungebrochene = ein ungebrochener Mensch - vankumatu
wurden gefeiert - austati

Rektion

berichten von (D) - aru andma, jutustama
Die Werktätigen berichteten von ihren Leistungen während des Siebenjahrplanes.
feiern (A) - austama kedagi (pidulikult)
Die Versammelten feierten die Helden des Großen Vaterländischen Krieges.

G r a m m a t i k

1. Die Substantivierung der Adjektive und Partizipien

neu: der, die, das Neue, die Neuen, ein Neuer, eine Neue, etwas Neues, Neue;
reisen, reisend: der Reisende, die Reisende, die Reisenden ein Reisender, eine Reisende, Reisende;
anstellen, angestellt: Der Angestellte, die Angestellte,

die Angestellten, ein Angestellter, eine Angestellte, Angestellte.

A. Schwache Deklination

	Singular		
	Adjektiv	Partizip I	Partizip II
	Maskulinum	Femininum	Maskulinum
N.	der Fremde	die Reisende	der Angestellte
G.	des Fremden	der Reisenden	des Angestellten
D.	dem Fremden	der Reisenden	dem Angestellten
A.	den Fremden	die Reisende	den Angestellten
	Plural		
N.	die Fremden	die Reisenden	die Angestellten
G.	der Fremden	der Reisenden	der Angestellten
D.	den Fremden	den Reisenden	den Angestellten
A.	die Fremden	die Reisenden	die Angestellten

B. Gemischte Deklination

	Singular		
	Adjektiv	Partizip I	Partizip II
	Maskulinum	Femininum	Maskulinum
N.	ein Fremder	eine Reisende	ein Angestellter
G.	eines Fremden	einer Reisenden	eines Angestellten
D.	einem Fremden	einer Reisenden	einem Angestellten
A.	einen Fremden	eine Reisende	einen Angestellten
	Plural		
N.	Fremde	Reisende	Angestellte
G.	Fremder	Reisender	Angestellter
D.	Fremden	Reisenden	Angestellten
A.	Fremde	Reisende	Angestellte

Die substantivierten Adjektive und Partizipien werden wie Adjektive dekliniert.

Übungen

1. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!

   Was fand in Bukarest statt?
   Wer nahm am Kongreß teil?
   Wie sieht die Fahne der demokratischen Weltjugend aus?
   Wofür sprachen alle?
   Aus welchen Ländern waren auch Vertreter gekommen?
   Was erzählten sie?
   Was nannte ein Italiener? Was sagte ein Bulgare?
   Wer wurde besonders gefeiert? Warum?

2. Setzen Sie das richtige Possessivpronomen ein!

   Der Sohn gratulierte ... Vater zum Neujahr. Die Jugend schickte ... Vertreter zum Kongreß. Heine wollte ... Schwester helfen. Charlotte erhielt ... Heft nicht. Der Lehrer sprach mit der Mutter über ... Sohn. Die Sowjetmenschen lieben ... großen Künstler. Goethe fuhr in ... Sommerhäuschen . Die kolonialen Länder kämpfen um ... Freiheit. Das Sowjetland sorgt für ... Jugend. Die Studentin freute sich über ... Erfolg.

3. Gebrauchen Sie den richtigen Kasus!

   Der Arzt sorgte für (der Kranke). Die Sekretärin führt (der Angestellte) zu seinem Platz. Die Arbeiter befreiten (der Gefangene). Mir gefällt die Einkaufstasche (die Verwandte). Er empfahl (der Arbeitsuchende) dem Direktor. Das Auto mit (der Reisende) fuhr vom Bahnhof zum Gasthof. Der Mann ging an (die Bekannte) vorbei, ohne sie zu bemerken.

4. Gebrauchen Sie die substantivierten Adjektive und Partizipien aus der Übung 3 mit dem unbestimmten Artikel!

   Beispiel: Der Arzt für einen Kranken.

5. Ergänzen Sie die Endungen im Singular!

   Ein- Frem- trat ins Zimmer; er fragte nach dem

TPU Rostock

Vater. Der Frem- war unser- Verwandt- . Ein- Angestellt- saß am Schreibtisch; sie hatte große blaue Augen. Das Alt- fällt, das Neu- wächst heran. Mein- Bekannt- berichtete mir von seiner Fahrt nach Moskau. Das Gut- siegt. Nur ein- Reisend- stieg aus dem Wagen. Der Reisend- hatte einen grauen Anzug an. Vergiß das Notwendig- nicht! Ein Zahnkrank- saß am Fenster. Der Zahnkrank- hatte seinen Kopf mit einem Tuch umwickelt. Ein- Gefangen- wurde ins Gefängnis geführt.

6. Ergänzen Sie die Endungen im Plural!

Die Versammelt- spazierten im Saal auf und ab. In Amerika gibt es viele Arbeitsuchend- . Wieviel Anwesend- waren da? Die Anwesend- beschlossen, ein Telegramm an die Regierung zu schicken. Hast du Verwandt-? Seine Bekannt- leben im Kolchos. Die Reisend- eilten zum Zug. In kolonialen Ländern gibt es viele Landlos- .

7. Übersetzen Sie!

Meie koolis pidas üks noor õpetlane (lehren - gelehrt - der Gelehrte) loengu. Üks uus teenistuja astus tuppa; ta tervitas vanu (endisi) teenistujaid. Tema sugulane on hea kõnemees. Minu tuttav võttis osa ülemaailmsest noorsoo kongressist. Üks sakslane õpib teisel kursusel. Nende sugulased on surnud. On sul tuttavaid selles linnas? Vangistatud võitlesid oma vabastamise eest. Jaama ees oli näha reisijaid. Reisijad tahtsid eelmüügist pileteid osta. Aga teenistuja polnud seal.

Nr. 61

Friedrich Schiller auf der Karlsschule

Friedrich Schiller verbrachte seine Kindheit in dem Württembergischen Städtchen Marbach. Sein Vater war in

jener Stadt Regimentsfeldscher.

Schillers Jugend wurde durch den Herzog Karl Eugen von Württemberg verdüstert. Der verkaufte seine Untertanen in fremden Kriegsdienst. Auf Befehl desselben mußte der dreizehnjährige Schiller in die "Karlsschule" gehen und dort Medizin studieren. Diese vom Herzog gegründete Lehranstalt war eine Militärschule. Ihre Schüler waren von der Außenwelt gänzlich abgeschnitten. Heimlich las Schiller doch die Werke von Goethe und Lessing. Nachts schrieb er hier sein erstes Drama "Die Räuber".

In diesem Drama trat Schiller gegen die Tyrannei und den Despotismus auf. Zum erstenmal wurde das Drama 1782 in Mannheim aufgeführt und erregte ungeheueres Aufsehen. Durch seine revolutionäre Gesinnung und realistische Darstellung jener Epoche ist es eines der besten Werke seiner Zeit.

Doch der Herzog verbot Schiller jede weitere literarische Tätigkeit. Da floh der Dichter aus dem Herzogtum.

Texterläuterungen

wurde verdüstert - tumestati
auf Befehl - käsul
zum erstenmal - esimest korda
wurde aufgeführt - lavastati

Rektion

verbieten einem etwas (A) - kellelegi midagi keelama
Der Arzt verbot dem Kranken das Aufstehen.

Grammatik

Das Demonstrativpronomen

der, die das; dieser, diese, dieses; derselbe, dieselbe, dasselbe; jener, jene, jenes; solcher, solche, solches.

	Singular			Plural
N.	der	die	das	die
G.	dessen	deren	dessen	deren
D.	dem	der	dem	denen
A.	den	die	das	die
N.	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
G.	desselben	derselben	desselben	derselben
D.	demselben	derselben	demselben	denselben
A.	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben

Die Demonstrativpronomen der, die, das sind immer betont.

Seine Augen waren dunkler als die seines Vaters.

Sehen Sie, das habe ich meinem Sohn zum Geschenk gekauft.

Die Demonstrativpronomen dieser, jener, solcher haben die Deklinationsendungen des bestimmten Artikels.

Dieses Haus ist alt, jenes ist neu.

Das Demonstrativpronomen derselbe wird in einem Wort geschrieben. Der erste Teil wird stark wie der bestimmte Artikel dekliniert; der zweite Teil wird schwach dekliniert

Er liest denselben Artikel, den er schon früher gelesen hat.

Du hast im Diktat wieder dieselben Fehler gemacht.

Die Adjektive mit dem Demonstrativpronomen dekliniert man wie die Adjektive mit dem bestimmten Artikel.

Übungen

1. Lesen Sie den Text im Perfekt!

2. Nennen Sie Synonyme zu folgenden Wörtern!

Verlaufen, das Städtchen, fremd, ungeheuer, der Dichter.

3. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Redewendungen!

Verlaufen, auf Befehl, auftreten (gegen etwas), Aufsehen erregen, verbieten.

4. Ergänzen Sie die Endungen der attributiv gebrauchten Partizipien!

Im vergangen- Monat hat es viel geregnet. Die Tartuer Universität ist eine längst gegründet- Lehranstalt. Für das abgeschnitten- Stück Stoff bezahlte ich an der Kasse. "Die Räuber" sind ein von Schiller geschrieben- Drama. Alle sprachen von dem aufgeführt- Theaterstück. Dieses Drama von Schiller gehörte damals zu den verboten- Werken. Der geflohen- Dichter kam glücklich in der Schweiz an.

5. Setzen Sie die Demonstrativpronomen ein!

Der zweite Weltkrieg endete im Jahre 1945; in ... Kriege vollbrachten die Sowjetmenschen große Heldentaten. Dem Flieger Meressjew wurden beide Beine amputiert; aber ... schwere Schlag raubte ihm seine Lebensfreude nicht. Von ... Zeit an trainierte er täglich. Nach ... Sportübungen konnte er bald gehen. Alle in der Sowjetunion kennen ... Helden (Sing.).

6. Setzen Sie die angegebenen Formen im richtigen Kasus ein!

In (dieses große Gebäude) befindet sich eine Lehranstalt. In (diese neue Stadt) leben hunderttausend Menschen. Hinter (dieser große Wald) liegt ein Kolchos. Er hat sich mit (diese jungen Schriftsteller) unterhalten. Über (diese wichtige Darstellung) hat er nicht gesprochen. Ich habe sehr viel über (dieser interessante Roman) erzählt. Ich kenne (dieses deutsche Drama) nicht. Wir haben

(diese internationalen Wettkämpfe) gesehen. Ich verstand die Frage (dieser sowjetische Dichter) nicht. In den Städten (diese kleine Republik) gibt es mehrere Hochschulen. Der Preis (dieses moderne Radio) ist nicht hoch. Die Rückübersetzungen (diese beiden Texte) sind gut.

7. Bilden Sie Sätze mit den angegebenen Wörtern!

Wieviel kostet (solcher, grau, Anzug)? (Jenes, blau, Kleid) kostet 20 Rubel. Ich habe mit (jener, deutsch, Freund) gesprochen. Sie hat über (jene, englisch, Sportlerinnen) erzählt. Er hat mit (jenes, französisch, Mädchen) getanzt. Du hast (dasselbe, neu, Radio) bekommen wie ich. Er hat (dieselbe, russisch, Zeitung) bestellt wie du. Wir haben (derselbe, gut, Stoff) gekauft wie Sie. Ihr habt (dieselben, schön, Äpfel) gegessen wie sie.

8. Nennen Sie das gebrauchte Demonstrativpronomen im Nominativ! Nennen Sie seine Zahl und bestimmen Sie seinen Kasus! Übersetzen Sie den Text!

Der Fremde ging um das Dorf herum und durch dessen Felder. Ich sorgte für meine Schwester und deren Familie. Der Theatersaal füllte sich mit den berühmten Bürgern und deren Frauen und Töchtern. Walters Gesicht strahlte wie das eines glücklichen Knaben. Als Else zu ihren Freunden zurücksah, bemerkte sie in deren Augen große Sorge. Wo die Zeitung gedruckt wird, das weiß außer denen, die sie machen, niemand. Auf dem Bild war ein Mädchenkopf, dem Mariens gleich.

Nr. 62

Ein Wind der Veränderung weht über Afrika

(aus der Zeitschrift "Revue rund um die Welt")

Das Jahr 1960 heißt mit Recht das afrikanische Jahr. Afrika eilt mit Riesenschritten seiner Befreiung vom Kolonialjoch entgegen. So haben sich schon zwei Drittel des Schwarzen Kontinents davon befreit.

Leider gibt es noch viele Millionen Eingeborener, die kein Bürgerrecht haben, vor allem, in Südafrika. Hier sind die Weißen und die Schwarzen scharf getrennt. Die Neger, die am Tage in den Fabriken arbeiten, werden nachmittags in ihre Siedlungen außerhalb der Stadt transportiert. Sie dürfen kein Kino, kein Restaurant, kein Sportstadion betreten. Es ist ihnen verboten, "weiße" Autobusse zu benutzen. Auch die Schulen und Ambulanzen sind abgetrennt. Dadurch wird die schwarz-weiß Grenze besonders betont.

Der schwarze Arbeiter, der in den Goldminen schwer arbeitet, bekommt 25 Pfund Lohn im Monat. Der Lohn eines Weißen für dieselbe Arbeit ist 130 Pfund! Worauf kann der arme Neger hoffen? Er hat keine Aussicht auf ein besseres Leben.

Aber der schwarze Mann erwacht. Er hat einen erbitterten Kampf gegen seine Unterdrücker begonnen. Daran nehmen alle Eingeborenen teil. Aufstände und Streike zeigen, welche Kräfte im Lande reifen. Der völlige Sieg des Rechts scheint nicht mehr weit zu sein.

Texterläuterungen

mit Recht - õigusega
vor allem - eelkõige
Er will vor allem die Schule absolvieren.

die Schulen und Ambulanzen sind abgetrennt - (valgete ja neegrite) koolid ning ambulantsid on üksteisest lahutatud

die Mine = das Bergwerk - kaevandus

das Pfund - naelsterling, inglise rahaühik

Aussicht auf etwas haben - väljavaadet millelegi omama (töökohale)

Er hat Aussicht auf eine Stelle

der Schwarze Kontinent - Afrika

"weiße" Autobusse = Autobusse nur für die Weißen

der Eingeborene - maa päriselanik.

Rektion

hoffen auf (A) - lootma (millelegi)

Der Landlose hofft auf ein besseres Leben

sich befreien von (D) - end vabastama (millestki)

Die Neger befreien sich vom Kolonialjoch

kämpfen gegen (A) - võitlema (millegi vastu)

Schiller kämpfte gegen den Despotismus

G r a m m a t i k

Die Pronominaladverbien

Die Präpositionen mit dem Dativ oder Akkusativ	Das Adverb wo(r)	Das Adverb da(r)
in	worin	darin
an	woran	daran
auf	worauf	darauf
über	worüber	darüber
unter	worunter	darunter
vor	wovor	davor
durch	wodurch	dadurch
gegen	wogegen	dagegen
für	wofür	dafür
um	worum	darum
bei	wobei	dabei
mit	womit	damit
nach	wonach	danach
von	wovon	davon
zu	wozu	dazu

Worauf warten Sie? Die Zeitung erscheint um 8 Uhr; ich warte darauf.

Aber: Auf wen warten Sie? Ich warte auf meinen Freund.

Womit fährst du? Der Zug geht um 10 Uhr; ich fahre damit.

Aber: Mit wem fährst du? Ich fahre mit meiner Frau.

Übungen

1. Lesen Sie den Text im Imperfekt!

2. Beantworten Sie folgende Fragen zum Text!
   Worüber weht ein Wind der Veränderung?
   Wovon will sich Afrika befreien?
   Von wem sind die Schwarzen getrennt?
   Wodurch wird die Grenze besonders betont?
   Wo arbeitet der schwarze Arbeiter?
   Wie hoch ist sein Lohn dafür?
   Worauf kann er hoffen?
   Gegen wen kämpft er?
   Woran nimmt er teil?
   Was scheint nah zu sein?

3. Bilden Sie Fragen zu den fettgedruckten Wörtern!
   Beispiel: Beim Aufbau der Stadt halfen viele Menschen.
   Wobei halfen viele Menschen?

   Der Student bereitet sich auf das Examen vor. Die ganze Welt spricht über die Vorschläge der Sowjetunion. Alle arbeitenden Menschen müssen für den Frieden kämpfen. Ein afrikanischer Student erzählte von dem schweren Kampf seines Volkes. Dieser Anzug ist aus gutem Stoff. Die Arbeiter suchten nach neuen Arbeitsmethoden. Durch neue Arbeitsmethoden konnte die Fabrik mehr produzieren.

4. Ergänzen Sie die Sätze durch ein passendes Pronominaladverb!
   Im Hofe stand ein leerer Stall. Die Kinder ver-

steckten sich ... (selles).

Am Bücherstand bemerkte der Student ein neues Buch; er fragte ... (ta päris selle järele)

In diesem Sommer waren die Maisfelder besonders schön; die Kolchosbauern freuten sich ... (selle üle).

Den Werktätigen in der Sowjetunion sind alle Schulen zugänglich; unsere Regierung sorgt ... (selle eest).

Unsere Komsomolzen halten oft Vorträge über die internationale Lage; sie interessieren sich ... (sellest).

Die Studenten beantworten alle Fragen des Professors, er ist sehr zufrieden ... (sellega)

Am Roten Platz steht eine große Tribüne. Die Demonstranten marschieren ... (sellest) vorbei.

5. Gebrauchen Sie die richtigen Endungen!

Die in den Goldminen arbeitend- Neger bekommen ein- klein- Lohn für ihr- schwer- Arbeit. Die abgetrennt- Schwarz- wohnen in ihr- ärmlich- Siedlungen außerhalb der Stadt. Der Schwarz- Kontinent eilt mit Riesenschritten sein- völlig- Sieg entgegen. Erbittert- Eingeboren- kämpfen für ihr- besser- Leben. Der erwacht- Eingeboren- nimmt an unzählig- Aufständ- und Streik- teil. Die Sowjetmenschen freuen sich auf die baldig- Befreiung des Schwarz- Kontinents.

6. Gebrauchen Sie den Infinitiv mit oder ohne "zu"!

Der Herzog befahl Schiller in die Karlsschule (gehen). Schiller mußte da Medizin (studieren). Derselbe Herzog verbot ihm (dichten). Er durfte keine Gedichte (schreiben). Die Kolchosbauern gingen Roggen (säen). Die Kolchosbäuerinnen begannen Rüben (pflanzen). Die Sportler fuhren zum Stadion Fußball (spielen). Mein Studienfreund half mir

grammatische Aufgaben (lösen). Die Frau hoffte ihren gefangenen Mann (sehen). Die Großmutter vergaß am Markt (umsteigen). Meine ältere Schwester lehrte mich (tanzen). Im vorigen Sommer lernte ich Auto(fahren).

Nr. 63

Eine gute Lektion

Jerome K. Jerome[1)]

Eine reiche Dame hatte eines Tages einen bekannten Künstler gebeten, für ihre Gäste zu singen. Aber statt ihn einzuladen, mit diesen Gästen an ihrem Tisch zu speisen, ließ sie ihm das Essen in der Küche, am Tisch der Dienstboten, servieren. Der Künstler begab sich in die Küche, ohne ein Wort einzuwenden, und ließ es sich dort gut schmekken.

Nach dem Essen sang er für seine Tischgefährten eine gute halbe Stunde und hatte begeisterte Zuhörer.

Nach dem Abendessen ließ die Lady den Künstler in den Salon bitten, um ihren Gästen eine angenehme Überraschung zu bereiten.

"Wir freuen uns auf Ihre Kunst, Meister," sagte die Lady.

"Welche Kunst?" fragte der Künstler.

"Auf Ihren Gesang," antwortete die Lady.

"Aber ich habe doch schon gesungen," sagte der Künstler, "und es ist mir unmöglich, zweimal an einem Abend zu singen."

"Sie haben heute abend schon gesungen? Wo denn und wann?"

"Vor einer Stunde - in der Küche für ihre Dienerschaft."

"Aber das ist doch nicht möglich!"

1) Jerome K. Jerome [dʒéroum kei dʒéroum]

"Ich habe mich auch gewundert, daß Sie nicht dort waren," sagte der Künstler. "Aber wissen Sie: ich esse immer in der Gesellschaft, für die ich singe."

Und mit diesen Worten verließ er den Salon.

Texterläuterungen

servieren = auftragen = den Tisch decken
ohne ein Wort einzuwenden = ohne etwas dagegen zu sagen
eine gute halbe Stunde = über eine halbe Stunde
einen bitten lassen = einem sagen, daß er eintreten soll
der Tischgefährte = der Tischgenosse.

Rektion

sich begeben in (A) - suunduma

Die Gäste begaben sich in das Speisezimmer.

G r a m m a t i k

1. Der erweiterte Infinitiv mit "zu" (Die Infinitivkonstruktion)

Nach Verben:

Wir vergaßen, am Markt umzusteigen.

Nach Substantiven:

Ich habe die Absicht, nach Moskau zu fahren.

Nach Adjektiven:

Es ist schön, auf der Hochschule zu studieren.

2. Die Infinitivgruppen mit

um - zu, ohne - zu, statt - zu

Der Student lernt fleißig, um den Text zu verstehen.

Anstatt (statt) im Institut zu arbeiten, geht Walter tanzen.

Der Fremde betrat das Zimmer, ohne die Anwesenden zu grüßen.

Hauptsatz und Nebensatz haben das gleiche Subjekt.

Die Infinitivgruppe mit "um-zu" gebraucht man in den

Finalsätzen; die Infinitivgruppen "ohne-zu" und "statt-zu" gebraucht man in den Modalsätzen.

Wenn Hauptsatz und Nebensatz verschiedene Subjekte haben, gebraucht man in den Finalsätzen statt der Infinitivgruppe die Konjunktion "damit", z.B.: Der Professor erklärt ausführlich den Text, damit die Studenten ihn gut verstehen.

Übungen

1. Analysieren Sie den Text! Erklären Sie den Gebrauch des Infinitivs mit "zu" und ohne "zu"!
2. Nennen Sie Synonyme zu folgenden Wörtern und Redewendungen!
   Sich begeben, ein Wort einwenden, der Tischgefährte, begeistert, das Abendessen, die Dienerschaft, unmöglich, verlassen.
3. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern!
   Sich begeben, einwenden, eine angenehme Überraschung, sich wundern über, verlassen.
4. Bilden Sie Infinitivkonstruktionen!
   Der Knabe hoffte (oma vangistatud isa näha). Die Neger hoffen (end koloniaalikkest vabastada). Der Student vergaß (täpselt kell 7 üles tõusta). Der Angestellte vergaß (üht tähtsat kirja ära saata). Es ist wichtig (haavatule kohe abi anda). Es ist gut (iga päev hommikvõimlemist teha). Es ist nötig (nõukogude kirjanike teoseid lugeda). Es ist möglich (mitut võõrkeelt ära õppida). Meine Studiengenossen haben Lust (pärast eksameid maale sõita). Der Künstler hatte den Wunsch (kunstinäitust Moskvas külastada). Der Sportler hatte keine Zeit (vokaableid korrata). Die Mutter machte den Vorschlag (pühapäeval teatrisse minna).
5. Übersetzen Sie! Bilden Sie Finalsätze mit "um-zu"!
   Werner võttis värvitopsi ja pintsli kaasa, et üht üleskutset ameeriklaste vastu seinale maalida. Ini-

mesed kogunesid soojadesse tubadesse, et näärihtut pühitseda. Poeg maalis antifašistliku lause seinale, et vangistatud isale rõõmu valmistada. Kapitalistlike maade esindajad võtsid ülemaailmsest noorsoo kongressist osa, et oma soovidest ja igatsustest kõnelda. Schiller kirjutas oma teose "Röövlid", et türannia vastu võidelda. Ta põgenes hertsogkonnast, et luuletada. Neegrid võitlevad vaprasti, et end koloniaalikkest vabastada. Kuulus kunstnik laulis oma lauanaabritele, et neid rõõmustada.

6. Übersetzen Sie! Bilden Sie Modalsätze mit "ohne-zu"!
Heine õde andis kirjandi ära ilma seda lugemata. Õpetaja jagas vihikud välja Charlotte vihikut tagasi andmata. Reisija sõitis läbi Weimari kuulsat Goethe-Schilleri mälestussammast nägemata. 80-aastane Goethe tõusis jalgsi mäkke, ilma et oleks teel puhanud. Välismaa kapitalistid laastasid põlevkivi tagavarasid, eesti rahva eest hoolitsemata. Võitlustahet kaotamata lendas vanemleitnant Meressjev jälle vaenlase vastu. Töötajad Nõukogude Liidus saavad hariduse, selle eest maksmata.

7. Übersetzen Sie! Bilden Sie Modalsätze mit "statt-zu"!
Selle asemel, et ise kirjandit kirjutada, palus Charlotte oma venda ühe jutustuse luua. Selle asemel, et muuseumi külastada, suundusime teatrisse. Selle asemel, et linnas oma puhkust veeta, sõitis Goethe mägedesse. Selle asemel, et küttepuid põletada, tarvitavad tehased kivisõli. Selle asemel, et voodis lamada, treenis Meressjev iga päev. Selle asemel, et haridust töötajatele kättesaadavaks teha, takistas kodanlik valitsus koolivõrgu arendamist. Selle asemel, et kunstnikku lauda kutsuda, laskis rikas daam tal köögis süüa. Selle asemel, et midagi vastu väita, lahkus teenija majast.

Nr. 64

Marx und die schöne Literatur

(nach Paul Lafargue)

... Heine und Goethe, die Marx oft im Gespräche zitierte, wußte er auswendig. Er las immer Dichter, die er aus allen europäischen Literaturen wählte. Aeschylos[1] und Shakespeare verehrte er als die beiden größten dramatischen Genies der Weltliteratur. Aeschylos las er jedes Jahr im griechischen Urtext. Für Shakespeare war seine Verehrung unbegrenzt.

... Dante und Burns[2] gehörten zu seinen Lieblingsdichtern; es machte ihm große Freude, wenn er seine Tochter manche Liebesgedichte oder Satiren des schottischen Poeten vortragen oder singen hörte.

... Wie Darwin war auch Marx ein großer Romanleser. Jemand erzählte, daß er manchmal zwei, drei Bücher gleichzeitig gelesen hat. An die Spitze aller Romanschreiber stellte er Cervantes und Balzac. Für abenteuerliche und humoristische Erzählungen zeigte er eine große Vorliebe.

Marx besaß ein großes Sprachtalent. Er las sehr viele europäische Sprachen, sprach mehrere und schrieb drei: Deutsch, Französisch und Englisch. Er wiederholte gern den Ausspruch: "Eine fremde Sprache ist eine Waffe im Kampfe des Lebens!"

Marx war schon 50 Jahre alt, als er noch anfing, Russisch zu lernen. Nach sechs Monaten war er schon so weit, daß er die russischen Poeten und Schriftsteller lesen konnte, die er besonders schätzte: Puschkin, Gogol und Schtschedrin.

Texterläuterungen

An die Spitze stellen - etteotsa seadma, austama, hindama

An die Spitze aller Sportarten stellte er Tennis.

1) Aeschylos [ɛ̈ʃilos] 2) Burns [bə:nz]

eine große Vorliebe zeigen für (A) - eelistama

Dieser junge Mann zeigt eine große Vorliebe für den Sport.

die schöne Literatur - ilukirjandus

Rektion

gehören zu - kuuluma (kellegi või millegi juurde)

Goethe und Schiller gehören zu den deutschen Klassikern.

G r a m m a t i k

Das unbestimmte Pronomen

Singular	Plural
man, etwas, jemand	alle, viele, wenige
mancher, jeder, einer	einige, mehrere, manche
viel, wenig, alles	

Man und etwas werden nicht dekliniert.

Man ist unübersetzbar, aber das Verb dabei wird als "umbisikuline tegumood" ins Estnische übersetzt.

Im Winter läuft man viel Schneeschuh. Talvel sõusatatakse palju.

Mancher, jeder, einer werden wie der bestimmte Artikkel dekliniert.

Der Wagen hielt vor manchem Haus. Mancher vergaß das Lachen.

Er las jeden Roman zweimal. Jeder kann laufen.

Einer öffnete die Tür. Einen hat man gefangen.

Jemand wird wie der unbestimmte Artikel dekliniert.

Er wollte den Hund jemandem schenken, aber niemand wollte es haben.

Viel, wenig, alles gebraucht man im Singular.

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Vor den Prüfungen haben die Studenten wenig Zeit!

Ihm schien alles uninteressant.

Alle, viele, wenige, einige, mehrere gebraucht man im Plural.

Nach alle wird das Adjektiv schwach dekliniert.

Alle hohen Berge.

Nach wenige, viele, einige, mehrere wird das Adjektiv stark dekliniert.

Wenige schöne Puppen.
Viele interessante Bücher.
Einige helle Lampen.
Mehrere fleißige Studenten.

Übungen

1. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Redewendungen!

   An die Spitze stellen, auswendig, gehören zu, eine große Vorliebe für etwas zeigen, schätzen, unbegrenzt, der Ausspruch.

2. Bilden Sie Imperativsätze!

   Marx, auswendig, zitieren, der Ausspruch.
   Shakespeare, Englisch, lesen, in.
   Die Satire, der Dichter, schottisch, vortragen.
   Russisch, groß, Klassiker, schätzen.
   Deutsch, teilnehmen, Unterricht, an.
   Estnisch, schreiben, Rückübersetzungen, oft, aus.
   Liebesgedicht, italienisch, singen, schön, wir.

3. Bilden Sie Sätze mit dem unbestimmten Pronomen "man"!

   Gedichte aus europäischen Literaturen auswählen.
   Das größte dramatische Genie verehren.
   Aeschylos im griechischen Urtext lesen.
   Die Satire von Burns vortragen.
   Eine große Begabung für Sprachen besitzen.
   Französisch zu lernen anfangen.
   Die berühmten Schriftsteller schätzen.

4. Setzen Sie die passenden unbestimmten Pronomen ein!

Um 8 Uhr waren ... Schüler an Ort und Stelle. Dieser Schriftsteller hat ... gute Bücher geschrieben; ich habe ... von ihnen gelesen. Auf dem Schiffe befanden sich nur ... Reisende. Im Stadion trainierten ... Sportler; ... von ihnen waren sehr geschickt. ... Komsomolzen unserer Gruppe interessieren sich für Sport; ... von Ihnen schwimmen, ... laufen Schi, ... spielen Fußball.

5. Welche Endungen bekommt das Adjektiv?

Längs des Ufers wachsen viele groß- Bäume; man sieht dort Birken, Tannen und auch einige alt- Eichen. Unsere Heimat hat viele berühmt- Schriftsteller; alle ihre herrlich- Werke sind in andere Sprachen übersetzt worden. In allen groß- und klein- Städten gibt es Bibliotheken. In dieser Schulbibliothek gibt es nur wenige deutsch- Bücher. Gestern erhielt ich einige interessant- Zeitschriften. Außer vielen deutsch- Büchern habe ich auch einige englisch- gelesen. Ich möchte auch manche französisch- Romane lesen.

6. Deklinieren Sie!

Manches schöne Werk.
Alle berühmten Dichter.
Wenige breite Straßen.

7. Übersetzen Sie!

Õhtul pean ma mõningaid raskeid tõlkeid kirjutama. Pärast lõunat kogunesid kirjanikud ja luuletajad salongi; palju kunstnikke mängis malet; mõned luuletajad kandsid oma luuletusi ette. Üks laulja laulis mõned ilusad armastuslaulud. Kuulus teadlane tsiteeris palju huvitavaid ütlusi kirjanduse kohta. Kõik kokkukogunenud olid õhtuga rahul.

Nr. 65

Ein Sturm auf den Kosmos

Die sowjetischen Wissenschaftler haben als die ersten den Sturm auf den Kosmos begonnen. Sie haben erfolgreich Kosmosraketen in den Weltraum gefeuert. Dann stand vor unserer Wissenschaft die nächste Aufgabe, - eine bemannte Rakete in den Weltraum zu schicken und sie auf die Erde zurückzubringen.

Wenn man aber eine bemannte Kosmosrakete in den Weltraum schicken will, so muß man auch das Problem der Schwerelosigkeit lösen. Wie verträgt der Mensch die Schwerelosigkeit? Vorläufig hatte man Experimente mit Tieren angestellt. An dem Aufstieg in den Weltraum auf der zweiten Kosmosrakete hatten mehrere Tiere teilgenommen: die Hunde Belka und Strelka und die Ratten Alpha und Beta.

Man hatte auch einige Piloten in den Zustand der Schwerelosigkeit versetzt. Die Ergebnisse und Meinungen waren verschieden. Ein Pilot erklärte nach dem Flug: "Schwerelosigkeit ist für mich das schlimmste Gefühl." Ein anderer aber meinte: "Wenn Sie mich fragen, was ich gefühlt habe, so ist meine Antwort: es war herrlich! Ich möchte so meinen Urlaub verbringen."

Die Experimente zeigten, daß die Schwerelosigkeit für den bemannten Weltraumflug kein Hindernis mehr war.

Die Versuche der sowjetischen Gelehrten krönte verdienter Erfolg. Am 12. April 1961 erfuhr die ganze Welt von einer atemberaubenden Tatsache - von dem ersten Weltraumflug des Menschen. Dieser Mensch war ein Sowjetbürger, Fliegermajor Juri Gagarin. Die Sowjetwissenschaft hatte wieder einen mächtigen Sieg errungen. Der historische 12. April wird in der Geschichte der Menschheit neben dem sieghaften 7. November 1917 stehen.

Texterläuterungen

ein Problem lösen - probleemi lahendama
ein Experiment anstellen - katset korraldama
bemannt = mit Mannschaft
eine Kosmosrakete abfeuern - kosmoseraketti välja laskma
die Schwerelosigkeit = ein Zustand, wo man keine Schwere fühlt - kaalutu olek.

G r a m m a t i k

Der Konditionalsatz

> Wenn Sie fleißig üben, lernen Sie schnell Deutsch.
> Wir veranstalten eine Exkursion, wenn 20 Menschen daran teilnehmen.
> Falls ich Geld bekomme, kaufe ich mir einen Anzug.

Der Konditionalsatz ist ein Nebensatz. Er nennt eine Bedingung und beginnt mit den Konjunktionen wenn oder falls. Das Verb steht am Ende des Konditionalsatzes.

Ü b u n g e n

1. Beantworten Sie folgende Fragen!
   Wer hat den ersten Sturm auf den Kosmos begonnen?
   Was hat man in den Weltraum abgefeuert?
   Was für eine Aufgabe stand vor unserer Wissenschaft?
   Was für ein Problem mußten wir lösen?
   Was für Experimente hat man mit Tieren angestellt?
   Wer nahm an dem Aufstieg in den Weltraum teil?
   Wer ist auch in den Zustand der Schwerelosigkeit versetzt worden?
   Wie war die Meinung des ersten Piloten?

Wie war die Meinung eines anderen Piloten?
Was zeigten die Experimente?
Was geschah am 12. April 1961?
Wer war der erste Kosmonaut?

2. Bilden Sie Satzgefüge mit Konditionalsätzen!

Beispiel: Hast du Schmerzen? Geh gleich zum Arzt!
Wenn du Schmerzen hast, dann geh gleich zum Arzt.

Willst du eine Losung malen? Kaufe Farbe und einen Pinsel.
Wissen Sie, wo die Einkaufstasche ist? Geben Sie sie mir, bitte!
Trefft ihr den Dozenten? Übergebt ihm dieses Buch.
Wirst du deinen kranken Vater besuchen? Grüße ihn von mir!
Hast du einen antifaschistischen Aufruf an die Wand gemalt? Zeige ihn auch den anderen Genossen.

3. Ergänzen Sie den Nebensatz! Gebrauchen Sie die angegebenen Formen!

z.B.: Ich kann dir ein Buch über Bach geben, wenn ... (sich für diesen Musiker interessieren)
Ich kann dir ein Buch über Bach geben, wenn du dich für diesen Musiker interessierst.

Ihr könnt in diesem Raum bleiben, wenn ... (sich leiser unterhalten). Du wirst weniger Fehler machen, wenn ... (sich mehr mit der Grammatik beschäftigen). Sie können in 8 Minuten im Institut sein, wenn ... (sich sehr beeilen). Ich zeige Ihnen gern einige Bilder aus Deutschland, wenn ... (sich für dieses Land interessieren). Sie müssen ins Gebirge fahren, wenn ... (sich erholen wollen).

4. Antworten Sie mit "Ja, wenn...!"

Beispiel: Fahren Sie mit dem Auto spazieren?
Ja, wenn das Wetter schön bleibt, fahren wir mit dem Auto spazieren.

Fahren Sie in den Ferien an die See?
Beginnt ihr mit dem Studium schon im nächsten Herbst?
Geht sie heute nachmittag auch ins Stadion?
Bleibt er längere Zeit in Weimar?
Siehst du dir den neuen sowjetischen Film an?
Warten Sie an der Haltestelle auf mich?

5. Setzen Sie die angegebenen Formen im Perfekt ein!

Man muß den Tisch decken, wenn man (die Gäste zum Abendessen einladen). Die Neger müssen in ihre Siedlungen fahren, wenn ... (die Arbeit beenden). Schreibe mit dem Bleistift, wenn ... (den Federhalter vergessen). Der Freund wird dir schreiben, wenn ... (seine Schwester treffen). Du kannst einen Bummel durch die Stadt machen, wenn ... (die Hausaufgaben schreiben). Er darf nicht ausgehen, wenn ... (sich erkälten).

6. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Redewendungen!

Ein Problem lösen, ein Experiment anstellen, in eine schwere Lage versetzen, teilnehmen an etwas, ein Hindernis sein für.

7. Übersetzen Sie!

Kui Teie maailmaruumi tahate sõita, peate istuma kosmilisse raketti. Kui katsed loomadega on tehtud, peab inimest kaaluta olekusse asetama. Kui Teie kaaluta olekut talute, siis võite kosmilise raketiga sõita. Kui kõik neegrid koloniaalikke vastu võitlevad, vabastavad nad peagi Aafrika. Kui Teie arstiteadust tahate õppida, peate instituuti astuma. Kui nad tahavad komsomoli koosolekust osa võtta, peavad nad kell 4 kohal olema. Kui üliõpilane kõik küsimused ära vastab, saab ta hea hinde.

Nr. 66

Vater Zille

(Nach G. Weiß)

"Vater Zille", so nannten den Künstler die Werktätigen Berlins. So wird er noch heute liebevoll genannt.

So steht er vor uns, bärtig, im Hut, den Bleistift immer in der Hand, seine lieben Berliner um ihn.

Viele Berliner werden von ihm gezeichnet, und sie werden nie von ihm beleidigt. Hinter dem leisen Humor seiner prächtigen Zeichnungen fühlt man tiefe Teilnahme für die unterdrückten Menschen. Oft sind die Zeichnungen Zilles ein schonungsloses Urteil über eine Gesellschaft, in der die arbeitenden Menschen hungern müssen und obdachlos sind.

Nur ein Mensch mit großem Verstand und großem Herzen, nur ein wahrer Sozialist kann seine ganze Begabung so völlig dem Kampfe für das Glück des Volkes widmen.

x x

x

Heinrich Zille wurde im Jahre 1858 geboren. In dem Hause, in dem er lebte, konnte er schon in frühen Jahren viel Elend sehen.

1877 begann Heinrich Zille in der "Photographischen Gesellschaft" zu arbeiten. 30 Jahre arbeitete er in dieser Gesellschaft. Erst im Jahre 1907 konnte er sich, schon nicht mehr jung, nur dem Zeichnen widmen; er zeichnete das, was ihm am meisten am Herzen lag. Bald wurde er im ganzen Volke beliebt. In Berlin, in ganz Deutschland, wurden Bücher mit Zeichnungen von H. Zille herausgegeben; es wurden Filme über ihn gedreht, ihm zu Ehren wurden Bälle gegeben.

Im Jahre 1924 wurde Heinrich Zille Mitglied der Akademie der Künste.

Heinrich Zille war schon in frühen Jahren Sozialist.

Als die deutsche Spzialdemokratie im Jahre 1914 die Arbeiter verriet, schrieb H. Zille der Kommunistischen Partei Deutschlands: "Seitdem die Kommunisten das sagen und machen, was früher die Sozialisten tun wollten, aber nicht getan haben, bin ich Kommunist."

Als H. Zille im Jahre 1929 starb, schrieb eine kommunistische Zeitung: "Heinrich Zille war sowohl in seinen Kunstwerken, als auch in seinem Leben und Kampf immer auf unserer Seite."

Ja, sein Leben lang war und kämpfte Heinrich Zille auf der Seite des Volkes.

Texterläuterungen

am Herzen liegen - südamelähedane olema
in ganz Deutschland - kogu Saksamaal
einen Film drehen - filmi valmistama (väntama)
ihm zu Ehren - tema auks
in frühen Jahren - varases nooruses
auf unserer Seite - meie poolel

Rektion

nennen, nannte, genannt (A, A) - nimetama
Er nannte ihn seinen besten Freund

die Teilnahme für (A) - osavõtt, kaastunne, kaastundmus
In seinen Werken fühlt man tiefe Teilnahme für das unterdrückte Volk.

das Urteil über (A) - otsus
Sein Urteil über den Kapitalismus war schonungslos.

der Kampf für (A) - võitlus (millegi eest)
Der Kampf für den Frieden ist jetzt sehr wichtig.

widmen (D) - pühendama
Der Künstler widmete sein neues Werk seiner Mutter.

G r a m m a t i k

1. Das Passiv

a) Präsens

Präsens von "werden"	+ Partizip II
ich werde du wirst er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden	gefragt

Höflichkeitsform: Sie werden gefragt

b) Imperfekt

Imperfekt von "werden"	+ Partizip II
ich wurde du wurdest er, sie, es wurde wir wurden ihr wurdet sie wurden	gefragt

Höflichkeitsform: Sie wurden gefragt

2. Das persönliche Passiv

Der Künstler zeichnet einen Arbeiter — Aktiv



Ein Arbeiter wird von dem Künstler gezeichnet — Passiv

Der Künstler zeichnete einen Arbeiter — Aktiv

Ein Arbeiter wurde von dem Künstler gezeichnet — Passiv

Nur transitive Verben können ein persönliches Passiv bilden.

Übungen

1. Ergänzen Sie folgende Sätze durch die unten stehenden Ausdrücke!

   Das Leben der unterdrückten Werktätigen ... ihm am meisten ... ... Schon ... ... hielt sich Zille für einen Sozialisten. ... ... wurden Bälle gegeben. Von diesem Künstler wurde ... ... Er ... seine Kunst völlig dem Volke. ... ... kämpfte H. Zille ... ... der Arbeiter. Seine Zeichnungen sind ... ... beliebt. Die Berliner Arbeiter ... den Künstler liebevoll "Vater Zille".

   ---

   am Herzen liegen, ihm zu Ehren, in frühen Jahren, einen Film drehen, in ganz Deutschland, widmen, nennen, sein ganzes Leben lang, auf der Seite.

2. Setzen Sie die richtige Präposition ein!

   In seinen Zeichnungen fühlt man tiefe Teilnahme ... das unterdrückte Volk. Sein Urteil ... die kapitalistische Gesellschaft war schonungslos. Dieser Künstler widmete seine ganze Begabung dem Kampfe ... den Frieden. Ein Künstler fuhr ... Italien, ... eine große Stadt. Er berichtete ... das große Elend in dieser Stadt. Die Lehrer halten diese junge Studentin ... sehr begabt.

3. Finden Sie im Text Synonyme zu folgenden Wörtern!

   Der Arbeiter, niemals, still, empfinden, wirklich, ganz, wohnen, anfangen, machen, populär.

4. Bilden Sie Fragen zum Text!

5. Schreiben Sie aus dem Text alle Verben im Präsens und Imperfekt Passiv aus!

6. Konjugieren Sie im Präsens und Imperfekt Passiv!

   Ich werde vom Künstler gezeichnet.
   Ich werde von ihm nie beleidigt.
   Ich werde verraten.

7. Antworten Sie auf die Frage im Präsens Passiv! Verwenden Sie die angegebenen Wörter!

Beispiel: Was wird auf dem Bahnhof gemacht?
Fahrpläne - lesen
Auf dem Bahnhof werden Fahrpläne gelesen.

Was wird auf dem Bahnhof gemacht?
Fahrkarten - lösen
Gepäckträger - rufen
Zeitschriften - verkaufen
Fahrkarten - prüfen

Was wird auf der Post gemacht?
Briefmarken - verkaufen
Briefe - schreiben
Telegramme - senden

8. Setzen Sie die rechts angegebenen Verben im Imperfekt Passiv ein!

Mäntel und Hüte ... in der Kleiderablage ...(abgeben)
Das Kaufhaus ... um 9 Uhr ... (öffnen)
Diese Kaufhäuser ... um 18 Uhr ... (schließen)
Der Mann ... ans Ufer ... (ziehen)
Seine Gedichte ... in ganz Deutschland ...(herausgegeben)
Mein Studienfreund ... in die Partei ...(aufnehmen)
Dem Künstler zu Ehren ... ein Ball ... (geben)
Die Arbeiter ...von der Sozialdemokratie ...(verraten).
Viele Berliner ... von ihm ... (zeichnen)
Die Arbeiter ... nie von ihm ... (beleidigt)

9. Bilden Sie Fragen ohne Fragewort und antworten Sie mit "ja" oder "nein"!

Beispiel: Karl übersetzt den Text.
Übersetzt Karl den Text?
Ja, Karl übersetzt den Text.
Nein, Karl übersetzt den Text nicht.

Die unterdrückten Völker kämpfen für ihre Befreiung.
In den kapitalistischen Ländern sind viele Arbeiter ohne Arbeit und obdachlos.
Du arbeitest im photographischen Zirkel.
Ihr kennt diesen alten bärtigen Mann.
Sein Blick ist immer so scharf.
Er hat ein wahres Kunstwerk geschaffen.
Ihm zu Ehren wird ein Ball gegeben.

10. Übersetzen Sie!

Kõik tema kunstiteosed on pühendatud võitlusele rahva õnne eest (Imperf. Pass.). Tema kunstiteostes kirjeldatakse viletsust vana Berliini kehvades üürikasarmutes (Präs. Pass.). H. Zille töötas "Fotograafilises Ühingus" 30 aastat. Politseinik kirjutab tema sõnad üles (Imperf. Pass.). Juba tookord vändati selle suure kirjaniku kohta hea film (Imperf. Pass.). Töötute abirahast ei saanud perekond elada. Nad nälgisid ja jäid varsti peavarjuta. Sageli on Zille joonistused halastamatuks kohtuotsuseks kapitalistliku ühiskonna kohta. Täis armastust nimetasid Berliini töölised kunstnikku "isa Zilleks" (Imperf. Pass.). Kapitalistlikus ühiskonnas on niihästi töölised kui ka kunstnikkond sageli peavarjuta ja nälgivad. Zille joonistusi antakse välja kogu Saksamaal. Töölisi ei solvanud Zille kunagi (Imperf. Pass.), kapitalistide üle oli tema otsus aga halastamatu. Tema joonistuste vaikse huumori taga tunneme alati sügavat kaastunnet allasurutud rahva vastu. Oma suure mõistuse, südame ja kogu oma ande pühendas see kunstnik täielikult võitlusele rahva parema tuleviku eest. See inimene ei reeda sind iialgi (Präs. Pass.). Ta oli alati õrn laste vastu (zu). Selle habemes mehe vaikne huumor ei solvanud meid kunagi (Imperf. Pass.).

Nr. 67

Die Moskauer Metro

(Nach "Gedanken im Fluge" von Kuba)

Ein deutscher Gast in Moskau sagte: "Mag's gehen, wie es will, in keinem Kommentar erwähne ich die Metro, soviel ist schon über die Metro gesprochen worden." Und ging hin und sah und sprach über die Metro und konnte sich gar nicht helfen. Und der Grund dazu war nur, daß Moskau unter der Erde schon fertig gebaut ist und einen Begriff gibt von dem, was über der Erde gebaut werden wird. Viele schöne U-Bahnhöfe waren schon vor dem Kriege gebaut worden. Heute ist aber die Moskauer Metro die schönste und beste Metro der Welt. Auch die entferntesten Vororte sind jetzt durch Metrolinien miteinander und mit der Stadtmitte verbunden worden. In der ganzen Welt sind in der neueren Zeit über der Erde nicht solche prächtigen Paläste gebaut worden wie in Moskau unter der Erde. Man fährt auf den schnellen Rolltreppen hinunter und hat das Gefühl, als erreiche man den höchsten Gipfel eines Berges. So rein ist die Luft, so hell sind die Hallen und jeder Bahnhof hat sein eigenes Gepräge.

Alle zweieinhalb Minuten fährt ein Zug. Die Züge sind immer voll besetzt, ohne daß es dabei Gedränge gibt. Die Moskauer sind mit Recht stolz auf ihre Metro und sie haben noch viele große Pläne. Aber auch die größten Pläne werden von den Sowjetmenschen einmal verwirklicht werden.

<u>Texterläuterungen</u>

mag's gehen, wie es will - juhtugu mis tahes
als erreiche man - nagu jõutaks (saavutataks)
alle zweieinhalb Minuten - iga kahe ja poole minuti järel
er konnte sich gar nicht helfen - ta ei saanud midagi parata
mit Recht - õigusega, õigustatult
voll besetzt - tungil täis

Rektion

sprechen über (A) - rääkima (millegi üle, millestki)

Er sprach über die Vorbereitung zu den Prüfungen

stolz auf (A) - uhke (millelegi)

Die Sowjetmenschen sind stolz auf ihre Wissenschaftler

G r a m m a t i k

Das Passiv

a) Perfekt

Perfekt von "weden" (worden) + Partizip II	
ich bin du bist er, sie, es ist wir sind ihr seid sie sind	gefragt worden

Höflichkeitsform: Sie sind gefragt worden.

b) Plusquamperfekt

Plusquamperfekt von "werden"(worden) + Partizip II	
ich war du warst er, sie, es war wir waren ihr wart sie waren	gefragt worden

Höflichkeitsform: Sie waren gefragt worden.

c) Futurum

Futurum von "werden"	+ Partizip II
ich werde du wirst er, sie, es wird wir werden ihr werdet sie werden	gefragt werden

Höflichkeitsform: Sie werden gefragt werden.

Übungen

1. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Ausdrücken!
   Erwähnen, sprechen über, alle zweieinhalb Minuten, stolz auf, mag's gehen, wie es will, mit Recht.
2. Bilden Sie Fragen zum Text!
3. Konjugieren Sie im Perfekt und Plusquamperfekt Passiv!
   Ich bin zur Versammlung eingeladen worden.
   Ich bin erwähnt worden.
4. Bilden Sie mit den angegebenen Wörtern Sätze im Perfekt Passiv!
   Beispiel: Die Kranken - bringen - ins Krankenhaus.
   Die Kranken sind ins Krankenhaus gebracht worden.

   Das Stadion - bauen - 1958.
   Diese Namen - erwähnen - im Artikel.
   Diese Metrolinie - bauen - schon vor dem Kriege.
   Die entferntesten Vororte - verbinden - mit der Stadtmitte.
   Auch der größte Plan - verwirklichen - jetzt.
5. Verwenden Sie im Nebensatz das Plusquamperfekt Passiv!
   Beispiel: Ich wußte genau, daß ... (Fahrkarten lösen).
   Ich wußte genau, daß die Fahrkarten gelöst worden waren.

Ich sagte ihm, daß ... (sein Name, erwähnen)
Er wußte nicht, ob ... (sein Plan, verwirklichen)
Die Bäuerin sagte, daß ... (die Tiere, füttern)
Ich wußte, daß ... (jetzt, ihr Traum, verwirklichen).
Er sagte, daß ... (der Palast, schon, fertig, bauen)

6. Setzen Sie folgende Sätze ins Futurum Passiv!

Beispiel: Man wird das Buch finden. –
Das Buch wird gefunden werden.

Man wird in diesem U-Bahnhof eine neue Rolltreppe bauen.
Zu diesem Begriff wird man keine Kommentare mehr geben.
Diese Vororte wird man auch miteinander verbinden.
Man wird jedem neuen Bahnhof sein eigenes Gepräge geben.
Die schwersten Begriffe wird man durch mehrere Kommentare erklären.

7. Gebrauchen Sie in den folgenden Sätzen das Passiv! Beachten Sie dabei den Gebrauch der Präpositionen "von" oder "durch"![1)]

Beispiel: Schon gestern hatte Hans die Fahrkarten gelöst.
Die Fahrkarten waren schon gestern von Hans gelöst worden.

Vor einer Woche hatten mich die Eltern meines Studienfreundes eingeladen.
Man hat diesen Begriff in keinem Kommentar erwähnt.
Metrolinien verbinden die entferntesten Vororte miteinander und mit der Stadtmitte.
Man spricht viel über die Moskauer Metro.

---

1) Die handelnde Person wird in einem Satz im Passiv durch den Dativ mit der Präposition von, andere aktive Kräfte aber durch den Akkusativ mit der Präposition durch ausgedrückt.

Schon vor dem Kriege hatte man in Moskau unter der Erde viele schöne Paläste gebaut.
Die Studenten legten die Koffer ins Gepäcknetz.
Viele Studenten kauften auf dem Bahnhof Zeitungen und Zeitschriften.
Das Volk wird den Tag der Befreiung immer feiern.
Deises Ereignis beunruhigte uns sehr.
Seine Worte haben sie tief beleidigt.

8. Bestimmen Sie, aus welchen Wörtern folgende Adjektive abgeleitet sind!

Unklar, bärtig, schonungslos, photographisch, Moskauer, hungrig, Hamburger, abendteuerlich, gründlich, riesig, unfähig, heimlich, unmöglich, völlig, unbegrenzt, hölzern, untrennbar, uralt, lebhaft, dankbar..

9. Übersetzen Sie!

Tartu-Elva rong on peaaegu alati tungil täis. Täna oli seal suur tunglemine. Distsipliinist on täna juba nii palju räägitud, et minul ei tarvitse seda küsimust enam mainida. Mina mainin siin vaid ühte nime (Pass.). Milleks sa vajad neid ajakirju? Nõukogude inimesed on õigusega uhked oma suurtele teadlastele. Mis on selle põhjuseks, et ta nii halvasti õpib? Selleks pole mingit õiget põhjust, ta on ilmselt laisk. H. Zille jooniseid on ka Nõukogude Liidus välja antud (Perf. Pass.). Tema kohta on ka üks film vändatud (Perf. Pass.). Kapitalistid on töölisi alati reetnud (Perf. Pass.). Millal ehitatakse valmis uus pioneeride palee? (Fut. Pass.). Suures lugemissaalis olid peaaegu kõik kohad juba kinni. Üks saksa külaline ei tahtnud Moskva metroost rääkida, aga ta läks sinna, nägi oma silmaga (Pl.) toredaid metroojaamu ja pidi oma kommentaarides Moskva kohta isegi väga palju metroost rääkima. Laiadel eskalaatoritel sõidetakse alla. Siin ei ole kunagi tunglemist. Paljud loevad eskalaatoril seistes

isegi ajalehti või raamatuid. Õhk metroojaamades on nii puhas nagu mägedes. Metrooliinid ühendavad ka kõige kaugemaid eeslinnu kesklinnaga. Moskvalased on õigusega uhked oma toredale metroole.

Nr. 68

Berlin am Wochenende
(Demokratischer Sektor)
Nach W. John

Eine arbeitsreiche Woche liegt hinter uns - vor uns das Wochenende mit verschiedenen Möglichkeiten der Erholung. In der kalten Jahreszeit wird wie überall, Wintersport getrieben. Die Jugendlichen ziehen mit Skiern und Schlitten zu den Hügelbergen hinaus. Auf den kleinen Seen oder auf den Eisbahnen, die von den Sportlern angelegt sind, wird aber Schlittschuh gelaufen.

Oft ist im Plan fürs Wochenende ein Theaterbesuch vorgesehen. Besonders gern wird die Staatsoper besucht. Aber auch die anderen Bühnen wie: die Komische Oper, das Deutsche Theater, das Maxim Gorki-Theater und andere sind immer ausverkauft.

Doch auf den Winter folgt auch wieder einmal der Sommer und mit ihm die Sehnsucht nach Wasser, Sonne, Wald...

Die Umgebung Berlins ist wie geschaffen dazu, diese Sehnsucht zu stillen.

An heißen Tagen bleibt kaum ein einziger Berliner in der Stadt. Mit der ganzen Familie geht's dann "raus ins Grüne" wie der Berliner sagt. Das sind angenehme Stunden. Noch glücklicher sind aber die Berliner, die ein Boot haben. Oft wird schon seit dem Sonnabend auf den schönen Seen gerudert und gesegelt. Hier finden auch fast an jedem Wochenende interessante Wettkämpfe statt.

Gerne geht man in den Tierpark. Die Berliner sind auf ihren Tierpark besonders stolz, denn sie halfen und helfen

doch selbst mit, ihn zu bauen.

Und nicht zuletzt: Der Pionierpark "Ernst Thälmann" in der Wuhlheide! Hier trifft sich die Berliner Bevölkerung zu großen Volksfesten. Es wird dann getanzt und gesungen, aber an jedem Wochenende und in den Ferien gehört er den Kindern.

Die Umgebung von Berlin bietet der Bevölkerung alle Möglichkeiten zur Erholung.

Texterläuterungen

eine arbeitsreiche Woche liegt hinter uns - töörohke nädal on meil seljataga
Wintersport treiben - talisporti harrastama
Schlittschuh laufen - uisutama
die Mügelberge - mäed Berliini lähedal
raus ins Jrüne (Berliner Dialekt) = hinaus ins Grüne - - rohelisse, looduse rüppe
es geht hinaus - minnakse
der Tierpark - loomaaed Berliini demokraatlikus sektoris
die Wuhlheide - koht Berliini lähedal
zu großen Volksfesten - suurtel rahvapidudel

Rektion

die Sehnsucht nach (D) - igatsus (kellegi, millegi järele)
Seine Sehnsucht nach der Heimat war groß.
gehören (D) - kuuluma (kellelegi)
Dieser schöne Palast in Berlin gehört jetzt nicht mehr einem Kapitalisten, sondern dem Volke.

G r a m m a t i k

1. Das unpersönliche Passiv

Ihm wird geholfen = Man hilft ihm (Dat.-Obj.).
Über diese Frage wurde viel gesprochen = Über diese Frage sprach man viel (Präp.-Obj.).
In diesem Zirkel ist viel gearbeitet worden = In diesem Zirkel hat man viel gearbeitet (ohne Obj.).

Das unpersönliche Passiv kann man auch von intransitiven Verben bilden.

2. Die Zustandsform

Präsens = Präsens von "sein" + Part. II
Imperfekt = Imperfekt von "sein" + Part. II

Passiv	Zustandsform
Die Handlung ist zu Ende	Ein Zustand hat begonnen
Perfekt	**Präsens**
Das Land ist befreit worden	Das Land ist befreit (= frei)
Plusquamperfekt	**Imperfekt**
Das Land war befreit worden	Das Land war befreit (= frei)

3. Beiordnende Konjunktionen

Konjunktionen, die die Wortfolge nicht beeinflussen

Konjunktion	Übersetzung
aber	aga
allein	ükanes
denn	sest
oder	või
sondern	vaid
und	ja

Nach diesen Konjunktionen kann jedes Satzglied stehen (außer dem konjugierten Teil des Prädikats):

Er kommt heute nicht in den Tierpark, denn er (Subj.) will rudern gehen.

Wir gehen am Mittwoch in den Tierpark, aber am Wochenende (Adverbiale) machen wir einen Ausflug in die Umgebung der Stadt.

Wir alle gehen heute segeln, allein den kleinen Bruder (Obj.) nehmen wir nicht mit.

Übungen

1. Beantworten Sie Fragen zum Text!

   Wie verbringen die Berliner Jugendlichen im Winter ihre freie Zeit?
   Wohin ziehen die Jugendlichen mit Skiern und Schlitten?
   Was wird auf den kleinen Seen und Eisbahnen getan?
   Was ist oft fürs Wochenende vorgesehen?
   Welche Theater werden am liebsten besucht?
   Was macht der Berliner an heißen Tagen?
   Was machen die Berliner, die ein Boot haben?
   Worauf sind die Berliner besonders stolz?
   Wo liegt der Pionierpark "Ernst Thälmann"?
   Was wird hier während großer Volksfeste getan?
   Wie ist die Umgebung Berlins?

2. Bilden Sie Sätze aus folgenden Wörtern!

   Gern, unser, der Sportler, Wintersport treiben.
   Schlittschuh laufen, ganz, die Gruppe, unser, gehen, morgen.
   Am Wochenende, es geht hinaus, die Familie, ganz, der See, an, mit.
   Seine Sehnsucht, die Heimat, sein, nach, groß.
   Der Sommer, in, bleiben, ein, die Stadt, nicht, die Berliner.
   Diese Boote, der Pionierpark, gehören.

3. Konjugieren Sie in allen Zeitformen des Passivs!

   Es wird hier oft Schlittschuh gelaufen.
   In der kalten Jahreszeit wird Wintersport getrieben.
   Auf dem schönen See wird gerudert und gesegelt.
   Auf großen Volksfesten wird getanzt und gesungen.

4. Setzen Sie die Sätze ins Passiv!

   Beispiel: Von 14 bis 16 Uhr ißt man bei uns zu Mittag.
   Von 14 bis 16 Uhr wird bei uns zu Mittag gegessen.
   In allen Betrieben der Sowjetunion arbeitet man nur 7 Stunden.

Sonnabends segelt man auf den schönen Seen.
In den Bergen läuft man Ski.
Man sprach nicht nur von der Hilfe, man half tatsächlich (tõepoolest).
Im Zimmer lachte man laut (valjusti).

5. Nennen Sie die Zustandsform im Präsens und Imperfekt!
Beispiel: Das Fenster ist geöffnet worden (Abschluß der Handlung).
Das Fenster ist geöffnet (Zustand).
Das Fenster war geöffnet (Zustand).

Die neue Eisbahn ist schon angelegt worden.
Alle Bedingugen zur Erholung sind geschaffen worden.
Der große Plan ist verwirklicht worden.
Der Brief ist geschrieben worden.
Die Aufgaben sind gelöst worden.
Auch seine Eltern sind eingeladen worden.

6. Antworten Sie auf die Fragen!
Wann sind sonnabends die Geschäfte geöffnet?
Wie waren die Studenten auf die Prüfung vorbereitet?
Seit wann ist dieses Geschäft geschlossen?
Was ist im Plan fürs Wochenende vorgesehen?
Seit wann sind alle Eintrittskarten ausverkauft?
Wann ist diese Eisbahn angelegt?
Ist das schöne Boot schon verkauft?
Wann ist der neue Pionierpark geöffnet?

7. Bilden Sie Sätze! Verwenden Sie die Zustandsform!
Fenster, Türen - öffnen.
Tierpark - gestern - schließen.
Staatsoper - heute - ausverkauft.
Ihre Sehnsucht - stillen.
Theaterbesuch - für morgen abend - vorsehen.
Arbeiten - dem Lehrer - abgeben.

8. Verbinden Sie die Sätze durch die angegebenen Konjunktionen!
Heute gehen die Studenten in die Staatsoper. Für morgen ist ein Ausflug in die Umgebung Berlins

vorgesehen (aber). Können wir heute in die Komische Oper gehen? Ist auch diese Bühne ausverkauft? (oder). Unsere Studenten sind besonders stolz auf ihr Stadion. Sie haben es selbst angelegt (denn). Auf den schönen Seen wird im Sommer gerudert. In der kalten Jahreszeit wird hier Schlittschuh gelaufen (aber). Ich kaufte ein interessantes Buch. Ich schenkte es meiner Mutter zum Geburtstag (und).

9. Setzen Sie entsprechend den bestimmten oder den unbestimmten Artikel ein! Begründen Sie den Gebrauch des Artikels!

Gestern hatten wir ... Gruppenversammlung. ... Gruppenversammlung war sehr interessant. ... Gruppenleiter berichtete über ... Studium während ... Semesters. Moskau ist ... Hauptstadt ... Sowjetunion. Geben Sie mir bitte ... interessanten Roman! Lesen Sie ... Werk von Gorki "Die Mutter"! Im Sommer fuhr ich in ... Krim. Dieser Mann ist ... sehr guter Flieger. Im Studentenheim dieser großen Universität gibt es auch ... Klub und ... Speisesaal.

10. Übersetzen Sie!

Töörikas nädal on meil seljataga, aga nüüd, nädalalõpul, tahame talisporti harrastada. Igal nädalalõpul sõidavad berliinlased rohelisse. Noored lähevad talvel suuskade ja kelkudega mägedesse. Suvel võivad berliinlased oma linna ümbruses vaigistada oma igatsust vee, päikese ja metsa järele. Sõbrad kohtusid metroojaamas ja sõitsid eeslinna. Sellel kuumal suvel jäi vaevalt mõni üksik berliinlane linna. Vee ääres on õhk alati puhas. Suurtel pidudel kohtub Berliini elanikkond pioneeridepargis. Siis tantsitakse ja lauldakse siin. Enne eksameid õpitakse palju. Lõpuks jutustas ta nii koomilise loo, et kõik pidid naerma, üksnes ta ise jäi sealjuures täiesti tõsiseks (ernst).

Nr. 69

Marx bei der Arbeit

(Nach "Karl Marx" von Walter Victor)

In London setzte Marx seine Studien fort. Mit welcher Energie und Ausdauer er da arbeitete, zeigt uns folgende Episode.

Eines Morgens suchte ein Leser der Bibliothek des Britischen Museums in London einen Platz im Lesesaal. Alle Plätze im Saal waren besetzt. Nur ein Stuhl war frei, also wollte sich der Leser auf diesen Stuhl setzen. Da sagte ihm der Bibliothekar: "Mein Herr, bitte lassen Sie diesen Platz frei, denn hier sitzt Herr Doktor Marx. Er muß jeden Augenblick kommen." - "Doktor Marx?" Der Fremde war erstaunt. "Ist das der Verfasser des Kommunistischen Manifestes, der Arbeiterführer?" - "Ich glaube wohl, aber es geht mich nichts an. Ich weiß nur, daß diese Jahresberichte der Regierung über die Arbeit in den Fabriken hier für Doktor Marx liegen und daß er zur Zeit daran arbeitet." - "Täglich? Glauben Sie, daß er heute auch kommt?" Der Bibliothekar lächelte: "Verlassen Sie sich darauf," antwortete er. "Viele Jahre arbeitet Doktor Marx hier Tag für Tag zehn Stunden! Er ist der fleißigste Arbeiter, den ich in diesem Saal je gesehen habe. Und ich bin schon zwanzig Jahre hier, darum kenne ich meine Leute!"

Darauf machte sich der Bibliothekar wieder an seine Arbeit. Der neugierige Leser stand aber noch lange da und betrachtete die vielen Bücher auf dem Platz von Marx.

x x

x

K. Marx arbeitete nicht nur in der Bibliothek, sondern auch zu Hause bis in die späte Nacht hinein. Obwohl er ein sehr gutes Gedächtnis hatte, machte er immer Auszüge und Notizen über die durchgelesenen Bücher. Marx klärte mit der größten Gewissenhaftigkeit jeden neuen Ge-

danken auf, der in ihm auftauchte. Engels versicherte, daß Marx über nichts geschrieben hat, ehe nicht alle Bücher über diese Frage gelesen und alle unklaren Fragen darüber aufgeklärt hatte.

Lernen! Lernen! Alles wissen - das war die Parole von Marx. Sein ganzes Leben lang lernte er, um mehr Kenntnisse zu erwerben.

Texterläuterungen

eines Morgens - ühel hommikul, samuti: eines Abends, eines Tages
jeden Augenblick - iga silmapilk
das geht mich nichts an - see ei lähe mulle korda
Tag für Tag - päevast päeva
sich an die Arbeit machen - tööle asuma
bis in die späte Nacht hinein - kuni hilisööni

Rektion

arbeiten an (D) - töötama (millegi kallal)
Meine Schwester arbeitet jetzt an ihrer Diplomarbeit.
glauben (D) - uskuma (kedagi)
Ich glaube diesem Menschen nicht.
sich verlassen auf (A) - kindel olema millelegi,kellelegi)
Du kannst dich auf mich verlassen.
Notizen über (A) - märkmed (millegi kohta)
In der Bibliothek machte sie immer Notizen über die durchgelesenen Bücher.

G r a m m a t i k

a) Beiordnende Konjunktionen, die die Wortfolge beeinflussen

Konjunktion	Übersetzung
außerdem	peale selle
dann	siis
darauf	pärast seda, seejärel

Konjunktion	Übersetzung
nicht nur ... sondern auch[x]	mitte ainult...vaid ka
sowohl ... als auch[x]	niihästi ... kui ka
zuletzt	lõpuks
deswegen	sellepärast
darum	sellepärast
jedoch[x]	siiski
doch[x]	ometi
also[x]	niisiis, järelikult
auch[x]	ka, samuti

Anmerkung: x bezeichnet Konjunktionen, die die Wortfolge beeinflussen oder nicht beeinflussen können.

Nach den Konjunktionen, die die Wortfolge beeinflussen, steht gewöhnlich die versetzte Wortfolge:

Im Lesesal war ein Stuhl frei, <u>also</u> (Präd.) setzte (Subj.) der Leser auf diesen Stuhl. Ich arbeite schon zwanzig Jahre in der Bibliothek, <u>darum</u> (Präd.) kenne (Subj.) ich meine Leser.

b) <u>Unterordnende Konjunktionen</u>

Konjunktion	Übersetzung
als	kui
bis	kuni
da	sest, kuna
daß	et
ehe	enne kui
nachdem	pärast seda kui
ob	kas
obwohl	ehkki
ohne daß	ilma et
seit(dem)	sestsaadik (kui)
weil	sest (et), kuna
wenn	kui
während	sel ajal kui

Nach den unterordnenden Konjunktionen steht die Wortfolge des Nebensatzes:

(Präd.)
Engels versichert, daß Marx über nichts geschrieben hat,
(Präd.)
ehe er nicht alle Bücher über diese Frage gelesen hatte.

Übungen

1. Setzen Sie die unten angeführten Wörter und Ausdrücke ein!

... ... gingen wir in das Britische Museum in London. Er machte ... ... die durchgelesenen Jahresberichte. "Wer dieser Mensch ist, ...," sagte der Bibliothekar. Schon viele Jahre ... er hier ... den Jahresberichten der Regierung. Auch jetzt muß er ... ... kommen. Er arbeitet hier schon viele Jahre ... ... Du kannst ... ... ihn ..., er hilft dir gerne.

---

sich verlassen auf, Notizen über, eines Tages, das geht mich nichts an, jeden Augenblick, arbeiten an, Tag für Tag.

2. Nennen Sie Antonyme zu folgenden Wörtern!

Jung, zuletzt, nie, unglücklich, Sommerferien, suchen, beenden (lõpetama), unklar, besetzt, aufstehen.

3. Finden Sie aus den unten angeführten Wörtern Synonyme zu folgenden Wörtern!

Rein, erstaunt, darum, die Arbeit beginnen, betrachten, die Werktätigen, leise, täglich, leben, beliebt, tun, der Autor.

---

verwundert, besehen, jeden Tag, machen, sauber, deswegen, an die Arbeit gehen, die Arbeiter, still, wohnen, der Verfasser, populär.

4. Bilden Sie Fragen zum Text!

5. Verbinden Sie folgende Satzpaare durch die in den Klammern gegebenen Konjunktionen! Beachten Sie dabei die Wortfolge!

Der Bibliothekar machte sich wieder an seine Arbeit. Der neugierige Leser betrachtete immer noch die Bücher von Marx (aber). Ich studiere die deutsche Sprache. Meine Schwester interessiert sich für die Fremdsprachen (auch). Das Wetter war sehr kalt. Die Kinder zogen mit den Schlitten hinaus (doch). Mein Bruder will Arzt werden. Er studiert Medizin (also). Auf diesem Platz saß immer Doktor Marx, der Arbeiterführer. Der Bibliothekar hat den Fremden, diesen Platz frei zu lassen (darum). Er zeigte dem neugierigen Leser den Platz von Karl Marx. Er machte sich wieder an die Arbeit (darauf). Du kannst dich auf ihn verlassen. Er ist ein Mensch, der mit großer Energie und Ausdauer arbeitet (denn). Diese Jungendlichen laufen viel Ski. Sie laufen oft Schlittschuh (auch). Meine Studienfreundin ist sehr begabt. Sie hat ein sehr gutes Gedächtnis (außerdem). Ich werde das Kommunistische Manifest mit größtem Interesse lesen. Du wirst es wahrscheinlich tun (sowohl ... als auch).

6. Setzen Sie statt der Striche passende Konjunktionen ein, die unten angegeben sind!

- Marx ein sehr gutes Gedächtnis hatte, machte er immer Notizen. In diesem Kaufhaus sind immer viele Käufer, - es je Gedränge gibt. - sie anfing, Notizen zu machen, hat sich auch ihr Gedächtnis gebessert. - wir alle unklaren Gedanken aufgeklärt hätten, machten wir uns an die Arbeit. - ich alle unklaren Fragen über diesen Begriff aufgeklärt habe, kann ich nichts schreiben. Er sagte mir, - in Moskau jeder U-Bahnhof sein eigenes Gepräge hat.

nachdem, daß, obwohl, ehe, ohne daß, seitdem.

7. Verbinden Sie folgende Satzpaare durch die in den Klammern gegebenen Konjunktionen! Beachten Sie dabei die Wortfolge!

Er sagte mir. Dieser Mensch geht ihn nichts an (daß). Er liest viel. Er erwirbt immer neue Kenntnisse (also). Ich fragte ihn. Er kennt die Parole (ob). Engels versichert. Marx hat mit der größten Gewissenhaftigkeit gearbeitet (daß). Ein neuer Gedanke taucht in ihm auf. Er klärte ihn immer mit der größten Gewissenhaftigkeit auf (wenn). Ich kann nicht versichern. Mein Studienfreund arbeitet auch jetzt noch mit einer solchen Gewissenhaftigkeit und Ausdauer (ob). Er erwirbt durch das Lesen viele neue Kenntnisse. Seine Frau wird es jetzt tun (nicht nur ... sondern auch). Ein neuer Gedanke ist aufgetaucht. Wir wollen ihn sofort aufklären (also). Lange betrachteten wir die prächtigen Zeichnungen von H. Zille. Wir gingen weiter in den nächsten Saal (darauf). Er ist der ehrlichste Mensch, den ich je gesehen habe. Du kannst dich auf ihn verlassen (darum). Ich habe ein schlechtes Gedächtnis. Ich mache immer Notizen (da). Ihn ging dieser Mensch nichts an. Er war jedoch neugierig (obwohl).

8. Bilden Sie mit den unten angeführten Suffixen neue Substantive von folgenden Wörtern und bestimmen Sie das Geschlecht der Substantive!

Zeichnen, umgeben, Arbeiter führen, bilden, begleiten, erzählen, das Land, die Liebe, reich, vorlesen, befreien, der Diener, reden, tätig, die Wissenschaft, der Traktor, England, die Kunst, früh, der Freund, der Baum, schön, das Buch.

-in, -ung, -er, -schaft, -ling, -tum, -ner, -keit, -ner, -ist, -chen, -lein.

9. Übersetzen Sie!

Suure energia ja püsivusega selgitas ta iga ebaselge mõiste. Suures pioneeride palees oli igal saalil oma ilme. Võõras küsis raamatukoguhoidjalt: "Kas mees, kes seal istub, on tööliste juht Karl Marx, Kommunistliku Partei Manifesti autor?" Ta kinnitas, et see nimi on aastaaruannetes juba ammu esile kerkinud. Tema parool on - õppida, õppida, järelikult omandab ta palju uusi teadmisi. Ta võttis endale raskeima töö, sellepärast peame teda aitama. Ehkki politseinik mehe veest kaldale tõmbas, ei saadud teda enam päästa. Sel ajal, kui tema kirja kirjutas, vaatlesin ma uudishimulikult tema raamatuid. Lapsed olid haiged, peale selle olid nad ilmselt ka näljased. Rikas mees nägi seda, ometi ei aidanud ta neid. Kui me Berliini sõidame, tahame niihästi Riigiooperit kui ka Saksa Teatrit külastada.

Wiederholung

1. Verbinden Sie folgende Substantive mit dem entsprechenden Partizip von den gegebenen Verben!

Beispiel: das Diktat
schreiben
der Junge
das geschriebene Diktat
der schreibende Junge

das Wort		die Ruhe	
	sprechen		stören
der Redner		das Gespräch	
das Lied		das Abendessen	
	singen		servieren
der Italiener		der Kellner	
der Poet		die Geschichte	
	auftreten		erzählen
der Künstler		der Schriftsteller	

das Drama — die Züge
spielen — ankommen
der Musiker — die Gäste

2. Öffnen Sie die Klammern! Gebrauchen Sie dabei die Partizipien I und II!

Der (besprochen) Roman ist ein neues Werk von Scholochow. Die Studenten schreiben den (zitieren) Ausspruch in ihre Hefte. Die Soldaten bemerkten den (fliehen) Räuber. Die Käuferin ließ das (auswählen) Kleid einpacken. Die Zuhörer hörten dem (berichten) Wissenschaftler aufmerksam zu. Die Töchter von Marx besaßen ein (vererben) Sprachtalent. Die (zurückfahren) Piloten wurden von den Stadtbürgern mit Begeisterung begrüßt. Die (aufsteigen) Rakete verschwand in der Ferne. Die Studiengenossen freuten sich über mein gut (bestehen) Examen. Wir denken oft an den (vergehen) Sommer im Sowchos.

3. Bilden Sie Substantive von folgenden Adjektiven und Partizipien! Übersetzen Sie sie ins Estnische!

a) armselig, falsch, hungrig, unruhig, schwach, böse, lebhaft, wichtig, vorig, vorsichtig, glücklich, frei;

b) kämpfend, hoffend, malend, suchend, sterbend, wandernd, vorbeigehend, zusehend;

c) verboten, vererbt, gebeten, bekämpft, gehaßt, aufgestanden, erregt, eingeladen, vorgetragen, gefeiert.

4. Öffnen Sie die Klammern! Gebrauchen Sie dabei substantivierte Partizipien!

Der Zug mit den Vertretern der demokratischen Weltjugend traf um 8 Uhr ein; (saabunud) begaben sich in die Hotels. Ein sowjetischer Offizier wurde schwer verwundet; die Partisanen leisteten (haavatule) die erste Hilfe. Sonntags sieht man im Stadtpark viele (jalutajaid). Die Pioniere pflanzten im Schulgarten verschiedenes Gemüse; (istutatu) wuchs

großartig. Die Komsomolzen vollbrachten während des Großen Vaterländischen Krieges unzählige Heldentaten; deshalb nennt man sie (murdmatud). Viele Sowjetsoldaten gaben ihr Leben für das Vaterland; wir ehren (langenuid). Gestern hat mein Bruder nicht gearbeitet; jetzt muß er (kaotatu, puudujäänu) nachholen. Die Neger wollen sich vom Kolonialjoch befreien; überall in Afrika kämpfen (ülstõusnud) tapfer gegen ihre Unterdrücker. Sein Vater ist (teenistuja) in einem großen Geschäft. Jener Flieger ist unser (sugulane).

5. Erklären Sie folgende Wörter mit dem Pronomen "derselbe"!

Beispiel: Schulfreund - Schüler, die dieselbe Schule besuchen.

Mitglieder - Menschen, die zu (dieselbe Organisation) gehören.

Studiengenossen - Studenten, die an (dieselbe Hochschule) studieren.

Kollegen - Menschen, die in (derselbe Beruf) tätig sind.

Zeitgenossen - Menschen, die zu (dieselbe Zeit) leben.

Landsleute (kaasmaalased) - Menschen, die aus (dasselbe Land) kommen.

Gesinnungsgenossen - Menschen, die (dieselbe Gesinnung) haben.

6. Setzen Sie die richtigen Kasusendungen ein!

Die Bewohner jen- Dörf- arbeiten in den Goldminen. Er kannte dies- Mensch- noch nicht. Bei solch- Kälte gehe ich nicht aus. Hast du den neuen Roman dies- Schriftsteller- gelesen? Der Bulgare fuhr zum erstenmal in jen- Land. Der Kranke dachte: "Dies- Arzt ist ein guter Mensch, d- werde ich aufsuchen." Mit dies- Pinsel malt der Künstler nicht so gut,

wie mit jen- . In jed- Stadt befindet sich ein Kino. Ich studiere in d- selb- Institut wie jen- Russin. Ein armer Künstler kam zu einer reichen Lady; d- wollte ihn aber gar nicht sprechen.

7. Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern und Ausdrücken!

Sein ganzes Leben lang, als Kind, zu dieser Zeit, in ganz Deutschland, ihm zu Ehren, voll besetzt, hinaus ins Grüne, eines Abends, Tag für Tag, sich an die Arbeit machen, das geht dich nichts an, bis in die späte Nacht hinein.

8. Setzen Sie die fehlenden Kasusendungen ein! Beachten Sie die Rektion der Verben!

Dieser große Künstler widmete sein- Kunst völlig d- Volke. In den kapitalistischen Ländern gehören die Fabriken nicht d- Volke, sondern d- Kapitalisten. Die Hamburger Zeitungen erwähnten d- Selbstmordfall mit keinem Wort. Glaubst du m- , daß ich d- immer helfen werde? Der Lehrer befahl d- Schüler, das Gedicht vorzulesen. Der Mann dankte d- Volkspolizisten für sein- Rettung.

9. Ergänzen Sie folgende Sätze durch Präpositionen und Kasusendungen! Beachten Sie die Rektion der Verben!

Dieser Roman erzählt ... groß- Elend vieler Arbeiterfamilien in Italien. In der ganzen Welt kämpfen die Kommunisten ... d- Frieden und ... d- Krieg. Nicht nur die Kommunisten, sondern auch alle anderen ehrlichen Menschen der Welt nehmen ... dies- Kampfe teil. Interessierst du dich auch ... d- Arbeit im photographischen Zirkel? In der Bibliothek des Britischen Museums arbeitete Marx ... d- Jahresberichten der Regierung über die Arbeit in den Fabriken. ... dies- Menschen kannst du dich verlassen, er hält immer sein Wort. Der Bibliothekar gab dem Leser das Manifest der Kommunistischen Partei, darauf machte er sich wieder ... sein-

Arbeit. Ich erinnere mich noch gut ... mein- Reise in die DDR.

10. Konjugieren Sie die Verben in folgenden Sätzen im Präsens und Imperfekt Passiv!

Ich werde zum Ball eingeladen. Ich werde zum Delegierten zum Weltjugendkongreß gewählt. Ich werde für meine Sprachkenntnisse von dem Lehrer gelobt.

11. Setzen Sie die rechts angeführten Verben im Perfekt und Plusquamperfekt Passiv ein!

Lenins Werke ... in vielen Sprachen	herausgeben
Viele Kommunisten ... von unserer Partei in die Kolchose... ...	schicken
Diese Parkanlage ... schon längst	anlegen
"Wozu ... ich ... ...?" fragte der Arbeiter den Direktor	rufen (Perf. Pass.)
Wann ... diese Metrolinie fertig ... ... ?	bauen
Für unsere wissenschaftliche Arbeit ... gute Bedingungen (tingimused)	schaffen
Das berühmte Werk von Lew Tolstoi "Krieg und Frieden" ... fast in alle Fremdsprachen	übersetzen
Die schwersten Prüfungen ... schon	ablegen
Das Maisfeld ... von den Kolchosbauern schon	pflügen
Die schwerste Aufgabe ... von den Komsomolzen	übernehmen
Die Bedeutung des Maises ... jetzt von allen	verstehen (Perf.Pass.)
... ihr auch zum Weltjugendkongreß ... ...?	schicken

Dieses schöne alte Gebäude ...durch
den Krieg schwer ... ... beschädigen
Jetzt ... es wieder völlig ... ... herstellen

12. Setzen Sie die rechts angeführten Verben im Futurum Passiv ein!

Die Werke der großen Arbeiterführer
Marx und Engels ... immer mehr ... ... studieren
Die Heldentaten der Sowjetsoldaten
im Großen Vaterländischen Krieg ...
nie ... ... vergessen
Ich ... in dieser Woche in die Partei
... ... aufnehmen
Diese Jahresberichte ... von dem
Studenten für seine Diplomarbeit ... ...benutzen
Die Atombombe ... einmal bestimmt
... ... verbieten
... du zum Geburtstag ... ...? einladen
Die Eintrittskarten für dieses Konzert
... sehr schnell ... ... ausverkaufen

13. Setzen Sie folgende Sätze ins Passiv!

Habt ihr die Tür geschlossen? Mein Vater hat mir gute Ratschläge gegeben. Hat dein Bruder das Boot schon verkauft? Die deutsche Sozialdemokratie hat im Jahre 1914 die Arbeiter verraten. Eine Metrolinie verbindet jetzt auch diese zwei Vororte miteinander. In der Zeitungsredaktion gab der Sekretär ihm seinen Artikel zurück. Morgen abend werden unsere Studenten ein Stück von Gorki aufführen. In der ganzen Welt feiert man den 1. Mai. In Berlin gibt es viele Theater, aber besonders gern besucht man die Staatsoper.

14. Setzen Sie folgende Sätze ins Passiv!

Über diese Frage sprach man gestern viel. In diesem Laboratorium arbeitet man fleißig. In der deutschen Stunde spricht man deutsch. Man hat hier noch wenig getan. An heißen Sommertagen zieht man mit der

ganzen Familie hinaus ins Grüne. Hier treibt man viel Sport. Auf den schönen Seen in der Umgebung Berlins rudert und segelt man an jedem Wochenende. Im Sommer badet man oft. Im Winter lief man Ski und Schlittschuh. In den Zeitungen hatte man viel über die Heldentaten dieses Fliegers geschrieben.

15. Verbinden Sie folgende Satzpaare durch die unten angeführten Konjunktionen!

Gehst du heute in die Staatsoper? Willst du das Deutsche Theater besuchen?

Die deutsche Sozialdemokratie hatte die Arbeiter verraten. Der Künstler trat in die Kommunistische Partei ein.

Die Züge in der Moskauer Metro sind immer voll besetzt. Es gibt dabei Gedränge.

Er wollte seine Eltern nicht beunruhigen. Er schrieb ihnen nichts von seiner Krankheit.

Ich darf drei Tage nicht ausgehen. Ich bin krank.

Er fragte seinen Freund. Hat er das Werk "Die Leiden des jungen Werther" schon gelesen?

Die Zeitung schrieb. Der Mann ist beim Füttern der Möwen in die Alster gefallen.

Gestern waren wir mit dem Boot auf dem See. Es begann plötzlich zu regnen.

Die Berliner wollen ihre Sehnsucht nach Sonne, Wald und Wasser stillen. Sie fahren in die schöne Umgebung Berlins.

Die Arbeiter unserer Fabrik haben diesen kleinen Park selbst angelegt. Sie sind besonders stolz auf ihn.

Er beschäftigt sich jetzt mit der Sprachgeschichte. Er arbeitet auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

---

ohne daß, oder, denn, daß, als, nachdem, da, ob, wenn, darum, nicht nur ... sondern auch.

Anhang

1.

Die fünf Wochentage

"Hans," sagte einmal der Vater zu seinem Sohn, "kannst du mir fünf Wochentage nennen, die nicht Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend heißen?"

Der Junge wußte keine Antwort. Da erklärte der Vater:

"Diese Tage sind: vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen."

2.

Die kluge Antwort

Eine Frau führte eines Tages zwei Esel in die Stadt. Zwei Jungen sahen sie und riefen frech:

"Guten Tag, Eselsmutter!"

"Ich danke euch, meine Kinder," antwortete ruhig die kluge Frau.

3.

Zum letztenmal

Ein Reiter fällt von seinem Pferd zu Boden. Ein Mann hebt ihn auf mit den Worten:

"Armer! Sie reiten wohl heute zum erstenmal?"

"Nein, das nicht, aber zum letztenmal."

4.

Till Eulenspiegel und der Esel

Eines Tages kommt Till Eulenspiegel in die Stadt Erfurt. Dort geht er in die Hohe Schule und sagt den Studenten: "Ihr lehrt die Menschen lesen und schreiben. Aber ich lehre sogar einen Esel lesen. Was gebt ihr mir dafür?"

Die Studenten lachen ihn aus und sagen: "Gut, zehn Goldstücke bekommst du dafür. Aber wo ist dein Schüler, der Esel?"

"Er ist im Gasthof," antwortet Eulenspiegel. "Kommt nach zwei Wochen, da könnt ihr sehen, was er weiß."

Die Studenten sind einverstanden. Eulenspiegel kehrt in seinen Gasthof zurück. Dort steht im Stall sein Esel. Eulenspiegel nimmt eine Fibel und streut zwischen die Seiten des Buches Hafer. Dann legt er die Fibel vor den Esel. Der Esel sucht den Hafer. Er findet die Haferkörner und frißt sie. Das wiederholt Eulenspiegel jeden Tag. Der Esel weiß schon, daß zwischen den Seiten des Buches Hafer liegt.

Nach vierzehn Tagen kommen die Studenten zu Eulenspiegel und fragen: "Nun, wie geht es deinem Schüler? Kann er schon lesen?"

Eulenspiegel führt sie in den Stall zu dem Esel und spricht: "Das Lesen ist eine große Wissenschaft. Mit dem ABC beginnt es. Mein Esel kennt schon zwei Buchstaben. Nun seht und hört, wie er liest!"

Mit diesen Worten legt er die Fibel vor den Esel. Gleich beginnt der Esel mit der Zunge in dem Buch zu blättern. Aber diesmal findet er keinen Hafer zwischen den Seiten. Da schreit der Esel laut: "I-A! I-A!"

Eulenspiegel sagt den Studenten: "Hört ihr es? Zwei Buchstaben kennt er schon, I und A. Er hat sie bei mir gelernt. Nun, gebt mir mein Geld!"

Da lachen die Studenten und geben Eulenspiegel zehn Goldstücke, und er fährt mit seinem Esel in eine andere Stadt.

Till Eulenspiegel war ein großer Spaßmacher aus dem 14. Jahrhundert. In der deutschen Literatur gibt es viele lustige Geschichten über ihn.

5.

Der gelbe Storch

(Ein chinesisches Märchen)

In einer Stadt lebte ein Student mit Namen Mi. Er war sehr arm. Er hatte nicht einmal Geld für Tee. Der Wirt eines Gasthauses rettete ihn vor den Hunger, er gab ihm Tee und Reis.

Der Student sagte dem Wirt: "Ich will dir für alles danken. Sieh!" Er nahm ein Stück gelbe Kreide aus der Tasche und zeichnete einen Storch an die Wand des Gasthauses. Der Storch war wie lebendig, aber ganz gelb.

"Durch diesen Storch kannst du viele Gäste bekommen. Immer, wenn Gäste bei dir sind und sie dreimal in die Hände klatschen, kommt der Storch von der Wand und tanzt. Aber er darf nie für einen Menschen tanzen. Tanzt er nur für einen Menschen, kommt er nicht wieder. Vergiß es nicht. Leb wohl!"

Am nächsten Tage waren viele Gäste im Gasthaus. Der Wirt bat sie: "Klatscht dreimal in die Hände!" Die Gäste klatschten, und der gelbe Storch kam von der Wand und tanzte viele Tänze. Das war sehr lustig. Dann ging er wieder zurück an die Wand.

So war es immer.

Alle sprachen von dem Storch. Viele Gäste kamen in das Gasthaus, und der Wirt wurde bald reich.

Eines Tages kam ein reicher Mann in das Gasthaus. Er sah: dort saßen nur Bauern. Er war sehr böse und rief den Wirt. "Jage alle Gäste fort!" sagte er zu ihm. Der reiche Mann blieb nun allein. Da legte er viel Geld auf den Tisch und sagte: "Zeige mir den Storch!"

Der Wirt sah das Geld und vergaß die Warnung. Er klatschte dreimal in die Hände. Der Storch wollte zuerst nicht kommen. Endlich kam er doch, aber er tanzte nur einen Tanz. Er sah traurig und krank aus. Dann ging er zurück und tanzte nicht mehr. Der reiche Mann wurde sehr böse,

aber es half nicht.

Spät in der Nacht kam der Student Mi. Er sprach kein Wort, nahm eine Pfeife aus der Tasche, spielte und ging aus dem Hause. Der Storch sprang auf die Erde und ging mit ihm. Man sah sie niemals wieder.

Die Alten sagen: eine solche Seltenheit ist immer für alle. Bei einem Menschen verschwindet sie.

6.

Münchhausen erzählt

Ein Abenteuer zu Wasser

Eines Tages bade ich im Meer. Da sehe ich einen Fisch. Der Mund des Fisches ist weit offen und er schwimmt auf mich zu. Was soll ich machen?

Ich mache mich ganz klein, und der Fisch frißt mich auf.

Im Magen des Fisches ist es sehr dunkel, aber ich habe Platz genug und kann sogar tanzen.

Mein Tanzen gefällt dem Fisch nicht, und er schwimmt nach oben. Ein Schiff sieht den Fisch und fängt ihn. Man bringt ihn an Bord und schneidet ihn dort auf. Ich springe aus dem Magen und erzähle meine Geschichte.

Dann esse und trinke ich, springe wieder ins Wasser und schwimme ans Ufer zurück. Ich finde meine Kleider und ziehe mich an.

Im Magen des Fisches war ich fast zwei Stunden.

7.

Goethe und die Studenten

Goethe kommt auf einer Reise in ein Wirtshaus und bestellt eine Flasche Wein. Beim Trinken mischt er dem Wein Wasser bei.

Am Nachbartische sitzen Studenten und trinken auch Wein. Sie bemerken, daß der Herr neben ihnen den Wein mit Wasser vermischt, und machen sich über ihn lustig. Einer

von ihnen fragt: "Warum vermischen Sie den edlen Wein mit Wasser?"

Goethe antwortet kalt:

"Wasser allein macht stumm,
Das beweisen im Teiche die Fische.
Wein allein macht dumm,
Das beweisen die Herren am Tische.
Und da ich keiner von beiden will sein,
Trink' ich das Wasser vermischt mit
Wein."

8.

Der Affe Charly

In einem großen Zirkus arbeitete der Tierlehrer mit einem Schimpansen. Er erzählte von diesem Menschenaffen folgende Geschichte.

"Charly war nicht groß, aber sehr stark, dabei ruhig und freundlich. Einmal besuchte ich mit ihm einen Zahnarzt, denn Charly hatte zwei kranke Zähne. Der Arzt plombierte ihm beide Zähne. Die ganze Zeit beobachtete Charly aufmerksam, wie der Arzt die Bohrmaschine mit dem Fuß in Bewegung setzte.

Bald waren die Plomben fertig. Ich wollte fortgehen, aber Charly packte plötzlich den Zahnarzt und setzte ihn in den Stuhl: er wollte ihm auch die Zähne plombieren! Jetzt mischte ich mich schnell ein und sagte Charly, daß er den Arzt sofort loslassen soll. Er gehorchte auch.

Der Zahnarzt lachte: "Ich habe vielen Patienten die Zähne plombiert. Aber noch nie wollte mir ein Patient die Zähne plombieren!"

9.

In China

Es war vor vielen, vielen Jahren in China. Einmal kam ein Fremder mit seiner Frau nach Peking. Er ging am Abend

durch die Straßen. Da sah er, daß vor einigen Häusern bunte Laternen brannten, hier wenige, dort viele.

Er fragte einen Chinesen:

"Was bedeuten diese Laternen?"

Der Chinese antwortete: "In diesen Häusern wohnen Ärzte. Nach unserem Gesetz muß jeder Arzt vor seiner Tür eine Laterne anzünden, wenn ein Patient stirbt."

Der Fremde lobte dieses Gesetz. "Das ist gut," sagte er. "Man kann gleich sehen, wo gute und wo schlechte Ärzte wohnen."

Nach einigen Tagen wurde die Frau des Fremden krank, und er mußte einen Arzt rufen. Er ging auf die Straße und suchte ein Haus, wo nur wenige Laternen brannten. Endlich fand er ein Haus mit nur zwei Laternen. Er ging ins Haus und bat den Arzt zu seiner Frau zu kommen. Der Arzt war noch jung. Er kam, untersuchte die Kranke und verschrieb ihr eine Arznei.

Als er fortgehen wollte, sagte der Fremde zu ihm: "Sie sind wohl ein sehr guter Arzt. Vor Ihrem Hause brannten nur zwei Laternen."

Der Arzt lächelte und antwortete: "Ach, mein Herr, ich habe erst gestern meine Praxis eröffnet."

10.

Unerwartetes Glück

(Ein Märchen aus Japan)

Ein Mann wollte nicht arbeiten, aber ohne Mühe schnell reich werden. Er hoffte auf ein unerwartetes Glück. Eines Tages hörte er, wie ein Seemann von einer Insel erzählte. "Auf dieser Insel," sagte der Seemann, "haben die Menschen nicht zwei Augen, sondern nur ein Auge."

Der Mann dachte: "Das ist ein unerwartetes Glück! Ich muß zu dieser Insel fahren und einen Einäugigen fangen. Ich kann ihn hier für großes Geld sehen lassen und schnell reich werden."

Nun dachte er Tag und Nacht über seinen großartigen Plan nach. Er bestieg ein Schiff und kam endlich nach langer Fahrt zu der Insel. Bald sah er am Ufer einige Menschen mit nur einem Auge. Schon dachte er: "Wie fange ich einen Einäugigen und wie bringe ich ihn aufs Schiff?"

Aber auch die Einäugigen erblickten den Fremden. Sie sagten: "Das ist ein unerwartetes Glück! Wir müssen diesen Zweiäugigen fangen. Wir können ihn hier für Geld sehen lassen und schnell reich werden."

Und sie packten den Mann und führten ihn mit sich fort.

11.
Der wahre Wert

Der große schottische Dichter Burns war einmal an dem Ufer der Themse. Da geschah ein Unglück. Ein reicher Mann fiel ins Wasser. Das sah ein armer Junge, er sprang schnell ins Wasser und holte den Mann ans Ufer. Der reiche Mann gab ihm nur eine Kupfermünze.

Viele Menschen standen am Ufer und sahen das. Sie waren wütend und wollten den reichen Mann wieder in den Fluß werfen. Aber der Dichter sagte ihnen:

"Lassen Sie ihn, vielleicht weiß er besser, was er wert ist."

12.
Die Ohrfeige

"Extra! Extra!" riefen die Zeitungsjungen. "Ein Match zwischen dem Weltchampion Jimmy Byrnes und dem Negerboxer Jack Morrison!"

Mr. Byrnes war reich und stark. Er war ein 100-prozentiger Amerikaner, der Liebling der Ku-Klux-Klan-Leute. Er sollte die Ehre der "Weißen" retten.

Jack Morrison war Arbeiter. Sein Vater war Boxer, und auch er wurde Boxer.

In den reaktionären Zeitungen erschienen Karikaturen auf Jack. Aber die Arbeiterzeitung begrüßte den Neger. Da beschloß er, den Weltchampiontitel zu erkämpfen.

Am Abend des Matches standen zwei Giganten im Ringe - ein schwarzer und ein weißer. Jack streckte seine Hand zum Händedruck aus, aber sie blieb in der Luft hängen. Jimmy wünschte nicht die Hand des Negers zu drücken.

Während des Boxens beleidigte das Publikum den Neger; aber das konnte ihn nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Er blieb ruhig, seine Bewegungen waren schnell und ge - schickt. Nach elf Runden fiel der Weltchampion zu Boden und stand nicht mehr auf. Der Richter nahm die Hand des Negers und hob sie mit sauerem Gesicht in die Höhe. Das bedeutete den Sieg.

Der Neger war nun Weltchampion.

Am anderen Morgen las er in der Arbeiterzeitung: "Der Neger Jack gab den weißen Barbaren eine Ohrfeige. Jacks Sieg ist nicht nur ein Sieg im Ring, es ist auch ein politischer Sieg. Zu diesem Sieg gratulieren wir ihm und drücken ihm fest die Hand."

13.

Die Kraft der Überzeugung

(Aus der Zeitung "Tägliche Rundschau")
Gekürzt, vereinfacht

Alfons Riebel war für die Gleichberechtigung der Frauen. Von seiner Überzeugung sprach er überall. Besonders wenn er Kollegen von falschen Vorstellungen befreien, sie Überzeugen mußte. Er hielt seine Reden nicht nur in seinem Betrieb, er dehnte seine Aufklärungsarbeit auch auf andere Betriebe aus.

Eines Tages sprach er wieder in einem Betrieb, ganz in der Nähe seiner Wohnung. Er behandelte ein wichtiges Thema. Es handelte sich darum,[1] mehr Frauen für die Arbeit

1. Es handelte sich darum - asi seisnes selles

zu gewinnen. Hier war er in seinem Element[1]. Es gibt aber noch rückständige Männer, die ihren Frauen nicht erlauben, Arbeit anzunehmen!

"Woran liegt das aber, Kollegen[2]?" setzte Alfons Riebel fort. "Es liegt daran, Kollegen, daß viele Männer die Herren sein wollen. Sie binden die Frau an den Kochtopf. Sie wollen es gern behaglich haben, wenn sie heimkommen. Die Frauen wollen gar nicht so behandelt werden!"

Alfons Riebel macht dabei eine Pause und bekommt schon Beifall.

Er schließt mit einem leidenschaftlichen Aufruf, immer und überall aufklärend zu wirken, damit mehr Frauen für die Betriebe gewonnen werden.

Alfons Riebel kommt zufrieden nach Hause. Nach dem Essen sitzt er bequem in seinem Sessel. Maria, seine Frau, bringt ihm die Zeitung und setzt sich still ihm gegenüber. Sie weiß, daß er es nicht liebt, wenn er beim Lesen gestört wird. Alfons muß sich mit den Tagesfragen vertraut machen, das gehört zu seinem Beruf und seiner Stellung.

Einige Tage später war es aber anders. Plötzlich begann seine Frau zu sprechen. Mißbilligend sah Alfons Riebel seine Frau über den Zeitungsrand an. Aber Maria setzte fort: "Du weißt Alfons, daß ich vor unserer Heirat immer gearbeitet habe - ja, und ich werde mir jetzt wieder eine Stellung suchen!"

"Waaas?" ruft der Mann empört und starrt seine Frau an. "Arbeiten willst du? Und warum denn? Wir kommen doch ganz gut aus!"

"Heute wird jede Arbeitskraft gebraucht," erwidert Maria.

"Und wenn ich müde nach Hause komme, ist das Essen nicht fertig, die Wohnung nicht geheizt, was ist das dann für ein Leben?" Jetzt ist er verärgert.

---

1. Hier war er in seinem Element - siin oli ta oma sõiduvees.
2. Woran liegt es aber, Kollegen? - millest see on tingitud ...?

"Das läßt sich alles einrichten!" Sie bleibt beharrlich.

"Ich verstehe dich überhaupt nicht!" sagt Alfons Riebel. "Bisher ging es doch. Plötzlich kommst du auf solche Ideen."

"Ich bin nicht allein darauf gekommen."

"Wer hat dir das in den Kopf gesetzt?"

"Aus dem Betrieb in unserer Straße kamen zwei Frauen zu mir, die haben mich überzeugt. Sie sagten, in ihrem Betrieb habe[1] vor ein paar Tagen ein Mann einen ausgezeichneten Vortrag gehalten. Und so - aber Alfons, was hast du denn, ist dir nicht gut, du bist so blaß?"

14.

Der Dichter und die Uhr

(Aus der Zeitschrift "Heute und Morgen")

Es war einmal ein junger Dichter. Er schrieb die herrlichsten Sonetten an den Mond, an den Frühling und an die Liebe. Doch der Dichter war sehr betrübt: seine Werke wurden vom Volk nicht gelesen.

Der Dichter begann die Menschen zu verachten. Nur seinem väterlichen Freund, einem alten Uhrmacher, klagte er sein Leid. Diesen Uhrmacher schätzte der Dichter als Meister in seiner Kunst.

Als nun der Alte die Klagen des jungen Dichters hörte, führte er ihn in einen kleinen Raum hinter der Werkstatt, in dem er die seltsamsten und kostbarsten Uhren verwahrte, öffnete ein Kästchen und nahm eine Taschenuhr.

Noch nie hatte der junge Mann ein solches Wunderwerk gesehen. Die Uhr zeigte den Gang der Gestirne, die Tage, Wochen und Monate.

Der Dichter war entzückt und bat den Meister, den Kaufpreis zu nennen. Der Meister lächelte und forderte die

---

1. in ihrem Betrieb habe ... - nende käitises olevat ...

einfache Uhr des jungen Dichters.

Vergnügt ging der Dichter mit seinem kostbaren Schatz nach Hause. Nun zeigte er jedem das Wunderwerk und lobte den Meister. Doch schon nach einigen Tagen bat der Dichter den Uhrmacher,ihm seine alte Uhr wiederzugeben. Der Alte war verwundert und fragte, warum der Dichter mit der kunstvollen Uhr unzufrieden sei[1].

"Sie hat einen großen Fehler," klagte der junge Mann. "Sie zeigt nicht die Zeit. Was nützt es zu wissen, in welchem Tierkreis die Sonne steht, wenn ich nicht sagen kann, wieviel Stunden der Tag vorgerückt ist? Meister, ich verehre Sie und achte Ihre Kunst, doch dieses Wunderwerk bringt keinen Nutzen."

Da legte der Alte die Uhr auf den Tisch, brachte den Gedichtband des Freundes herbei und sagte: "Junger Freund, so lasse uns gemeinsam unsere Werke vollenden, damit sie den Menschen Nutzen bringen."

Der Dichter verstand den Sinn dieser Worte, ging hin unter die Menschen, die seine Gedichte nicht verstanden und lernte von ihnen, um seine Werke zu vervollkommnen.

15.

Die Geldtasche

E. Steinmann

Eines schönen Nachmittags, als Oskar Neumann von der Arbeit kam und durch den Stadtpark nach Hause eilte, fand er eine Geldtasche. Sie war aus schwarzem Leder und lag im Schatten eines Baumes.

Oskar blieb stehen und dachte nach. Eine Geldtasche gehört nicht in den Schatten eines Baumes, sie gehört ihrem Besitzer, oder, wenn er sie verloren hat (denn kein Mensch

1. ... und fragte, warum der Dichter mit der kunstvollen Uhr unzufrieden sei - ja küsis, miks luuletaja ei olevat oma kunstipärase kellaga rahul ...

wirft eine Geldtasche weg), gehört sie aufs Fundbüro.

Er hob die Geldtasche auf und prüfte ihren Inhalt. Sie enthielt 76 DM und zwei Kinokarten für die Abendvorstellung. Sonst enthielt die Tasche nichts.

"Schade," dachte Oskar, "nun kann der Besitzer der Tasche heute abend nicht ins Kino gehen. Vielleicht hat er sich darauf gefreut."

Oskar hatte manchmal ein weiches Herz.

Er beschloß die Geldtasche aufs Fundbüro zu bringen. Als er hinkam, war es fünf Minuten vor sechs. Am Schalter saß ein Beamter und schrieb fleißig.

"Guten Abend," sagte Oskar.

Der Beamte betrachtete den späten Besucher recht unfreundlich und schrieb weiter.

Oskar kannte das. Er war bereit, ihn zu Ende schreiben zu lassen, wenn es nicht zu lange dauerte. Es dauerte aber zu lange und Oskar war hungrig und müde und wollte nach Hause.

"Entschuldigen Sie, ich habe ..." fing er noch einmal an.

"Warten Sie!" brummte der Mann am Schalter und schrieb weiter.

Oskar wartete. Nach fünf Minuten begann er zum dritten Mal: "Ich habe eine Geldtasche gefunden und möchte sie..."[1]

Der Beamte blickte zum Fenster hinaus und sagte nichts.

"... und ich möchte sie abgeben, weil keine Adresse darin ist und ich nicht weiß, wem sie gehört."

Der Mann am Schalter gähnte, fuhr mit dem Finger unter der Nase hin und her[2] und schrieb weiter.

Nun wurde Oskar allmählich wütend. Er trat näher und sagte laut: "Hören Sie, ich habe meine Zeit nicht gestohlen"

"Was haben Sie gestohlen?" fragte der Beamte endlich

---

1. Ich habe eine Geldtasche gefunden und möchte sie ... - ma olen leidnud rahakoti ja tahaksin seda ...

2. ... fuhr mit dem Finger unter der Nase hin und her - ... ja tõmbas näpuga nina all edasi tagasi

interessiert.

"Gar nichts habe ich gestohlen, sonst wäre ich nicht hier,"[1] schrie Oskar und legte die Geldtasche auf den Tisch. "Ich habe eine Geldtasche gefunden und möchte sie abgeben."

Der Mann am Schalter sah auf seine Uhr, legte die Feder weg und stand auf.

"Feierabend," sagte er müde, "kommen Sie morgen um neun Uhr wieder."

Das war zuviel für Oskar. Er nahm die Geldtasche vom Tisch. "Der Kuckuck soll Sie holen!"[2] schrie er. "Mich sehen Sie nicht wieder!"

Er knallte die Tür zu und ging.

x x

x

Der Mann im Fundbüro wusch sich die Hände, zog sich seinen Mantel an, setzte den Hut auf und ging nach Hause. Seine Frau empfing ihn schon an der Tür.

"Ich habe das Abendessen schon fertig, hast du die Kinokarten für die Abendvorstellung bekommen?"

"Natürlich," sagte der Mann und griff in die Tasche. Als er die Hand wieder herauszog, war sie - leer. Er durchsuchte alle Taschen seines Anzugs und auch seine Manteltaschen.

"Wo sind denn die Karten?" fragte die Frau.

"In meiner Geldtasche," erwiderte der Mann.

"Und wo ist denn deine Geldtasche, Egon?"

Egon sank gebrochen auf einen Stuhl.

"Ich bin ein riesengroßer Esel!" stöhnte er. "Ich habe meine Brieftasche verloren. Aber das ist noch nicht das Schlimmste. Da kam einer kurz vor Arbeitsschluß und brachte eine gefundene Geldtasche. Vielleicht war es meine. Hätte ich ihn doch nicht fortgeschickt[3], der kommt nicht wieder.

---

1. ... sonst wäre ich nicht hier ... - muidu ma ei oleks siin
2. Der Kuckuck soll Sie holen! - võtku Teid pagan!
3. Hätte ich ihn doch nicht fortgeschickt! - poleks ma teda ometi minema saatnud!

O ich alter Esel!"

x x

x

Am übernächsten Tag fand Oskar in der Zeitung die Verlustanzeige.

Wäre die Wohnung des Verlierers nicht so weit gewesen, so hätte Oskar[1] an dem selben Tage die Geldtasche hingetragen, nun aber schickte er eine Postkarte. Und am Sonntag, früh am Morgen, klingelte es bei Oskar Neumann. Als er die Tür öffnete, stand vor ihm, höflich und bescheiden, der Mann aus dem Fundbüro und fragte nach seiner verlorenen Geldtasche.

Es ist mir erzählt worden, daß der Beamte im Fundbüro seitdem sehr freundlich und höflich gegen die Besucher ist, auch dann, wenn jemand kurz vor Arbeitsschluß erscheint.

16.

Wilhelm Tell

(Nach Ludwig Bechstein)

Im XIV. Jahrhundert stand die Schweiz unter der Herrschaft Österreichs. Fremde Landvögte regierten im Lande. Sie quälten das Volk.

Die Schweizer Patrioten beschlossen, ihre Heimat von der fremden Herrschaft zu befreien. Sie wollten aber noch warten und heimlich Kräfte sammeln.

In dieser Zeit besuchte einmal der Landvogt Geßler die kleine Schweizer Stadt Altdorf. Dort stand in der Mitte des Stadtplatzes eine hohe Stange. Geßler setzte seinen Hut auf diese Stange und befahl allen Menschen, den Hut zu grüßen. Viele Tage hing Geßlers Hut da, und alle grüßten ihn.

Eines Tages aber ging Wilhelm Tell, ein Schweizer Bauer, ohne Gruß an diesem Hut vorüber. Geßlers Leute

1. Wäre die Wohnung des Verlierers nicht so weit gewesen, so hätte Oskar ... - kui kaotaja korter poleks nii kaugel olnud, siis oleks Oskar ...

packten ihn und führten ihn vor den Vogt.

"Du hast meinen Hut nicht gegrüßt, Tell," rief Geßler. "Dein Leben ist in meiner Hand, ich kann dich töten. Ich habe gehört, du bist ein guter Schütze, Tell. Schieße einen Apfel vom Kopf deines Kindes, so will ich dir dein Leben schenken."

Tell sprach: "Ich schieße nicht. Nimm lieber mein Leben!"

"Du mußt schießen!" rief der Vogt. "Oder ich befehle meinen Leuten, deinen Sohn vor deinen Augen zu töten!"

Man brachte den Knaben und legte einen Apfel auf seinen Kopf. Viele Menschen versammelten sich auf dem Platz. Das Kind stand ganz still und hatte keine Angst. Tell schoß. Sein Pfeil traf glücklich den Apfel.

Tell hatte aber noch einen zweiten Pfeil genommen, und Geßler hatte das gesehen. Darum sprach er jetzt: "Sage, Tell, was wolltest du mit dem zweiten Pfeil machen? Sprich frei!"

"Auf diese Frage kann ich antworten," sagte Tell. "Der zweite Pfeil war für dich bestimmt. Ich habe mein liebes Kind nicht getroffen, und das war dein Glück."

"Ha, du wolltest mich also töten!" schrie der Landvogt. "Ich werde dich ins Gefängnis werfen! Ich habe dir das Leben geschenkt, aber nicht die Freiheit!" Und er befahl seinen Leuten, Tell auf sein Schiff zu bringen.

Das Schiff fuhr über den Vierwaldstätter See. Plötzlich begann ein gewaltiger Sturm, hohe Wellen schlugen ins Schiff. Geßlers Leute bekamen Angst und sprachen zu dem Landvogt: "Wilhelm Tell ist ein guter Steuermann, er allein kann uns retten." Da befahl der Landvogt Tell, das Schiff ans Ufer zu bringen. Tell führte das Schiff mit starker Hand ans Land. Dann sprang er mit einem mächtigen Sprung ans Ufer, das Schiff aber stieß er zurück in den See.

Noch lange mußten Geßler und seine Leute mit den Wellen kämpfen. Endlich legte sich der Sturm, und sie konnten das Schiff an einer anderen Stelle ans Land bringen.

Geßler kehrte zu Pferde in seine Burg zurück. Er kam durch ein tiefes Tal. Da traf ihn plötzlich ein Pfeil in die Brust. Das war der Pfeil Tells.

Im Dunkel der Nacht ging Wilhelm Tell zu seinen Freunden, den Schweizer Patrioten, und erzählte ihnen alles. Er sprach: "Freunde, jetzt ist es Zeit zu kämpfen!" Und die Männer beschlossen den Kampf zu beginnen.

In allen Teilen der Schweiz stand das Volk auf. Es kämpfte mit den Landvögten und jagte sie und ihre Leute aus dem Lande fort. So befreiten die Schweizer Patrioten ihre Heimat von der Herrschaft Österreichs.

17.

Das rote Halstuch

Aus der Erzählung "Erinnerungen an meinen Vater" von Irma Thälmann

Mit sechs Jahren wurde ich in die Organisation der Roten Jungpioniere aufgenommen. Eigentlich konnte man damals erst mit neun Jahren Pionier werden. Aber ich hatte Vater und Mutter lange darum gebeten, und die Pioniere in Hamburg hatten versichert, daß sie sich freuen würden[1], wenn die Eltern mich in die Pioniergruppe schickten. Jetzt war ich ein Pionier. Das war für mich eine große Ehre. Ich fehlte nie.

Wir hatten auch ein Sommerlager. Es war in einer alten Scheune in Horst an der Seeve. Dorthin sind wir 40 Km zu Fuß mit Sack und Pack[2] marschiert. Geld zum Fahren hatten wir selten. Unsere Organisation war arm, und die Arbeiter auch. Mein Rucksack wurde immer von den älteren Pionieren

---

1. ... daß sie sich freuen würden - ... et nad oleksid römsad

2. mit Sack und Pack - oma kimpsude,kompsudega

getragen. Wenn wir durch die Dörfer zogen, sangen wir unsere Arbeiterlieder und erzählten den Kindern, wer wir sind.

In der Nähe unseres Lagers war ein großer Wald, in dem wir Pilze und Blaubeeren suchten. Dieser Wald aber gehörte einem reichen Gutsbesitzer, und dessen Förster drohte und verjagte uns. Er schimpfte uns "Lumpen und Verbrecher", aber immer wieder haben wir unsere kärglichen Mahlzeiten mit den Pilzen und Beeren bereichert.

Vater fuhr öfter in die Sowjetunion. Als ich neun Jahre alt wurde, kehrte er aus Leningrad zurück. Mutter und ich holten ihn vom Bahnhof ab. Nachdem Vater mit den Arbeitern, die zur Begrüßung erschienen waren, gesprochen hatte, begrüßte er auch uns und sagte mir ins Ohr: "Ich habe dir etwas Feines mitgebracht." Er drückte uns den Koffer in die Hand und wir gingen nach Hause. Vater konnte erst später kommen.

Aber wir machten den Koffer nicht auf, sondern warteten, bis der Vater kam und waren sehr gespannt. Erst als wir gegessen hatten, packte Vater aus. Ich erhielt eine Pionierkleidung: ein rotes Halstuch, eine weiße Bluse und einen Rock. Alles zog mir Mutter sofort an, und ich stellte mich Vater als Junger Pionier vor. Da sagte er zu mir: "In der Sowjetunion haben die Pioniere Gesetze, nach denen sie leben. Wenn du die Kleidung der Pioniere tragen darfst, mußt du immer ihre Gesetze befolgen."

Alle unsere Mitglieder der Hamburger Pioniergruppe freuten sich mit mir über das rote Halstuch, und ich erzählte ihnen, was dieses Tuch bedeutet: Die drei Ecken sind das Symbol für die Kommunistische Partei, für den Komsomol und die Pionierorganisation, und durch den Knoten werden alle drei fest miteinander verbunden. Sehr viel Spaß machten uns die sowjetischen Bilderbücher, die Vater mitgebracht hatte. Eine Genossin übersetzte uns den Text. Vater hatte mir auch noch schöne Holzschnitzereien geschenkt: einen Pfau, den man ganz auseinandernehmen konnte, und den

Kreml mit dem Kremlturm und der roten Fahne. Als ich diese Geschenke in die Pioniergruppe mitnahm, hat uns unser Pionierleiter viel von dem schönen Leben der Kinder in der Sowjetunion erzählt.

18.
Der Brief

Umschlag

Nicht immer haben die Briefe so ausgesehen wie heutzutage.

Briefumschläge waren bis um die Mitte des 17. Jahrhunderts noch nicht bekannt. Der Brief wurde einfach gefaltet, mit einem Seidenfaden umschlungen und die Enden des Seidenfadens durch ein Wachssiegel miteinander verbunden. Nachdem sich das Papierformat zusehends verkleinerte, setzte man das Siegel auf die Falte des Papiers. Später benutzte man als Übergang zu den Briefumschlägen, wie sie seit 1715 allgemein gebraucht werden, ein einfaches weißes Blatt Papier, das um den Brief als Briefdecke herumgeschlagen wurde.

Anschrift

Auf den Umschlag eines Privatbriefes werden heute nur der Name, gegebenenfalls auch der Titel, dann Wohnort und Straße geschrieben. Hat jemand mehrere Titel, wird für die Anschrift nur der höchste gewählt. Der Absender steht entweder auf der Klappe der Rückseite oder auf der Vorderseite unten links, wobei der Name etwa in Höhe der Anschrift beginnt, also zum Beispiel:

Herrn
Professor Dr. Kaz
Leipzig
Zieroldallee 57
DDR

Abs.: M. Münch,
Dresden,
Pergamentstraße 19

Schreibt man an ein Ehepaar, so werden hinter dem Namen des Ehemannes die Worte "und Frau" gesetzt, nicht "nebst Gattin" oder "und Gemahlin". Die neckische "Briefmarkensprache" mit schräg oder auf den Kopf gestellten Marken hat sich selbst bei jüngeren Menschen überlebt. Die Marke wird hübsch gerade oben rechts auf den Umschlag geklebt.

Anrede

Wie man heutzutage seine Briefpartner anredet, wird vom Grad der persönlichen Beziehungen zueinander bestimmt. Ein lieber Freund wird eben auch mit "Lieber Paul" angeredet. Bei guten Bekannten, mit denen man sich "siezt", beginnt man mit "Lieber Herr!", "Liebe Genossin!", "Lieber Kollege M.!" und so geht es Nuance um Nuance weiter fort.

Man schreibt:
"Sehr geehrte (verehrte) Frau A.!"
"Hochverehrter Herr Professor!"
"Sehr geehrter Herr Professor!"
"Sehr geehrter Genosse M.!"

Ein Ehepaar wird angeredet:
"Liebe Reni! Lieber Klaus!"
"Sehr verehrte Frau Irene! Sehr geehrter Herr Mietke!"

Briefe an Berufskollegen kann man auch so beginnen:
"Lieber Kollege Brinkmann!"
"Sehr verehrte Kollegen!"
"Sehr verehrte, liebe Kollegen!"

Abschluß eines Briefes

Der Abschluß eines Briefes hängt eng mit der Anrede zusammen. Hat man seinen Freund mit "Lieber Paul" angeredet, so wird man abschließen: "Dein Karl", "Dein Freund Karl", "Mit vielen herzlichen Grüßen, Dein Freund Karl".

In Briefen an nähere Bekannte endet man: "Ihr Krause", "Ihr Karl Krause", "Ihr ergebener Karl Krause".

Wurde an eine sehr geschätzte Persönlichkeit geschrieben, so endet man: "Hochachtungsvoll Ihr sehr ergebener Karl Krause".

Briefe an Berufskollegen kann man abschließen: "Mit kollegialem Gruß!", "Mit freundlichem Gruß!", "Mit freundschaftlicher Hochachtung!", "Mit kollegialer Hochachtung!"

Die Unterschrift steht etwa zwei Fingerbreit unter dem Schluß des Briefes.

19.
Der rote Geiger
Nach Fritz Marschner

Der große Saal des "Elysiums" in Annaberg war gedrängt voll. Ein großes Erlebnis stand bevor. Soermus, der berühmte sowjetische Geiger, war zu uns ins Erzgebirge gekommen. Im Jahre 1932 bedeutete das für die Antifaschisten eine tatkräftige Unterstützung, denn Soermus setzte seine hohe Kunst stets als Waffe im Kampfe für den Fortschritt, gegen die Reaktion ein.

Dann stand er vor uns, bescheiden, ohne die Allüren bürgerlicher Stars. Als er sein Spiel begann, herrschte atemlose Stille. Soermus sagte seine Darbietungen selbst

an. Bemerkungen, die er dabei machte, ließen die Werktätigen nicht nur die Musik, sondern auch den Klassenkampf besser verstehen. Wegen dieser Bemerkungen haßten und fürchteten die Herrschenden den Künstler besonders.

Der preußische Innenminister hatte ihm Sprechverbot erteilt und ihn aus Preußen ausgewiesen, als der Geiger sich nicht daran hielt. Schließlich war ihm seine Violine von der Polizei zerschlagen worden. Doch die Leipziger Verehrer seiner Kunst hatten ihm ein neues wertvolles Instrument geschenkt.

Das alles war Jahre zuvor geschehen. Nun spielte er für uns. Die Arbeiter umgaben ihn mit tiefer Sympatie. Andächtig und freudig lauschten sie dem Spiel des sozialistischen Künstlers.

Am Ende seiner Darbietungen sagte Soermus: "Und nun spiele ich noch mein Lieblingslied. Es ist das Lied für die armen kleinen Negerkinder, das Lied für alle Kinder, die erst im Sozialismus in Frieden aufwachsen können."

Seine Geige weinte und schluchzte dann. Bald erklangen die Klagen der geknechteten Kindheit, bald tönte es wie eine Aufforderung, die Ketten endlich abzuwerfen. Der Beifall wollte sich nicht legen. Immer wieder wurde Soermus auf die Bühne gerufen.

Beim Hinausgehen hörte ich das Gespräch einiger Besucher. Es waren Handwerker und Geschäftsleute. Der eine sagte:

"Das war wirklich große Kunst, und noch dazu von einem kommunistischen Künstler. Hast du früher gewußt, daß sie solche Künstler haben? Ja, aber da haben sie doch auch Kultur!"

20.
Die Deutsche Demokratische Republik

Die Deutsche Demokratische Republik wurde am 7.Okto-

ber 1949 auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone gegründet. Die DDR ist die Basis für ein einheitliches, friedliebendes und unabhängiges Deutschland.

Die Deutsche Demokratische Republik besteht aus 14 Bezirken und dem demokratischen Sektor von Groß-Berlin. Die Bezirke heißen: Potsdam, Frankfurt (Oder), Gottbus, Neu-Brandenburg, Rostock, Schwerin, Magdeburg, Halle, Erfurt, Suhl, Gera, Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden. Die Regierung befindet sich im demokratischen Sektor.

Die Farben der Deutschen Demokratischen Republik sind Schwarz-Rot-Gold.

Die Deutsche Demokratische Republik hat etwa 17,6 Millionen Einwohner und eine Größe von 107 862 qkm. Auf jedem Quadratkilometer leben im Durchschnitt 165 Menschen.

Die Deutsche Demokratische Republik grenzt im Westen an die Deutsche Bundesrepublik, im Süden an die CSR und im Osten an Polen.

Im Norden ist die Ostsee die Grenze. Zwei Drittel der DDR sind Tiefland, ein Drittel ist Hügelland und Mittelgebirge. Die Mittelgebirge - der Harz, der Thüringer Wald, das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge - sind bis zu 1000 m hoch. Die Elbe ist der größte Fluß der DDR

Die Deutsche Demokratische Republik ist ein wichtiges Industrieland. 46% der Bevölkerung arbeiten in der Industrie und in Handwerksbetrieben. 85% aller Erzeugnisse werden in volkseigenen und genossenschaftlichen Betrieben hergestellt.

In der DDR spielt auch die Landwirtschaft eine große Rolle. Etwa 21% der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft.

W ö r t e r v e r z e i c h n i s

zu den Texten Nr. 1 - Nr.48

Nr. 1

Was ist das?

eins - üks
Nummer - number
was ist das? - mis see on?
das ist - see on ...
das sind - need on ...
ein Auditorium - auditoorium
eine Bank - pink
eine Tafel - Tafeln - tahvel
eine Tür - Türen - uks
eine Mappe - Mappen - protfell
ein Fenster - Fenster - aken
ein Stuhl - tool
ein Tisch - Tische - laud
hier - siin
dort - seal
auch - ka
und - ja
nein - ei
ja - jah
eine Übung - Übungen - harjutus
übersetzen Sie! - tõlkige!
oder - või
der unbestimmte Artikel - umbmäärane artikkel

Nr. 2

Wie und wo?

zwei - kaks
wie? - missugune, kuidas?

wo? - kus?
groß - suur
hell - valge, valgusküllane
der
die - artiklid
das
weiß - valge
schwarz - must
braun - pruun
viele - palju
die Bank, die Bänke - pink
blau - sinine
das Buch, ¨er - raamat
das Heft, -e - vihik
breit - lai
lesen Sie! - lugege!
der bestimmte Artikkel - määrav artikkel

Nr. 3

Im Zimmer

ich - mina
ich bin - mina olen
der Student, -en - üliõpilane
ich heiße - minu nimi on ...
mein, meine - minu
der Bruder, ¨ - vend
er - tema (ms.)
sie heißt - tema (ns.)
es - tema (ks.)
wir - meie
wir sitzen - meie istume
das Zimmer, - - tuba
klein - väike
warm - soe
er
sie hat - tal on
es

es gibt - on (olemas)
das Bild, -er - pilt
aber - aga
im Zimmer - toas
schön - ilus
das Sofa, -s - sohva
der Bücherschrank, ¨e - raamatukapp
der Schreibtisch, -e - kirjutuslaud
ich habe - mul on
ich lese - ma loen
Schach spielen - malet mängima
das Mädchen, - - tütarlaps, tüdruk, neiu
das Personalpronomen - isikuline asesõna

Nr. 4

Die Studenten gehen zur Vorlesung

vier - neli
er
sie geht - ta läheb
es
zur Vorlesung - loengule
die Vorlesung, -en - loeng
da - seal
er
sie kommt - ta tuleb
es
er
sie fragt - ta küsib
es
er
sie sagt - ta ütleb
es
er
sie antwortet - ta vastab
es
sehen - nägema, vaatama

zusammen - koos
sie (Pl.) - nemad
wohin? - kuhu?
ihr - teie
kein, keine - eitav artikkel; umbmäärane asesõna
im Auditorium - auditooriumis
nach Hause - koju
rechts - paremal
links - vasakul
zehn - kümme
der Professor, -oren - professor
beginnen - algama
nehmen - võtma
schreiben - kirjutama
er
sie trägt - ta kannab
es
immer - alati
interessant - huvitav
bald - varsti
noch - veel
wer? - kes?
wieviel? - kui palju?
wen? - keda?
welcher, -e, -es - missugune, milline
die Endung, -en - lõpp
fehlen - puuduma
konjugieren Sie! - pöörake!
im Präsens - olevikus

Nr. 5

Am Sonntag

fünf - viis
heute - täna
der Sonntag - pühapäev
am Sonntag - pühapäeval

nicht - ei mitte, ei
der Vater, -' -' isa
die Mutter, - - ema
zur Arbeit - tööle
in die Schule - kooli
die Familie, -n - perekond
die Wortfolge - sõnade järjekord
im Satz - lauses
gerade - otsene
versetzt - pöördne
der Text, -e - tekst
kurz - lühike
lang - pikk
gebrauchen Sie! - kasutage!
statt - asemel
die ganze Familie - kogu perekond
zu Hause - kodus
am Schreibtisch - kirjutuslaua juures
er
sie liest - ta loeb
es
zeichnen - joonistama
am Nachmittag - pealelõunal
besuchen - külastama
der Freund, -e - sõber
spazieren - jalutama
lange - kaua
im Park - pargis
am Abend - õhtul
wieder - jälle
das Beispiel, -e - näide

Nr. 6

Eine deutsche Stunde

sechs - kuus
der Montag - esmaspäev

eine deutsche Stunde - saksa keele tund
schon - juba
früh - vara
jetzt - nüüd
die Lehrerin, -nen - naisõpetaja
guten Tag! - tere!
sehr - väga
loben - kiitma
erzählen - jutustama
sprechen - rääkima
Deutsch - saksa keel
gut - hea, hästi
der Jüngling, -e - noormees, nooruk
machen - tegema
was für ein? - milline, missugune?

Nr. 7

Ein Gespräch

sieben - seitse
der Schüler, - - õpilane
die Mittelschule, -n - keskkool
die Mittelschule besuchen - keskkoolis käima
lernen - õppima
ihn - teda (ms.)
oft - sageli
sein, -e - tema (oma) (ms. ja ks.)
ihr, -e - tema (oma) (ns.)
lieben - armastama
fleißig - hoolas
studieren - õppima (kõrgemas koolis)
besprechen - arutama
die Diplomarbeit, -en - diplomitöö
manchmal - mõnikord
die Eltern (Pl.) - vanemad
dein, -e - sinu (oma)
der Beruf, -e - elukutse

der Lehrer, - - õpetaja
die Stunde, -n - tund
die Schülerin, -nen - naisõpilane
die Ärztin, -nen - naisarst
das Gespräch, -e - vestlus

Nr. 8

Die vier Jahreszeiten

acht - kaheksa
das Jahr, -e - aasta
die Jahreszeit, -en - aastaaeg
der Frühling - kevad
der Sommer - suvi
der Herbst - sügis
der Winter - talv
im Frühling - kevadel
die Woche, -n - nädal
der Tag, -e - päev
der Wochentag, -e - nädalapäev
der Dienstag - teisipäev
der Mittwoch - kolmapäev
der Donnerstag - neljapäev
der Freitag - reede
der Sonnabend - laupäev
es ist warm - on soe
es ist kalt - on külm
im März - märtsis
der Monat, -e - kuu
wann? - millal?
morgen - homme
übermorgen - ülehomme
man sagt - öeldakse
gebrauchen - kasutama
ergänzen - täiendama

Nr. 9

Im Studentenheim

neun - üheksa
im Studentenheim - üliõpilasühiselamus
das Studentenheim, -e - üliõpilasühiselamu
wohnen - elama
aber - aga
gemütlich - mugav
der Studiengenosse, -n - õpingukaaslane
betreten - astuma
er
sie gefällt - ta meeldib
es
das Bücherregal, -e - raamaturiiul
schmücken - kaunistama
das Bett, -en - voodi
man kann - võib
zeigen - näitama
ich will - ma tahan
über Literatur - kirjandusest
spät - hilja
es ist spät - on hilja
der Arbeitstag, -e - tööpäev
die Vase, -n - vaas
die Blume, -n - lill
arbeiten - töötama
über alles - üle kõige
uns - meile, meid
unser,e - meie (oma)
euch - teile, teid
der, die, das beste - parim
wie - nagu

Nr. 10

Im Kolchos

im Kolchos - kolhoosis

der Kolchos, -e - kolhoos
der Kolchosbauer, -n - kolhoosnik
neues Leben - uus elu
der Sohn, ¨e - poeg
die Tochter, ¨ - tütar
die Universität, -en - ülikool
die Geschichte, -n - ajalugu; lugu, jutt
jeden Sonnabend - igal laupäeval
fahren - sõitma
helfen - aitama
auf dem Feld - põllul
im Garten - aias
der Garten, ¨ - aed
kochen - keetma
die Birne, -n - pirn
schmecken - maitsma
das Obst - puuvili
der Apfel, ¨ - õun
zu Bett gehen - voodisse minema
essen - sööma
alle - kõik
zu - juurde, poole
das Kind, -er - laps

Nr. 11

Am Abend zu Hause

elf - üksteist
der Abend, -e - õhtu
der Großvater, ¨ - vanaisa
die Großmutter, ¨ - vanaema
decken - katma
der Teller, - - taldrik
die Gabel, -n - kahvel
das Messer, - - nuga
der Löffel, - - lusikas
der Küchenschrank, ¨e - köögikapp

rufen - hüüdma, kutsuma
alles - kõik
bereit - valmis
doch - ju, ometi, kuid
das Stück, -e - tükk
das Brot, -e - leib
die Suppe, -n - supp
der Braten, - - praad
der Salat, -e - salat
die Kartoffel, -n - kartul
auf einmal - korraga
beide - mõlemad
mit Kartoffeln - kartulitega
verstehen - aru saama, mõistma
nichts - mitte midagi
zurück - tagasi
schlafen - magama
krank - haige
schnell - kiiresti
nur - ainult
warum? - miks?
der Arzt, ¨e - arst
im richtigen Kasus - õiges käändes

Nr. 12

Im Stadion

zwölf - kaksteist
der Sport - sport
Fußball spielen - jalgpalli mängima
das Mitglied, -er - liige
die Mannschaft, -en - meeskond
gewinnen - võitma
interessieren - huvitama
der Autobus, -se - autobuss
ausgezeichnet - suurepärane, suurepäraselt
viel Glück - palju õnne

beim Nachhausegehen - kojuminekul
das Resultat, -e - tulemus, resultaat
der Meister, - - meister
das Stadion, -ien - staadion
zum Stadion - staadionile
das Wettspiel, -e - võistlus
voll Menschen - täis inimesi
der Mensch, -en - inimene
der Einwohner, - - elanik
die Stadt, ¨-e - linn

Nr. 13

Am Bücherstand

dreizehn - kolmteist
am Bücherstand - raamatukioski juures
der Bücherstand, ¨-e - raamatukiosk
vier Stock hoch - neljakorruseline
neben - kõrval, kõrvale
das Haus, ¨-er - maja
der Verkäufer, - - müüja
das Paket, -e - pakk
die Zeitung, -en - ajaleht
heutig - tänane
der Genosse, -n - seltsimees
bitte - palun
punkt - täpselt
zahlen - maksma
wünschen - soovima
brauchen - vajama
der Band, ¨-e - köide
das Werk, -e - teos, tehas
vergriffen - läbi müüdud
der Rubel, - - rubla
kosten - maksma
das deutsche Lehrbuch - saksa keele õpik

die Zeit, -en - aeg
leider - kahjuks
der Buchstabe,-n - täht
richtig - õige
bestimmen - määrama
die Zahl, -en - arv
eine Frage stellen - küsimust esitama
folgend - järgnev
die Kopeke, -n - kopikas

Nr. 14

Eine Episode aus Nikolai Ostrowskis Kindheit I

die Episode, -n - episood
die Kindheit - lapsepõli
als Junge - poisina
der Junge, -n - poiss
wissen - teadma
kaufen - ostma
zum Lesen - lugemiseks
die Bodenkammer, -n - katusekamber
nach der Arbeit - pärast tööd
stundenlang - tundide viisi
das Abendessen - õhtusöök
erwarten - ootama
hören - kuulma, kuulama
sein - olema
müssen - pidama
beim Lesen - lugemisel, lugemise juures
finden - leidma
schließlich - lõpuks
die Stimme - hääl
wollen - tahtma
verbinden - siduma
beantworten - vastama

die Grundzahl, -en - põhiarv
die Ordnungszahl , -en - järgarv

Nr. 15

Eine Episode aus Nikolai Ostrowskis Kindheit

(Fortsetzung)

die Fortsetzung, -en - järg
mit elf Jahren - üheteistkümne aastaselt
der Roman, -e - romaan
bewundern - imetlema
der Graf, -en - krahv
eines Tages - ühel päeval
lächeln - naeratama
die Ohrfeige, -n - kõrvakiil
warten (auf) - ootama
wütend - maruvihane, raevutsev
der Diener, - - teener
der Held, -en - kangelane
die Tapferkeit - vaprus
dürfen - tohtima
sollen - pidama
schlagen - lööma
vor - ees, ette
dann - siis
die Rippe, -n - roie, küljeluu
einschlagen - sisse lööma

Nr. 16

Unsere Studenten werden Lehrer

werden - saama
in der Schule - koolis
die Schule, -n - kool
der Geschichtsunterricht - ajalooõpetus, ajaloo-tund
die Probestunde, -n - proovitund

niemand - mitte keegi
das Viertel - veerand
drei Viertel - kolmveerand
wiederholen - kordama
das Thema, die Themen - teema
der Große Vaterländische Krieg - Suur Isamaasõda
der Krieg, -e - sõda
der letzte Tag - viimane päev
ist zu Ende - on lõppenud
die Pause, -n - vaheaeg
das Lehrerzimmer, - - õpetajate tuba
die Genossin, -nen - seltsimees
froh - rõõmus
zufrieden - rahul
der Methodiker, - metoodik
war - oli (Imperfekt verbist sein)
die Klasse, -n - klass
wann? - millal
einige - mõned
der (die, das) erste - esimene
beachten - tähele panema, silmas pidama
die Aussprache - hääldamine

Nr. 17
Auf der Post

die Post, -, /-en/ - postkontor
das Neujahr, -s, -e - uusaasta
der Glückwunsch, -es, ¨-e, - õnnesoov
senden tr - saatma
der Schalter, -s, - kassa, kassaluuk
die Marke, -, -n - postmark
die Postkarte, -, -n - postkaart
der Brief,(e)s, -e - kiri
das Papier, -s, -e - paber
der Umschlag, -s, ¨-e - ümbrik
das Schreibpult, -s, -e - pult

stecken tr - pistma, panema
die Adresse, -, -n - aadress
aufkleben tr - peale kleepima
werfen tr - viskama
der Briefkasten, -s, - postkast
das Telegramm, -s, -e - telegramm
das Ferngespräch, -es, -e - kaugeköne
das Formular, -s, -e - plankett, vorm
glücklich - õnnelik
die Telephonzelle, -, -n - telefonikapp, kabiin

Nr. 18

Ich verreise

verreisen intr - ära reisima
die Hochschule, -, -n - kõrgem õppeasutus
die Ferien (Pl) - koolivaheaeg
der Zug, -es, ¨-e - rong
packen tr - pakkima
die Sache, -, -n - asi
das Gepäck (Sg) - pakid
der Handkoffer, -s, - käsikohver
eilen tr - ruttama
der Bahnhof, -s, ¨-e - vaksal
die Bahnhofshalle, -, -n - vaksali ootesaal; jaama hoone
die Fahrkarte, -, -n - sõidupilet
die Reiselektüre, -, - reisilektüür
der Bahnsteig, -s, -e - perroon
der Wagen, -s, - vagun; sõiduk
der Schaffner, -s, - (konduktor), vagunisaatja
lassen tr - laskma, lubama
hinein - sisse
langsam - aeglaselt

Nr. 19

An einem Sonntagmorgen

der Morgen, -s, - hommik
plötzlich - äkki
erwachen - ärkama
gleich - kohe, otsekohe
liegen - lamama
sich verspäten - hilinema
sich freuen - end rõõmustama
das Handtuch, -es, ¨-er - käterätik
die Seife, -, -n - seep
der Waschraum, -s, ¨-e - pesemisruum
sich waschen - end pesema
sich rasieren - end raseerima
sich putzen - end ehtima, (end) puhastama
der Zahn, -es, ¨-e - hammas
der Spiegel, -s,- - peegel
das Haar, -es, -e - juuksed
sich beeilen - kiirustama
sich setzen - istuma (kuhu?)
der Studentenklub, -s, -s - üliõpilasklubi
die Zahnbürste, -, -n - hambahari
sich kämmen - end kammima

Nr. 20

Wir machen Einkäufe

der Anzug, -s, ¨-e - ülikond
das Kaufhaus, -es, ¨-er - kaubamaja
die Ware, -, -n - kaup
ich möchte - ma tahaksin
Einkäufe machen - sisseoste tegema
kosten intr - maksma
teuer - kallis
die Kasse, -, -n - kassa
das Hemd, -es, -en - särk

der Hut, -es, ¨-e - kübar
bekommen tr - saama
das Kleid, -es, -er - kleit
das Paar, -es, -e - paar
der Schuh, -es, -e - king
hinaus adv - välja
die Ecke, -, -n - nurk
die Buchhandlung, -, -en - raamatukauplus
der Roman, -s, -e - romaan
der Artikel, -s,- - artikkel
der Frieden, -s - rahu

Nr. 21

Fünf Minuten

steigen intr - tõusma
der Fabrikant, -en, -en - vabrikant
der Chauffeur, -s, -e - autojuht
das Vollgas, -es, -e - (täis)gaas
sonst - muidu
das Kilometer, -s,- - kilomeeter
entfernt - kaugel, eemal
unruhig - rahutu
halten intr - peatuma
verrückt - hull
schreien intr - karjuma
los - lahti
der Augenblick, -s, -e - silmapilk
das Grab, -es, ¨-er - haud
der Führer, -s, - - juht
das Proletariat, -s - proletariaat
die Sowjetunion - Nõukogude Liit
die Welt, -, -en - maailm

Nr. 22

Eine Fahrt mit dem Autobus

die Gruppe, -, -n - rühm
die Akademie, -, -n - akadeemia
landwirtschaftlich - põllumajanduslik
besichtigen tr - vaatlema
der Platz, -es, ¨-e - plats
die Haltestelle, -, -n - peatuskoht
einsteigen intr - sisenema (sõidukisse)
der Fahrschein, -s, -e - sõidupilet
der Markt, -es, ¨-e - turg
das Rathaus, -es, ¨-er - raekoda
die Leute - inimesed
aufstehen intr - üles tõusma
damit - selleks et
die Brücke, -, -n - sild
die Mitte, -, -n - keskkoht
die Kreuzung, -, -en - ristkoht
der Milizionär, -s, -e - miilits
regeln tr - korraldama, juhtima
der Verkehr, -s - liiklus
aussteigen intr - väljuma (sõidukist)
umsteigen intr - über istuma
teilnehmen intr - osa võtma

Nr. 23

Eine lustige Geschichte von Karl Marx

das Märchen, -s, - - muinasjutt
tauschen - vahetama
verwundert - imestunult
die Tasche, -, -n - tasku
freundlich - sõbralik
betrachten - silmitsema, vaatlema
beantworten - vastama

die Klinge, -, -n - (noa)tera
schneiden - lõikama
gebrauchen - tarvitama
verstehen - mõistma, oskama
schleifen - lihvima
der Penny, -s, -s - penn
lustig - lõbus

Nr. 24
Im Theater

gestern - eile
der Vormittag, -s,-e - ennelõunane aeg
die Eintrittskarte, -, -n - pääse
abholen - kellelegi järele tulema
sich ankleiden - riietuma
der Eingang, -s, ¨-e - sissekäik
die Kleiderablage, -, -n - garderoob
ablegen - ära panema, maha võtma riideid
der Mantel, -s, ¨- - mantel
das Foyer, -s, -s - vestibüül
das Programm, -s, -e - programm
das Klingelzeichen, -s,- - märguanne kellaga
aufsuchen - üles otsima
der Zuschauerraum, -s,¨-e - teatrisaal
auslöschen - ära kustutama
das Licht, -es, -er - tuli, tuled
der Vorhang, -s, ¨-e - eesriie
die Vorstellung, -, -en - etendus
vergnügt - rahul

Nr. 25
Falsch verstanden

falsch - valesti; vale
der Franzose, -n, -n - prantslane
die Schweiz - Šveits

das Dorf, -es, ¨-er - küla
regnen - sadama
das Gasthaus, -es, ¨-er - võõrastemaja
der Ober, -s,- - oober
französisch - prantsuse keeles
der Pilz, -es, -e - seen
fertig - valmis
nicken - noogutama
hoffentlich - loodetavasti
die Hand, -, ¨-e - käsi
der Regenschirm, -es, -e - vihmavari
denken, dachte - mõtlema

Nr. 26
Zwei Schallplatten

die Schallplatte, -, -n - heliplaat
die Frau, -, -en - naine
der Faschist, -en, -en - fašist
der Rotarmist, -en, -en - punaväelane
schließen, schloß - sulgema
sich verstecken - end peitma
die Maschinenpistole, -, -n - kuulipilduja
eintreten, trat ein - sisse astuma
der Soldat, -en, -en - sõdur
mißtrauisch - umbusklikult
ansehen, sah an - otsa vaatama
das Grammophon, -s, -e - grammofon
aufziehen, zog auf - üles keerama
bekannt - tuttav
tönen - kõlama
kennen, kannte - tundma
der Lautsprecher, -s,- - valjuhääldaja
drücken - suruma
die Front, -, -en - rinne

Nr. 27

Der Feuerwehrhund

die Feuerwehr, -, -en - tuletõrje
das Feuer, -s - tuli
brennen, brannte - põlema
weinen - nutma
tun, tat - tegema
der Feuerwehrmann, -es, -leute - tuletõrjuja
rennen, rannte - tormama
zuerst - algul
erkennen, erkannte - ära tundma
die Puppe, -, -n - nukk
der Hund, -es, -e - koer
sie sollte - tema pidi
sie wollte - tema tahtis

Nr. 28

Unsere Studiengenossin ist krank

die Poliklinik, -, -en - polikliinik
der Husten, -s - köha
die Kopfschmerzen (Pl) - peavalu
das Fieber, -s - palavik
untersuchen - uurima, läbi vaatama
die Kranke, -n, -n - haige
die Diagnose, -, -n - diagnoos
die Grippe, -, - gripp
verschreiben, verschrieb - ette kirjutama
die Arznei, -, -en - arstirohi
die Apotheke, -, -n - apteek
die Temperatur, -, -en - temperatuur
messen, maß - mõõtma
einnehmen, nahm ein - sisse võtma
erst - alles kui
gesund - terve
aufnehmen, nahm auf - uuesti alustama

ausgehen, ging aus - välja minema

Nr. 29
Eine Gruppenversammlung

der Kursus, -, die Kurse - kursus
die Gruppenversammlung, -, -en - grupikoosolek
die Kälte - külm
der Komsomolze, -n, -n - komnoor
anwesend - kohalolev
die Tagesordnung, -, -en - päevakord
der Bericht, -s, -e - aruanne
das Studium, -s, die Studien - õping
das Semester, -s, - - semester
der Erfolg, -s, -e - edu, menu
der Mangel, -s, ¨- puudus, viga
der Dozent, -en, -en - dotsent
der Rat, -es, die Ratschläge - nõuanne
die Prüfung, -, -en - eksam, kontrollkatse
stattfinden, fand statt - aset leidma
gründlich - põhjalikult
bestehen, bestand - (eksamit) sooritama
auftreten, trat auf - esinema
unweit - mitte kaugel
die Krankheit, -, -en - haigus

Nr. 30
An der Universität

das Institut, -s, -e - instituut
Jura - õigusteadus
estnisch - eestikeelne, eesti
die Sprache, -, -n - keel
sozialistisch - sotsialistlik
das Staatsrecht, -s - riigiõigus
täglich - iga päev
dauern - kestma

die Entwicklung, -, -en - areng
der Vortrag, -s, ¨-e - ettekanne
die Vorprüfung, -, -en - arvestus
das Examen, -s,- eksam
das Examen bestehen - eksamit sooritama
das Examen ablegen - eksamit sooritama
das Stipendium, -s, die Stipendien - stipendium
der Staat, -es, -en - riik

Nr. 31

Johann Wolfgang Goethe

das Gedicht, -es, -e - luuletus
der Dichter, -es,- luuletaja, kirjanik
die Jugend, -, -en - noorus
die Sprachkenntnis, -, -isse - keel(t)etundmine
die Naturwissenschaft, -, -en - loodusteadus
das Leid, -(e)s, -en - kannatus
die Freundschaft, -, -en - sõprus
die Dichtung, -, -en - luule; luuletus, kirjandus-lik teos
die Wahrheit, -, -en - tõde
leben - elama
halten (ie, a) (für A) - pidama (kellekski, mil-lekski)
sich interessieren (für A) - huvi tundma (millegi, kellegi vastu)
schließen (o, o) - sulgema
sterben (a, o) s. - surema
fremd - võõras
wichtig - tähtis
eigen - oma
jung - noor
lang - pikk

Nr. 32

Er fütterte nur die Möwen

füttern - toitma, söötma

die Möwe, -, -n - kajakas
die Achtung, -, - lugupidamine, austus
Achtung! - tähelepanu!
die Brücke, -, -n - sild
offensichtlich - ilmne
der Selbstmordversuch, -(e)s, -e - enesetapmise katse
das Ufer, -s,- - kallas
ziehn (zog, gezogen) - tõmbama
der Unfallwagen, -s,- - kiirabiauto
übernehmen (a, o) - üle võtma, vastu võtma, enda peale võtma
retten - päästma
der Selbstmordfall, -(e)s, ¨-e - enesetapmise juhtum
die Erwerblosenunterstüzung, -, -en - töötute abiraha
das Gesicht, -(e)s, -er - nägu
hungrig - näljane
aufschreiben (ie, ie) - üles kirjutama
die Rettung, -, -en - päästmine; pääsemine
die Zeitungsredaktion, -, -en - ajalehe toimetus
wozu? - milleks?
der Leser, -s,- lugeja
beunruhigen - rahutuks tegema; häirima
das Füttern, -s,- söötmine, toitmine

Nr. 33
Die 1. Mai-Feier

die Feier, -, -n - pidu, püha
besonders - eriline
das Ereignis, -ses, -se - juhtum
die Polizei - politsei
die Demonstration, -, -en - demonstratsioon
das Zentrum, -s, die Zentren - keskkoht
beritten - ratsa
der Demonstrant, -en, -en - demonstrant

folgen (D) - järgnema
die Fahne, -, -n - lipp
erregen - äratama, ärritama
die Wut - raev, viha
der Hohn, -es - pilge, irvitus
der Spott, -es - pilge
dulden - kannatama
das Tuch, -es, ¨-er - rätik
umschlingen, umschlang - põimuma
flattern - lehvima
der Wind, -es, -e - tuul
erscheinen, erschien - ilmuma
befehlen, befahl (D) - käskima

Nr. 34
Im Sowchos

der Sowchos, -, -e - sovhoos
vorig - eelmine
das Land, -(e)s, ¨-er - maa
der Wald, -(e)s, ¨-er - mets
die Tanne, -, -n - kuusk
die Kiefer, -, -n - mänd
die Erle, -, -n - lepp
die Birke, -, -n - kask
weit und breit - kõikjal, igal pool
die Wiese, -, -n - aas, heinamaa, niit (-du)
wachsen (u, a) s. - kasvama
der Mais, -es, - mais
das Gemüse, -s,- juurvili, aedvili
die Rübe, -n, -n - kaalikas, naeris
der Kohl, -(e)s - kapsas
der (die, das) nächste - järgmine
weiter - adv. edasi; adj. laiem
ebenso - (nii)sama; samuti
jener (-e, -es) - too

Nr. 35

Im Sowchos

(Fortsetzung)

benutzen - kasutama, tarvitama
das Pferd, -(e)s, -e - hobune
die Maschine, -, -n - masin
das Interesse, -s, -n - huvi
zusehen (a, e) (D) - pealt vaatama
der Lohn, -(e)s, ¨-e - tasu, töötasu, palk
außerdem - peale selle
die Kuh, -, ¨-e - lehm
das Schwein, -(e)s, -e - siga
das Huhn, -(e)s, ¨-er - kana
das Schaf, -(e)s, -e - lammas
die Luft, -, ¨-e - õhk
die Wange, -, -n - põsk
der Appetit, -(e)s, -e - isu
die Butter, -, - või
die Milch, -, - piim
trinken (a, u) - jooma
sich erholen - kosuma, puhkama
fett - rammus, rasvane
frisch - värske

Nr. 36

Ein Engländer in Paris

der Engländer, -s,- inglane
das Restaurant, -s, -s - restoran
glücklich - õnnelik
die Ankunft, -, ¨-e - saabumine
gleich - sama
mitteilen - teatama
außer - peale; välja arvatud
der Raum, -(e)s, ¨-e - ruum
die Speisekarte, -, -n - menüü
einzig - ainuke

die Fremdsprache, -, -n - võõrkeel
der Finger, -s,- sõrm
auflachen - naerma hakkama
peinlich - piinlik
richtig - õige
das Kino, -s, -s - kino
endlich - lõpuks
sofort - otsekohe
folgend - järgnev; järgmine

Nr. 37

Kleiner Bummel durch eine große Stadt I

der Bummel, -s,- jalutuskäik, hulkumine
der Spaziergang, -(e)s, ¨-e - jalutuskäik
sich treffen (a, o) - kohtuma
der U-Bahnhof, -(e)s, ¨-e - allmaaraudteejaam, metroojaam
die Metro, -, -s - metroo, allmaaraudtee
die Stadtmitte, -, -n - linnakeskus
die Spur, -, -en - jälg
die Ruine, -, -n - vare
leer - tühi
verschwinden (a, u) s. - kaduma
die Linde, -, -n - pärn
der Blick, -(e)s, -e - pilk
das Universitätgebäude, -s,- ülikoolihoone
der Berliner, -s,- berliinlane
beschädigt - vigastatud, kahjustatud
völlig - täielikult
aufgebaut - üles ehitatud
entlang - piki, mööda
das Russisch(e) - vene keel
regelmäßig - reeglipäraselt
der Diskussionsabend, -s, -e - vaidlusõhtu
die DDR = Die Deutsche Demokratische Republik - Saksa Demokraatlik Vabariik

Berliner - adj. Berliini

Nr. 38

Kleiner Bummel durch eine große Stadt

(Fortsetzung)

davor - selle ees
das Tor, -(e)s, -e - värav
das Schild, -(e)s, -er - silt
die Grenze, -, -n - piir
der Volkspolizist, -en, -en - rahvapolitseinik
der Schlagbaum, -(e)s, ¨-e - tõkkepuu
stoppen - peatama
heranfahrend - kohalesõitev, saabuv
unsichtbar - nähtamatu
trennen - lahutama, eraldama
erreichen - saavutama (midagi); jõudma (kuhugi)
armselig - vilets, armetu
die Mietskaserne, -, -n - üürikasarm
das Tausend, -s, -e - tuhat
der Panzer, -s,- tank
früher - varem
die Trümmer (Pl) - varemed
schaffen (u, a) - looma
riesig - hiiglaslik, hiigla, suur
das Gebäude, -s,- ehitis
weil - sest et, kuna
das Geschäft, -(e)s, -e - äri, kauplus
die Abenddämmerung, -, - õhtuhämarus
leuchten - särama, paistma, valgust näitama
weithin - kaugele
staatlich - riiklik
das Zeichen, -s,- märk

Nr. 39

Der schlaue Reiter I

schlau - kaval
der Reiter, -s,- -ratsanik
ankommen (a, o) s. - saabuma
das Wetter, -s,- -ilm
müde - väsinud
naß - märg
der Stall, -(e)s, ¨-e - tall, laut
fröhlich - rõõmus
der Ofen, -s, ¨- ahi
anhaben - (midagi) kandma, (millessegi) rõivastatud olema
sich wärmen - end soojendama
sich trocknen - end kuivatama
weit - kauge, kaugele
sich hinsetzen - (maha) istuma
der Wirt, -(e)s, -e - peremees, võõrastemajapidaja
der Herr, -en, -en - härra
das Schnitzel, -s,- šnitsel
gebraten - praetud
fressen (a, e) - sööma, õgima

Nr. 40

Der schlaue Reiter

(Fortsetzung)

sich umwenden (wandte sich um, sich umgewandt) - ümber pöörduma
zuhören (D) - pealt kuulama
seltsam - kummaline
der Wunsch, -es, ¨-e - soov
aufmerksam - tähelepanelikult
ruhig - rahulik; rahulikult
erfüllen - täitma
die Schüssel, -, -n - kauss, vaagen

sich erheben (o, o) - tõusma
bequem - mugav
sonderbar - imelik
trocknen - kuivatama
zurückbringen - tagasi tooma
listig - kaval
der Hafer, -s, - kaer
selbst - ise

Nr. 41

Der Frühling kommt

fast - peaaegu
lang - pikk
die Nacht, -, ¨-e - öö
der Schnee, -s, - lumi
die Sonne, -, -n - päike
scheinen (ie, ie) - paistma
die Erde, -, -n - muld, maa
grün - roheline
der Baum, -(e)s, ¨-e - puu
blühen - õitsema
schmelzen (o, o) s. - sulama
pflügen - kündma
säen - külvama
der Weizen, -s, - nisu
die Gerste, -, - oder
der Roggen, -s, - rukis
die Zwiebel, -, -n - sibul
pflanzen - istutama
die Heimat, -, -en - kodumaa
warten (auf A) - ootama

Nr. 42

Seltsamer Spazierritt

der Spazierritt, -(e)s, -e - jalutussõit, ratsasõit
reiten (i, i) s. - ratsutama

der Esel, -s, - - eesel
zu Fuß - jalgsi
der Wanderer, -s,- rändur
daß - et
stark - tugev
das Bein, -(e)s, -e - jalg
herabsteigen (ie, ie) s. - maha astuma,alla tulema
aufsitzen (saß auf, aufgesessen) - selga istuma
der Unverstand, -(e)s, - mõistmatus, rumalus
was für ein - missugune
der Kerl, -s, -e - mees, vennas,poiss; mühakas
das Tier, -(e)s, -e - loom
schwach - nõrk
hinabjagen - maha ajama, alla kihutama
die Verwunderung, -, - imestus
zufrieden - rahul
genug - küllalt
leicht - kerge
heimtragen (u, a) - koju kandma
die Achsel, -, -n - õlg

Nr. 43
Ein Gespräch am Montag

gewöhnlich - tavaliselt
gemeinsam - koos, ühiselt
nie - mitte kunagi
ungefähr - umbes
das Fußballwettspiel, -(e)s, -e - jalgpallivõistlus
spannend - põnev
übrigens - muide
davon - sellest
verbringen (verbrachte, verbracht) - veetma
das Lied, -(e)s, -er - laul
verstehen (verstand, verstanden) - mõistma
überhaupt - üldse

das Vergnügen, -s, - lõbu, rõõm, heameel
sich anhören - kuulama

Nr. 44
Maxim Gorki in Heringsdorf

wenn - kui
sauber - puhas
die Parkanlage, -, -n - park
daran - sellele
das Mal, -(e)s, -e - kord
unbekannt - tundmata, võõras
ergehen (erging, ergangen) s. - minema, saama
dunkel - tume, pime; sünge
die Erinnerung, -, -en - mälestus
die Bevölkerung, -, -en - rahvastik, elanikkond
in Vergessenheit geraten (ie, a) s. - unustusse vajuma
seitdem - sestsaadik
vergehen (verging, vergangen) s. - mööduma
das Meer, -(e)s, -e - meri
die Marmortafel, -, -n - marmortahvel
damals - tookord
zurückgezogen - tagasitõmbunult, vaikselt
das Säckchen, -s,- kotike
die Köchin, -, -innen - kokk, köögitüdruk
zubereiten - valmistama
meisterhaft - meisterlikult
schildern - kirjeldama

Nr. 45
Thälmann an der Front

der Wachdienst, -es, -e - valveteenistus, vahiteenistus
stampfen - tammuma
der Grabenabschnitt, -(e)s, -e - kaevikulõik
hin und her - edasi-tagasi
nachdem - pärast seda kui

wandern s. - rändama, käima
sich umsehen (a, e) - ümber vaatama
die Seite,-, -n - külg, pool
herausziehen (o, o) - välja tõmbama
das Flugblatt, -(e)s, ¨-er - lendleht
der Aufruf, -(e)s, -e - üleskutse
der Hauptfeind, -(e)s, -e - peamine vaenlane
das Geräusch, -es, -e - kahin; kära
vorsichtig - ettevaatlik
ertappen - tabama
geduldig - kannatlik
der Kamerad, -en, -en - kamraad, seltsimees
der Kriegsgegner, -s,- - sõjavastane
versprechen (a, o) - lubama

Nr. 46

Ein Brief

danken (D) - tänama
herzlich - südamlikult
natürlich - loomulikult
anders - teisiti
der Deutschunterricht, -(e)s, - - õppetöö saksa keeles, saksa keele loengud
anfangen (i, a) - algama
das Lieblingsfach, -(e)s, ¨-er - lemmikaine
das Fach, -(e)s, ¨-er - (õppe)aine
darauf - selle peale; sellele
im voraus - ette
der Unterricht, -(e)s, - - õppetöö; õpetus
irgendwo - kuskil
wahrscheinlich - tõenäoliselt
die Bauarbeit, -, -en - ehitustöö
der Heimatkolchos, -, -e - kodukolhoos
der Urlaub, -(e)s, -e - puhkus
das Heimatdorf, -(e)s, ¨-er - koduküla

Nr. 47
Im Kino

seit - peale, saadik; alates
sowjetisch - nõukogude
der Farbfilm, -(e)s, -e - värviline film
vorbeigehen (i, a) s. (an D) - mööda minema
sich anstellen - järjekorda seisma, sappa seisma
bemerken - märkama
die Absicht, -, -en - kavatsus
bis - kuni
der Name, -ns, -n - nimi
vorschlagen (u, a) - ette panema
einverstanden - nõus
jemand - keegi
die Wochenschau, -, -en - nädalaringvaade
innenpolitisch - sisepoliitiline
außenpolitisch - välispoliitiline
der Kinobesucher, -s,- kinokülastaja
um ... zu - (selleks) et

Nr. 48
Ein Brief an einen deutschen Genossen

verzeihen (ie, ie) - andestama
eintreffen (a, o) s. - saabuma
der Grund, -(e)s, ¨-e - põhjus; maapind, pinnas
erstens - esiteks
längst - ammu
zweitens - teiseks
drittens - kolmandaks
das Versäumte, -n - kaotatu, kaotatud aeg
nachholen - tasa tegema
nun - nüüd
die Ordnung, -, - kord
schicken - saatma
bevorstehen (stand bevor, bevorgestanden) - ees seisma

die Vorbereitung, -, -en - ettevalmistus
das Ferienheim, -(e)s, -e - üliõpilaste puhkekodu
die Ostsee, -, - Läänemeri
diesmal - seekord
die Lage, -, -n - olukord
vorbereiten - ette valmistama

DEUTSCH-ESTNISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

A

Abend m -s, -e õhtu
Abenddämmerung f - õhtuhämarus, videvik
Abendessen n -s, - õhtusöök
abenteuerlich seikluslik, seiklusrikas
aber aga
ab/feuern vt (välja) tulistama, välja laskma (raketti)
ab/holen vt ära tooma; järele tulema ja kaasa viima
ab/legen vt maha võtma (riideid); sooritama (eksamit)
ab/schießen (schoß ab, abgeschossen) vt alla tulistama
ab/schließen (schloß ab, abgeschlossen) vt lõpetama
Abschluß m ...usses, ...üsse lõpp, lõpetamine
Absender m -s, - saatja
Absicht f -, -en kavatsus
Achsel f -, -n õlg
acht kaheksa
achten vt lugu pidama; hindama
Achtung f - lugupidamine, austus; ~! tähelepanu!
Adresse f -, -n aadress
Affe m -n, -n ahv
Afrika n -s Aafrika
Agronom m -en, -en agronoom
Akademie f -, -n akadeemia
alle (pl) kõik
alles kõik
allgemein 1. adj üldine; 2. adv üldiselt
allmählich pikkamisi, vähehaaval
als kui
Allüren (pl) allüürid; käitumisviis

also niisiis; järelikult
Ambulánz f -, -en ambulants
amputíeren vt amputeerima
an juures, juurde, peale; ich denke ~ meine Arbeit ma mõtlen oma tööle
andächtig harras
anders teisiti
Anfang m -(e)s, ¨e algus
an/fangen (i, a) vt algama
an/fertigen vt valmistama
an/gehen (ging an, angegangen) vt puutuma (kellessegi, millesegi); das geht mich nichts an see ei puutu minusse
angenehm meeldiv
Angst f -, ¨e hirm
an/haben (hatte an, angehabt) vt (midagi) kandma, (millessegi) rõivastatud olema
an/halten (ie, a) vt peatama
an/hören, sich (D) kuulama
an/kleiden, sich riietuma
an/kommen (kam an, angekommen) vi (s) saabuma
Ankunft f -, ¨e saabumine
an/legen vt rajama, asutama, tegema, ehitama
an/nehmen (a, o) vt vastu võtma
an/reden vt kõnetama
an/sagen vt teatama; teadustama
an/sehen (a, e) vt otsa vaatama
Anschrift f -, -en pealkiri
an/stellen, sich järjekorda astuma, sappa seisma
an/starren vt üksisilmi, liikumatult otsa vahtima
Antifaschíst m -en, -en antifašist
antworten vi vastama
anwesend kohalolev
Anwesende m ja f -n, -n kohalolija
an/ziehen (zog an, angezogen) vt selga panema
an/ziehen, sich (zog sich an, sich angezogen) rõivastuma

Anzug m -(e)s, ¨e ülikond
an/zünden vt põlema süütama
Apfel m -s, ¨ õun
Apothéke f -, -n apteek
Appetít m -s, -e isu
Arbeiter f -, -en töö
arbeiten vi töötama
Arbeiter m -s, - tööline
Arbeiterfamilie f -, -n töölisperekond
arbeitsreich töörohke
Arbeitsschluß m ...usses, ...üsse töölõpp
Arbeitstag m -(e)s, -e tööpäev
arm vaene
armselig vilets, armetu
Artíkel m -s, - artikkel, kirjutus
Arznéi f -, -en arstim
Ärztin f -, ...innen naisarst
Atem m -s hingamine; hingeõhk
auch ka
Auditórium n -s, ...rien auditoorium
auf peale, peal
Aufbau m -s, ...bauten ülesehitus
auf/bauen vt üles ehitama
Aufforderung f -, -en üleskutse
auf/führen vt lavastama
auf/heben (o, o) vt üles tõstma
auf/klären vt selgitama; läbi uurima
auf/kleben vt peale kleepima
auf/lachen vi naerma hakkama
auf/machen vt avama, lahti tegema
aufmerksam tähelepanelik
auf/nehmen (nahm auf, aufgenommen) vt üles võtma; jätkama; vastu võtma
Aufruf m -(e)s, -e üleskutse
Aufsatz m -es, ¨e kirjand
auf/schneiden (schnitt auf, aufgeschnitten) lahti lõikama

auf/schreiben (ie, ie) vt üles kirjutama
Aufsehen n -s tähelepanu, kõmu; ~ erregen tähelepanu äratama, kõmu tekitama
auf/setzen vt peale panema (millelegi); pähe panema
Aufstand m -(e)s, ¨ e ülestõus
auf/stehen (stand auf, aufgestanden) vi (s) üles tõusma
Aufstieg m -(e)s, -e tõus
auf/suchen vt üles otsima
auf/tauchen vi (s) pinnale tõusma, üles kerkima; tekkima
auf/treten (a, e) vi (s) üles astuma, esinema
auf/wachsen (u, a) vi (s) üles kasvama
auf/ziehen (zog auf, aufgezogen) vt üles tõmbama, üles keerama; üles kasvatama
Auge n -s, -n silm
Augenblick m -(e)s, -e silmapilk
aus seest, välja, -st
Ausdauer f - püsivus, visadus; vastupidavus
aus/dehnen vt laiendama, avardama
ausdrucksvoll ilmekas
auseinander/nehmen (a, o) vt koost lahti võtma
aus/gehen (ging aus, ausgegangen) vi (s) välja minema
ausgezeichnet suurepärane
aus/kommen (kam aus, ausgekommen) vi (s) tulema; läbi saama
ausländisch välismaine
aus/löschen vt kustutama
aus/plündern vt rüüstama, laastama; paljaks röövima
aus/rechnen vt välja arvutama
aus/sehen (a, e) vi välja nägema
außenpolitisch välispoliitiline
Außenwelt f -, -en välismaailm
außer väljaspool; välja arvatud; peale
außerdem peale selle
Aussicht f -, -en väljavaade
Ausspruch m -(e)s, ¨ e väljend, kõnekäänd
aus/steigen (ie, ie) vi (s) väljuma sõidukist

aus/verkaufen vt (viimseni) välja müüma
aus/weisen (ie, ie) vt (maalt) välja saatma, pagendama, välja ajama
auswendig peast
aus/wirken, sich end tunda andma; mõju avaldama
Autobus m ...usses, ... usse autobuss

B

baden vi suplema
Bahnhof m -(e)s, ¨ e raudteejaam
Bahnhofshalle f -, -n raudteejaama ooteruum, jaamahall
Bahnsteig m -(e)s, -e perroon
bald varsti
Ballett n -s, -e ballett
Ball m -(e)s, ¨ e pall, kera; ball
baltisch balti
Band m -(e)s, ¨ e köide
Bank f -, ¨ e pink
Barbare m -n, -n barbar, metslane
bärtig habemik, habemega
Bau m -(e)s, -e ja -ten ehitus, ehitamine; hoone
Bauarbeit f -, -en ehitustöö
Baum m -(e)s, ¨ e puu
Beámte m -n, -n ametnik
beántworten vt vastama
bedéuten vi tähendama
Bedíente m -n, -n teener, teenija
Bedíngung f -, -en tingimus
beeílen, sich kiirustama
Beere f -, -n mari
beféhlen (a, o) vt käskima
befínden, sich (a, u) asuma
befólgen vt silmas pidama; täitma
befréien vt vabastama
Befréiung f -, -en vabastamine

Begábung f - andekus
begábt andekas
begében, sich (a, e) suunduma, minema
Begéisterung f - vaimustus
begínnen (a, o) vt ja vi algama
Begléiter m -s, - saatja
Begríff m -(e)s, -e mõiste, kujutlus, arusaamine
begrüßen vt tervitama
Begrüßung f -, -en tervitamine, tervitus
behäglich mugav
behándeln vt käsitlema
behárrlich järeleandmatu, kangekaelne
behérrschen vt valdama
behíndern vt takistama
bei juures
beide mõlemad
Beifall m -(e)s aplaus; heakskiit
bei/mischen vt juurde segama
Bein n -(e)s, -e jalg
bekánnt adj tuttav
Bekánnte m ja f -n, -n tuttav
bekämpfen vt millegi vastu võitlema, millestki jagu saama
bekómmen (bekam, bekommen) vt saama
beléidigen vt haavama, solvama
bemánnt mehitatud, meeskonnaga
bemérken vt märkama
Bemérkung f -, -en märkus
benútzen vt kasutama
beóbachten vt jälgima, silmitsema
bequém mugav
berécihern vt rikastama
berét valmis
Bergeshöhe f -, -n kõrgendik
Berícht m -(e)s, -e aruanne
berichten vt teatama, jutustama, aru andma
Berlíner m -s, - berliinlane

Berlíner Berliini; die ⌐ Theater Berliini teatrid
Berúf m - (e)s, - e elukutse
Berúfskollege m -n, -n kolleeg, ametivend
berúhigen, sich rahustuma, rahunema
berühmt kuulus
Besátzungszone f -, -n okupatsioonitsoon
beschädigen vt vigastama; kahjustama
bescheiden tagasihoidlik
beschlíeßen (beschloß, beschlossen) vt otsustama
besehen (a, e) vt silmitsema, vaatlema, vaatama
beséitigen vt kõrvaldama
besétzt kinni, hõivatud; die Züge sind voll ⌐ rongid on tungil täis
besíchtigen vt vaatama, vaatlema
Besíchtigung f -, -en vaatlus
Besítzer m -s, - omanik, valdaja
besónderer (-e, -es) eriline
besónders eriti, eraldi
besprechen (a, o) vt (läbi) arutama
beste (der, die, das) parim
bestehen (bestand, bestanden) vt ja vi sooritama (eksamit); koosnema (millestki)
bestímmen vt määrama
bestímmt kindel, määrav
betráchten vt vaatlema, silmitsema
bestráfen vt karistama
Betríeb m -(e)s, - e käitis
besúchen vt külastama
Besúcher m -s, - külaline
betréten (a, e) vt astuma (kuhugi, millelegi), minema (kuhugi)
betrübt kurb, nukker
Bett n -(e)s, -en voodi
beúnruhigen vt rahutuks tegema, häirima
Bevölkerung f -, -en rahvastik
Bewégung f -, -en liigutus, liigutamine; in ⌐ setzen käima panema

beweísen (ie, ie) vt tõestama
bewúndern vt imetlema
bevórstehen (stand bevor, bevorgestanden) vi ees seisma (ajaliselt)
bezáhlen vt maksma, tasuma
Beziehung f -, -en suhe
Bezírk m -(e)s, -e ringkond, rajoon, maakond
Bibliothék f -, -en raamatukogu
Bibliothekár m -s, -e raamatukoguhoidja
bieten (o, o) vt pakkuma
Bild n -(e)s, - er pilt
binden (a, u) vt siduma
Birke f -, -n kask
Birne f -, - n pirn
bis kuni
bisher siiani, senini
bitten (a, e) vt paluma
blaß kahvatu
Blatt n -(e)s, ¨ er leht
blättern vt lehitsema; in dem Buch ~ raamatut lehitsema
blau sinine
bleiben (ie, ie) vi (s) jääma
Bleistift m - (e)s, - e pliiats
Blick m -(e)s, - e pilk
blühen vi õitsema
Blume f -, - n lill
Bluse f -, - n pluus
Boden m - s, - ja ¨ põhi; maapind, maa; zu ~ fallen maha kukkuma
Bodenkammer f -, - n katusekamber
Bohrmaschine f -, - n puurmasin (hambaraviks)
Boot n - (e)s, - e paat
Bord m -(e)s, - e laevatekk; an ~ laevatekil, laeval
Boxen n -s poksimine
Boxer m -s, - poksija

Braten m - s, - praad
brauchen vt vajama
braun pruun
breit lai
brennen (brannte, gebrannt) vt ja vi põletama; põlema
Brief m -(e)s, - e kiri
Briefdecke f -, - n kirjakate
Briefkasten m - s, - kirjakast
Briefmarke f -, - n kirjamark
Briefpapier n - s, -e kirjapaber
Briefumschlag m - (e)s, ¨ e kirjaümbrik
bringen (brachte, gebracht) vt viima; tooma
Brot n -(e)s, - e leib
Brücke f -, - n sild
Bruder m - s, ¨ vend
brummen vi urisema, torisema, pomisema
Brust f -, ¨ e rind
Buch n -(e)s, ¨ er raamat
Bücherregal n - s, - e raamaturiiul
Bücherschrank m - (e)s, ¨ e raamatukapp
Bücherstand m -(e)s, ¨ e raamatukiosk
Buchhandlung f -, - en raamatukauplus
Buchstabe m - n(s), - n (kirja)täht
Bulgáre m - n, -n bulgaarlane
Bummel m - s, - jalutuskäik, hulkumine
Bundesrepublik f -, - en föderaalvabariik
bunt kirju
Burg f -, - en linnus, loss
Bürger m - s, - kodanik
Butter f - või

C

China n - s Hiina
Chirurgíe f - kirurgia

da seal
dabéi sealjuures
dadurch selleläbi
dafür selleks
dagégen selle vastu
damals tookord
damít 1. adv sellega; 2. konj selleks et
danách selle järgi; pärast seda, siis
danken (D) vi tänama
dann siis
darán selle küljes, vastas, juures; selle külge, vastu, juurde; selle kallal
daráuf selle peale, sellele; selle peale, sellel; pärast seda, seejärel
Darbietung f -, - en (esitatav) pala
darín selles
dar/stellen vt kujutama
Darstellung f -, - en kujutamine
darüber selle kohal, selle üle
darúm sellepärast
darúnter selle all; seas, hulgas; sekka, hulka
das n 1. artikkel (ei tõlgita); 2. rel pron kes, mis
daß et
dauern vi kestma
davón sellest, ära, läinud
davór selle ees
dazú selleks, sinna juurde
decken vt katma
DDR f - = die Deutsche Demokratische Republik SDV = Saksa Demokraatlik Vabariik
Defa-Film m -s, - e = der Film der Deutschen Film-Aktiengesellschaft Defa-film = Saksa Filmi Aktsiaseltsi film
dein (-e) sinu (oma)

Dekan m -s, -e dekaan
demokrátisch demokraatlik
Demonstránt m -en, -en demonstratsioonist osavõtja
Demonstration /...tsĭó:n/ f -, -en demonstratsioon
Demonstratiónszug m -(e)s, ¨e rongkäik
denken (dachte, gedacht) vi mõtlema
Denkmal n -s, ¨er mälestussammas
der m 1. artikkel (ei tõlgita); 2. rel pron kes, mis
derselbe (dieselbe, dasselbe) seesama
Despót m -en, -en despoot, türann
deutsch adj saksa
Deutsch(e) n -en saksa keel
Deutschland n -s Saksamaa
Deutschstunde f -, -n saksa keele tund
Deutschunterricht m -s õppetöö saksa keeles, saksa keele loengud
Diagnóse f -, -n diagnoos
dicht 1. adj tihe; 2. adv ligi, lähedal
Dichter m -s, - luuletaja, kirjanik
Dichtung f -, -en luule; luuletus, kirjanduslik teos
die f 1. artikkel (ei tõlgita); 2. rel pron kes, mis
die (pl) 1. artikkel (ei tõlgita); 2. rel pron kes, mis
Diener m -s, - teener
Dienerschaft f -, -en teenijaskond
Dienstag m -(e)s, -e teisipäev
Dienstbote m -n, -n teenija
diesmal seekord
Diplómarbeit f -, -en diplomitöö
Diskussiónsabend m -s, -e vaidlusõhtu
doch ju, ometi, kuid
Donnerstag m - (e)s, -e neljapäev
Dorf n (e)s, ¨er küla
dort seal
dorthin sinna
Dozént m -en, -en dotsent
Drama n -s,...men draama, näidend

drehen pöörama, keerama; väntama
drei kolm
dreißig kolmkümmend
dreizehn kolmteist
Drittel n -s, - kolmandik
drittens kolmandaks
drohen (D) vi ähvardama
drücken vt suruma
du sina
dulden vt kannatama, sallima
dumm rumal
dunkel pime; sünge
durch läbi, kaudu
Durchschnitt m -(e)s, -e läbilõige; keskmine; im ⤳ keskmiselt, läbistikku
durchsuchen vt läbi otsima
dürfen (durfte, gedurft) tohtima

E

ebenso samuti
Ecke f -, -n nurk
edel õilis, üllas, suursugune
ehe enne kui
Ehepaar n -(e)s, -e abielupaar
Ehre f -, -n au, austus
ehren vt austama
ehrenvoll austav
eigen oma, omaenda
eigentlich 1. adj tõeline; 2. adv õieti; päris
eilen vi (s) ruttama
Einäugige m -n, -n ühesilmaline
ein/biegen (o, o) vi (s) sisse keerama (tänavasse)
einer üks
Eingang m -(e)s, ¨e sissekäik
Eingeborene m -n, -n maa päriselanik, pärismaalane

einige mõned
einfach lihtne
einheitlich ühtne
Einkauf m -(e)s, ¨e sisseost
Einkaufstasche f -, -n kandekott
ein/laden (u, a) vt külla kutsuma
einmal ükskord; auf ~ korraga, äkki, järsku; nicht ~ isegi mitte
ein/mischen, sich vahele segama
ein/nehmen (nahm ein, eingenommen) vt sisse võtma
ein/richten vt sisse seadma; korraldama
eins üks
ein/schlagen (u, a) vt sisse lööma
ein/steigen (ie, ie) vi (s) sisenema, istuma (sõidukisse)
ein/treffen (traf ein, eingetroffen) vi (s) saabuma
ein/treten (a, e) vi (s) sisse astuma
Eintrittskarte f -, -n pääse
einverstanden nõus
ein/wenden (wandte ein, eingewandt) vt vastu väitma, vastu vaidlema
Einwohner m -s, - elanik
einzig ainuke, ainus
Eis n -es jää
Eisbahn f -, -en liuväli, uisutee
Eisenbahn f -, -en raudtee
elastisch elastne
Elend n -(e)s viletsus, häda
elf üksteist
Eltern (pl) vanemad
empféhlen (a, o) vt soovitama
empfángen (i, a) vt vastu võtma
empört äärmiselt vihane
Ende n -s, -n lõpp, ots; zu ~ lõppenud, otsas
enden vt lõpetama
endgültig lõplikult

endlich lõpuks
Energíe f - energia
eng 1. adj kitsas; 2. adv kitsalt, tihedalt
Engländer m -s, - inglane
englisch inglise
entférnt 1. adj kauge; 2. adv kaugel, eemal
enthálten (ie, a) vt sisaldama
entláng piki, mööda
entschúldigen vt vabandama
entwéder ... oder kas ... või; entweder ich oder du kas mina või sina
Entwícklung f -, -en areng
Entwícklungsperspektive f -, -n arenguperspektiiv
entzückt vaimustatud
Episóde f -, -n episood
er m tema
erbíttert kibestunult
Erde f -, -n maa, muld
Eréignis n ...isses, ...isse sündmus
Erfólg m -(e)s, -e edu, menu
erfüllen vt täitma
ergében andunud
ergéhen (erging, ergangen) vi (s) minema, saama; wie ist es damit ergangen? kuidas sellega läks?
erhálten (ie, a) vt saama, kätte saama
erhében (o, o), sich tõusma, püsti tõusma
erhólen, sich puhkama, kosuma
Erhólung f - puhkus, kosumine
erínnern vt meenutama
erínnern, sich an (A) mäletama
Erínnerung f -, -en mälestus
erkämpfen vt kätte võitlema
erkénnen (erkannte, erkannt) vt ära tundma
erklären vt seletama
erklíngen (a, u) vi kõlama
erláuben vt lubama

Erle f -, -n lepp
Erlébnis n ...isses, ...isse elamus
Ernte f -, -n viljasaak, lõikus
eröffnen vt avama
errégen vt äratama; ärritama
erréichen vt saavutama
errichten vt püstitama; ehitama
erscheinen (ie, ie) vi (s) ilmuma
erst alles
Erstáunen n -s hämmastus, imestus; in ⌐ setzen hämmastama, imestama panema
erstáunt imestunud
erste (der, die, das) esimene
erstens esiteks
ertáppen vt tabama, kätte saama
ertéilen vt jagama, andma
erwáchen vi (s) ärkama
erwähnen vt mainima, nimetama
erwárten vt ootama
erwérben (a, o) vt omandama
Erwérblosenunterstützung f -, -en töötute abiraha
erwídern vt vastama
erzählen vt jutustama
Erzählung f -, -en jutustus
Erzéugnis n ...isses, ...isse toode, saadus, produkt
erzíehen (erzog, erzogen) vt kasvatama
es n tema, teda
Esel m -s, - eesel
essen (aß, gegessen) vt sööma
Este m -n, -n eestlane
Estland n -s Eesti
estnisch eesti, eestikeelne
etwa umbes
etwas natuke; midagi; ⌐ Besonderes midagi erilist
euch teile, teid
Exámen n -s, - eksam; ⌐ ablegen eksamit sooritama

extra eriline

F

Fabrikánt m -en, -en vabrikant
Fach n -(e)s, ¨er õppeaine, ala; laegas
Fachschule f -, -n kutsekool
Fahne f -, -n lipp
fahren (u, a) vi (s) sõitma
Fahrt f -, -en sõit
Fahrkarte f -, -en sõidupilet
Fahrschein m -(e)s, -e sõidupilet
falls kui
falsch vale
Falte f -, -n volt; kokkumurdmise koht; korts
falten vt kokku panema, voltima
Famílie f -, -n perekond
fangen (i, a) vt püüdma
Farbbüchse f -, -n värvipott
Farbe f -, -n värv
Farbfilm n -s, -e värviline film
Faschísmus m - fašism
Faschist m -en, -en fašist
fehlen vi puuduma
Feier f -, -n pidu, püha
Feierabend m -s, -e päevatöö lõpetus
feiern vt pühitsema, austama
fein peen, tore
Feind m -(e)s, -e vaenlane
Feld n -(e)s, -er põld
Feldarbeit f -, -en põllutöö
Fenster n -s, - aken
Ferien (pl) õppevaheaeg
Ferienheim n -(e)s, -e üliõpilaste puhkekodu
Ferngespräch n -(e)s, -e kaugekõne
Fernstudium n -s, ...ien kaugõpe

fertig valmis
fest 1. adj kindel, kõva, vankumatu; 2. adv kindlalt, tugevalt; kinni
fett rammus, rasvane
Feuer n -s, - tuli
Feuerwehr f -, -en tuletõrje
Feuerwehrmann m -(e)s, Feuerwehrleute tuletõrjuja
Fibel f -, -n aabits
Fieber n -s, - palavik
finden (a, u) vt leidma
Finger m -s, - sõrm
Fingerbreit m -, - sõrme laius
Flamme f -, -n leek; in ~ aufgehen ära põlema, tuleroaks saama
flattern vi lehvima
Fleisch n -es liha
fleißig hoolas
fliegen (o, o) vi (s) lendama
Flieger m -s, - lendur
fliehen (o, o) vi (s) põgenema
Flug m -(e)s, ¨e lend
Flugblatt n -(e)s, ¨er lendleht
Fluß m ...usses, ...üsse jõgi
folgen (D) vi (s) järgnema
folgend järgnev, järgmine
fordern vt nõudma
Formulár n -s, -e formulaar, plankett
Förster m -s, - metsnik
fort ära, edasi
fort/jagen vt minema ajama
Fortschritt m -(e)s, -e edusamm, edu, progress
fort/setzen vt jätkama
Fortsetzung f -, -en järg
Foyer /foajé:/ n -s, - fuajee
fragen vt küsima
Franzóse m -n, -n prantslane

französisch prantsuse, prantsuskeelne
Frau f -, -en naine, abikaasa
frech häbematu
frei vaba
Freiheit f - vabadus
Freitag m -(e)s, -e reede
fremd adj võõras
Fremde m ja f -n, -n võõras
Fremdsprache f -, -n võõrkeel
freudig rõõmus
freuen, sich rõõmustama
Freund m -(e)s, -e sõber
freundlich sõbralik
Freundschaft f -, -en sõprus
freundschaftlich sõbralik
fressen (a, e) vt õgima, sööma (loomade kohta)
Frieden m -s, - rahu
friedliebend rahuarmastav
frisch värske
froh rõõmus
fröhlich rõõmus
Front f -, -en rinne
früh vara; von ~ bis spät vara hommikust hilisõhtuni
Frühling m -s, -e kevad
Frühlingssemester n -s, - kevadsemester
Frühlingssonne f - kevadpäike
frühstücken vi einetama
fühlen vt tundma
führen vt viima; juhtima
Führer m -s, - juht
Fundbüro n -s, -s leiubüroo
fünf viis
fünfzehn viisteist
fünfzig viiskümmend
für jaoks, (millegi) eest

fürchten vt kartma
Fuß m -es, ¨e jalg; zu ~ jalgsi
Fußball m -(e)s, ¨e jalgpall
Fußballwettspiel n -(e)s, -e jalgpallivõistlus
füttern vt toitma, söötma
Füttern n -s, - toitmine, söötmine

G

Gabel f -, -n kahvel
gähnen vi haigutama
Gang m -(e)s, ¨ e käik
ganz 1. adj kogu, terve; 2. adv üsna
gar koguni; ~ nichts mitte midagi
Garten m -s, ¨ aed
Gas n -es, -e gaas
Gast m -es, ¨ e külaline, võõras
Gasthaus n -es, ¨ er võõrastemaja
Gasthof m -(e)s, ¨ e võõrastemaja
Gattin f -,...innen abikaasa, naine
geben (a, e) vt andma; es gibt leidub, on olemas
Gebíet n -(e)s, -e ala, maa-ala, territoorium
gebíldet haritud
Gebírge n -s, - mäestik
gebráten praetud
gebráuchen vt tarvitama, kasutama
gebróchen murdunult
Gedächtnis n ...isses, ...isse mälu; mälestus
Gedánke m -ns, -n mõte
Gedränge n -s tunglemine; kimbatus
gedrängt tungil
geduldig kannatlik
gefállen (ie, a) vi meeldima
Gefängnis n ...isses, ...isse vangla
Gefühl n -(e)s, -e tunne
gegébenenfalls antud juhul

gegen vastu
Gegenstand m -(e)s, ¨ e asi, ese
gegenüberstehend vastasolev
gehen (ging, gegangen) vi (s) minema
gehörchen (D) vi sõna kuulma
gehören (D) vi kuuluma
Geige f -, -n viiul
Geiger m -s, - viiuldaja
Geldtasche f -, -n rahakott, rahatasku
Gemahlin f -, ...innen abikaasa, naine
gemeinsam 1. adj ühine; 2. adv koos
Gemüse n -s, - köögivili, juurvili
gemütlich mugav
Generation [...tsĭó:n] f -, -en generatsioon, sugupõlv
Genie [ʒení:] n -s, -s geenius
Genosse m -en, -en seltsimees
genossenschaftlich kooperatiivne
Genossin f -, ...innen (nais)seltsimees
genug küllalt
Gepäck n -s pakid
Gepräge n -s, - sissevajutatud, pealelöödud kujutis, jäljend; ilme
gerade otse
Geräusch n -es, -e kahin, sahin, müra
gern meeleldi
Gerste f - oder
Gerücht n -(e)s, -e kuuldus, kuulujutt
Geschäft n -(e)s, -e äri, kauplus; äritehing
Geschäftsmann m -(e)s, Geschäftsleute ärimees
geschehen (a, e) vi (s) juhtuma
Geschichte f -, -n lugu, jutt; ajalugu
Geschichtsunterricht m -(e)s ajalooõpetus
geschickt osav
Gesang m -es laul
Gesellschaft f -, -en ühiskond; seltskond
Gesetz n -es, -e seadus

Gesícht n -(e)s, -er nägu
Gesínnung f -, -en meelsus
gespánnt põnevil (olev), uudishimulik
Gespénstergeschichte f -, -n tondijutt
Gespräch n -(e)s, -e vestlus
gestern eile
Gestírn n -(e)s, -e tähtkuju
gesúnd terve
gewáltig võimas; vägev; ülitugev
Gewícht n -(e)s, -e kaal, raskus; ~ legen auf (A) rõhku panema (millelegi)
gewínnen (a, o) vt võitma
Gewíssenschaftigkeit f - sisetundlikkus, kohusetundlikkus
gewöhnlich harilik, tavaline
Gigánt m -en, -en hiiglane
glauben (D) vi uskuma
gleich 1. adj sama; samasugune; 2. adv kohe
Gleichberechtigung f - üheõiguslus
Gleichgewicht n -(e)s tasakaal
Glück n -(e)s õnn
glücklich õnnelik
Glückwunsch m -es, ¨ e õnnesoov
Gold n -(e)s kuld
Goldmine f -, -n kullakaevandus
Goldstück n -(e)s, -e kuldraha
Grab n -(e)s, ¨ er haud
Grabenabschnitt m -(e)s, -e kaevikulõik
Grad m -(e)s, -e aste, kraad
Graf m -en, en krahv
Grammophón n -s, -e grammofon
gratulíeren (D) vi õnne soovima
greifen (i, i) vt haarama
Grenze f -, -n piir
grenzen an (A) vi (millegagi) piirnema; (millegagi) ühiste piiridega olema

griechisch kreeka, kreekakeelne
groß suur
Größe f -, -n suurus
Großmutter f -, ¨ vanaema
Großvater m -s, ¨ vanaisa
grün roheline
Grün(e) n -s rohelus, roheline
Grund m -(e)s, ¨ e põhjus; põhi, pinnas; auf ~ alusel
gründen vt põhjendama; asutama, rajama
Grundlage f -, -n alus
gründlich põhjalik
Gruppe f -, -n grupp
Gruppenleiter m -s, - rühmavanem; rühmaorganisaator
Gruß m -es, ¨ e tervitus
grüßen vt tervitama
gut 1. adj hea; 2. adv hästi

H

Haar n -(e)s, -e juuks
haben (hatte, gehabt) vt omama
Hafer m -s kaer
Haferkörner (pl) kaeraterad
halb pool
Halle f -, -n (oote)saal
Halstuch n -(e)s, ¨ er kaelarätik
halten (ie, a) vt ja vi hoidma, pidama; ~ für (A) pidama (kellekski, millekski); peatuma; ~, sich an (D) kinni pidama (millestki) .
Haltestelle f -, -n peatuskoht
Hamburger Hamburgi
Hand f -, ¨ e käsi
Händedruck m -s, ¨ e käepigistus
handeln vt kauplema; käsitlema, arutlema; es handelt sich um etwas asi puutub millessegi

Handkoffer m -s, - käsikohver
Handtuch n -(e)s, ¨er käterätik
Handwerker m -s, - käsitööline
Handwerksbetrieb m -(e)s, -e käsitööndusliк käitis
hassen vt vihkama
Hauptfeind m -(e)s, -e peamine vaenlane
Hauptfilm m -(e)s, -e (kunstiline) film
Haus n -(e)s, ¨er maja
heben (o, o) vt tõstma
Heft n -(e)s, -e vihik
Heimat f -, -en kodumaa, kodukoht
Heimatdorf n -(e)s, ¨er koduküla
Heimatkolchos m -, -e kodukolhoos
heimlich 1. adj salajane; 2. adv vaikselt
heim/tragen (u, a) vt koju kandma
Heirat f -, -en abielu
heißen (ie, ei) vi nimetuma, nime kandma
heizen vt kütma
Held m -en, -en kangelane
Heldentat f -, en kangelastegu
helfen (a, o) (D) vi aitama
hell valge, hele
Hemd n -(e)s, -en särk
her siia
herа́b/steigen (ie, ie) vi (s) maha astuma, alla astuma
herа́n/fahren (u, a) vi (s) kohale sõitma, saabuma
heraus/geben (a, e) vt välja andma, kirjastama
heraus/ziehen (zog heraus, herausgezogen) vt välja tõmbama
Herbst m -(e)s, -e sügis
Herbstabend m -s, -e sügisõhtu
Herd m -(e)s, -e kolle; pliit
Herr m -en, -en härra
herrlich suurepärane, tore, oivaline
Herrschaft f -, -en valitsus, võim

herrschen vi valitsema
Herrschende m ja f -n, -n valitseja
her/stellen vt tootma, valmistama
herúm/schlagen (u, a) vt (millegi) ümber mähkima; (millegi) ümber panema
hervór/holen vt esile tooma
Herz n -ens, -en süda
herzlich südamlik
Herzog m -s, -e või ¨ e hertsog
Herzogtum n -s, ¨ er hertsogkond
heute täna
heutig tänane
heutzutage tänapäeval
hier siin
Hilfe f - abi; ~ leisten abi andma
Himmel m -s, - taevas
hin sinna
hináb alla
hináb/jagen vt maha ajama; alla kihutama
hináuf üles
hináuf/steigen (ie, ie) vi (s) üles minema, tõusma
hináus välja
hináus/ziehen (zog hinaus, hinausgezogen) vt välja tõmbama; vi välja minema
Hindernis n ...isses, ...isse takistus
hinéin sisse
hin/setzen, sich (kuhugi) istuma, istet võtma
hinter taga, taha
Hirtenjunge m -n, -n karjapoiss
HO = Handelsorganisation f -, -en kaubandusorganisatsioon
hochachtungsvoll suurima lugupidamisega, suurima austusega
Hochschule f -, -n kõrgem kool
hochverehrt kõrgesti austatud, väga austatud
hoffentlich loodetavasti

höflich viisakas
Höhe f -, -n kõrgus; kõrgendik
Hohn m -(e)s pilge, irvitamine
hölzern puust, puine, puu
Holzschnitzerei f -, -en puust nikerdatud ese
hören vt kuulma, kuulama
Hotél n -s, -e hotell
hübsch ilus
Hügel m -s, - küngas
Hügelland n -(e)s, ¨er künklik maa, küngasmaa
Huhn n -(e)s, ¨er kana
Humór m -s huumor
Hunger m -s nälg
hungrig näljane
Husten m -s köha
Hut m -(e)s, ¨e kübar

I

ich mina
Idée f -, -n idee
immer ikka, alati
in sees, sisse
Inhalt m -(e)s, -e sisu
inländisch sisemaine, kodumaine
Innenminister m -s, - siseminister
innenpolitisch sisepoliitiline
insgesamt kokku
Institút n -s, -e instituut
interessánt huvitav
Interésse n -s, -n huvi
interessíeren vt huvitama; ~ sich huvi tundma, huvituma
Internát n -s, -e internaat
international [...natsĭoná:l] internatsionaalne, rahvusvaheline

irgendein mingisugune
irgendwo kuskil
Itálien n -s Itaalia
Italiénisch(e) n -en itaalia keel

J

ja jah; ju
Jagdmaschine f -, -n hävituslennuk, hävitaja
Jahr n (e)s, -e aasta
Jahresbericht m -(e)s, -e aastaaruanne
Jahreszeit f -, -en aastaaeg
Jahrhúndert n -s, -e sajand, aastasada
Japan n -s Jaapan
je kunagi
jeder (-e, -es) iga; igaüks
jedesmal igakord
jedoch ometi, siiski
jemand keegi
jener (-e, -es) too
jetzt nüüd
Jugend f -, -en noorus; noorsugu
Jugendliche m ja f -n, -n noor, nooruk
jung noor
Junge m -n, -n poiss
Jura (pl) õigusteadused

K

kalt külm
Kälte f - külm, pakane
Kamerad m -en, -en kamraad, seltsimees, kaaslane
kämmen, sich end kammima
Kampf m -es, ¨ e võitlus
kämpfen vi võitlema
kärglich kehvavõitu, kasin, napp

Karikatúr f, -en karikatuur
Kartóffel f -, -n kartul
Kartóffelfeld n -(e)s, -er kartulipõld
Kasse f -, -n kassa
kaufen vt ostma
Kaufhaus n -es, ¨ er kaubamaja
kaum vaevalt
kein (-e) ei ükski, ühtegi
keiner (-es, -e) ei keegi, ei ükski, mitte keegi
kennen (kannte, gekannt) vt tundma
Kenntnis f -, ...isse teadmine
Kerl m -(e)s, -e mees, vennas, poiss
Kette f -, -n kett; ahel
Kiefer f -, -n mänd
Kilométer n -s, - kilomeeter
Kindheit f - lapsepõlv
Kino n -s, -s kino
Kinobesuch m -(e)s, -e kinokülastus
Kinobesucher m -s, - kinokülastaja, kinoskäija
Klage f -, -n kaebus; kaebamine
klagen vi kaebama
Klappe f -, -n klapp; käänis
Klasse f -, -n klass
Klassenkampf m -(e)s, ¨ e klassivõitlus
klatschen vi plaksutama
kleben vt kleepima
Kleid n -(e)s, -er kleit
Kleiderablage f -, -n garderoob, riietehoid
Kleidung f -, -en riietus
klein väike
Klinge f -, -n käepide
klingeln vi helistama, kõlistama; es klingelt kell heliseb
Klingelzeichen n -s, - kell, märguanne kellaga (näit. teatris)
Klub m -s, -s klubi

knechten vt orjastama
Knoten m -s, - sõlm
kochen vt ja vi keetma; keema
Köchin f -, ...innen köögitüdruk, kokk
Kochtopf m -(e)s, ¨ e keedupott
Koffer m -s, - kohver
Kohl m -(e)s, -e kapsas
Kolchós m või n -, -e kolhoos
Kolchósbauer m -n, -n kolhoosnik
Kollége m -n, -n kolleeg
Koloniáljoch n -(e)s, -e koloniaalike
komisch koomiline
kommen (a, o) vi (s) tulema
Kommentár m -s, -e kommentaar, seletus
Kommunísmus m - kommunismus
Kommunist m -en, -en kommunist
kommunístisch kommunistlik
Komponíst m -en, -en komponist
Komsomólze m -n, -n kommunistlik noor
können (konnte, gekonnt) võima
kontrollíeren vt kontrollima
Kopfschmerzen (pl) peavalu
korrigíeren vt korrigeerima, parandama
kostbar hinnaline
Kosmos m - kosmos, maailmaruum
kosten vi maksma, väärt olema
kostenlos tasuta
Kraft f -, ¨ e jõud, võim
krank haige
Kranke m ja f -n, -n haige
Krankheit f -, -en haigus
Kreuzung f -, -en risttee
kriechen (o, o) vi (s) roomama
Krieg m -(e)s, -e sõda
Kriegsdienst m -(e)s, -e sõjaväeteenistus
Kriegsgegner m -s, - sõjavastane

Kriegstag m -(e)s, -e sõjapäev
Küchenschrank m -(e)s, ¨ e köögikapp
Kuh f -, ¨ e lehm
Kultúr f -, -en kultuur
kulturéll kultuurne
Künstler m -s, - kunstnik
Kunstwerk n -(e)s, -e kunstiteos
Kupfer n -s vask
Kupfermünze f -, -n vaskmünt
Kursus m -, Kurse kursus
kurz lühike; ~ vor hiljuti, veidi aega varem

L

lächeln vi naeratama
Lage f -, -n olukord
Land n -(e)s, ¨ er maa
Landlose m ja f -n, -n maata
Landschaft f -, -en maastik
Landvogt m -(e)s, ¨ e maafoogt
landwirtschaftlich põllumajanduslik
lang pikk
lange kaua
langsam aeglane
längst ammu
lassen (ie, a) vt laskma, lubama
Latérne f -, -n latern
lauschen (D) vi kuulama
Lautsprecher m -s, - valjuhääldaja
leben vi elama
Leben n -s elu
Lebensfreude f -, -n elurõõm
lebhaft elav, elavalt
Leder n -s, - nahk
leer tühi
legen, sich vaibuma; lakkama; maha heitma

Lehranstalt f -, -en õppeasutus
Lehrbuch n -(e)s, ¨er õpik
Lehrer m -s, - õpetaja
Lehrerin f -, ...innen naisõpetaja
Lehrerzimmer n -s, - õpetajate tuba
leicht kerge
Leid n -(e)s, -en kannatus
leidenschaftlich kirglik
leider kahjuks
leise 1. adj tasane, õrn; 2. adv tasa, vaikselt
Lektüre f -, -n lektüür
lernen vt, vi õppima
lesen (a, e) vt lugema
Lesen n -s lugemine
Leser m -s, - lugeja
Lesesaal m -(e)s, ¨e lugemissaal
letzte (der, die, das) viimane
leuchten vi särama, paistma; valgust näitama
Leute (pl) inimesed
Licht n -(e)s, - er tuli, valgus
lieben vt armastama
liebevoll õrn, õrnalt; täis armastust
Liebling m -s, -e lemmik, soosik
Lieblingsfach n -(e)s, ¨er lemmikaine
Lied n -(e)s, -er laul
liegen (a, e) vi lamama
Linde f -, -n pärn
links vasakul
listig kaval
Literatúr f -, -en kirjandus
Lob n -(e)s, -e kiitus
Löffel m -s, - lusikas
Lohn m -(e)s, ¨e tasu, palk, töötasu
los lahti
los/lassen (ie, a) vt vabaks laskma
löschen vt kustutama

lösen vt lunastama, ostma; lahendama
Luft f -, ¨ e õhk
Lumpen m -s, - kalts, räbal
lustig lõbus
lyrisch lüüriline

M

machen vt tegema
Mädchen n -s, - tüdruk
Magen m -s, - kõht
Mahlzeit f -, -en söömaaeg
Mais m -es mais
Maisfeld n -(e)s, -er maisipõld
Mal n -(e)s, -e kord
Maler m -s, - maalikunstnik, maalija
man umbmäärane asesõna, eesti keelde ei tõlgita
mancher (-e, -es) mõni
manchmal mõnikord, vahel
Manifést n -(e)s, -e manifest
Mangel m -s, ¨ puudus, viga
Mannschaft f -, -en meeskond
Mantel m -s, ¨ mantel
Mappe f -, -n portfell, mapp
Märchen n -s, - muinasjutt
Markt m -s, ¨ e turg
Marmortafel f -, -n marmortahvel
Maschíne f -, -n masin
Maschínenpistole f -, -n automaat
Matsch [mɑtʃ] m -es, -e võistlus
Meer n -(e)s, -e meri
mehrere mitmed
mein(e) minu (oma)
Meister m -s, - meister
meisterhaft meisterlikult
Mensch m -en, -en inimene

Menschenaffe m -n, -n inimahv
Messer n -s, - nuga
Meter m või n -s, - meeter
Methódiker m -s, - metoodik
Metró f -, -s metroo, allmaaraudtee
Metrólinie f -, -n metrooliin
Mietskaserne f -, -n üürikasarm
Milch f - piim
Militärschule f -, -n sõjaväekool
Milizionär m -s, -e militsionäär
Minister m -s, - minister
mißbilligen vt taunima, hukka mõistma
mißtrauisch umbusklik
mit koos, ühes, kaasa; -ga
miteinander üksteisega, teineteisega
Mitglied n -(e)s, -er liige
mit/helfen (a, o) vi kaasa aitama
Mitschüler m -s, - kaasõpilane
Mittag m -(e)s, -e lõuna, keskpäev; zu ~ essen lõunastama
Mitte f -, -n keskkoht; in der ~ keskel
mit/teilen vt teatama
Mittelgebirge n -s, - keskmise kõrgusega mäestik v. mägismaa
Mittelschule f -, -n keskkool
Mittwoch m -(e)s, e kesknädal
mögen (mochte, gemocht) võima, tahtma, soovima
Möglichkeit f -, -en võimalus
Monat m -s, -e (kalendri)kuu
Mond m -(e)s, -e kuu (taevakeha)
Montag m -(e)s, -e esmaspäev
morgen homme
Morgen m -s, - hommik
Moskau n -s Moskva
Moskauer adj Moskva
Moskauer m -s, - moskvalane
Möwe f -, -n kajakas

müde väsinud
Mühe f -, -n vaev
Mund m -(e)s, -e ja ¨ er suu
munter reibas, rõõmus, lõbus, elav
Münze f -, -n münt
Musík f - muusika
Musiker m -s, - muusik
müssen (mußte, gemußt) pidama
Mutter f -, ¨ ema

N

nach pärast, järgi, järel
nachdém pärast seda kui
Nachháusegehen n -s, - kojuminek
nach/holen vt järele tooma; tasa tegema (kaotatud aega)
Nachmittag m -(e)s, -e pealelõuna
nächste (der, die, das) järgmine, lähim
Nacht f -, ¨ e öö
nah 1. adj lähedane; 2. adv lähedal
Nähe f -, -n lähedus
Name m -ens, -n nimi
naß märg
Nationálmuseum n -s, ...museen rahvusmuuseum
Natúrwissenschaft f -, -en loodusteadus
natúrwissenschaftlich loodusteaduslik
neben kõrval, kõrvale
nebst koos, ühes
neckisch nokkiv, kelmikas
Neger m -s, - neeger
nehmen (a, o) vt võtma
nein ei
Neónlampe f -, -n neoonlamp
neu uus
neugierig uudishimulik

Neujahr n -(e)s, -e uusaasta
neun üheksa
nicht ei, ei mitte
nicht nur ... sondern auch mitte ainult ... vaid ka
nichts mitte midagi
nicken vi noogutama
nie mitte kunagi, ei iialgi
nieder/schreiben (ie, ie) vt kirja panema, üles kirjutama
niemand mitte keegi
noch veel
Norden m -s põhi
nördlich põhjapoolne
Notiz f -, -en märge
Nummer f -, -n number
nun nüüd
nur ainult
Nutzen m -s, - kasu
nutzen vi kasu olema (millestki)

O

obdachlos peavarjuta, koduta
oben üleval; nach ~ üles
Oberleutnant m -s, -e vanemleitnant
Obst n -(e)s puuvili
obwohl ehkki, kuigi
oder või
Ofen m -s, ¨ ahi
offensichtlich ilmne
öffnen vt avama
öffnen, sich avanema
oft sageli
oftmals sageli
ohne ilma
ohne daß ilma et

Ohr n -(e)s, -en körv
Ohrfeige f -, -n körvakiil
Ölschiefer m -s põlevkivi
Ordner m -s, - korrapidaja
Ordnung f -, -en kord
Ort m -(e)s, -e koht, paik
Osten m -s ida
Österreich n -s Austria
Ostsee f - Läänemeri

P

Paar n -(e)s, -e paar
paar paar, mõned
packen vt pakkima; haarama
Paket n -(e)s, -e pakk
Palast m -(e)s, ¨ e palee
Panzer m -s, - tank
Papier n -s, -e paber
Park m -(e)s, -e park
Parole f -, -n parool; märgusõna
Partei f -, -en partei
Patient /patsiént/ m -en, -en patsient
Pause f -, -n paus, vaheaeg
peinlich piinlik
Persönlichkeit f -, -en isiksus; isik
Pfau m -(e)s, -en paabulind
Pfeife f -, -n vile; piip
pfeifen (i, i) vi vilistama
Pfeil m -(e)s, -e nool
Pferd n -(e)s, -e hobune
pflanzen vt istutama
pflügen vt kündma
Pfund n -(e)s, -e naelsterling (rahaühik)
photographieren vt fotografeerima
photographisch fotograafiline

Pilz m -es, -e seen
Pinsel m -s, - pintsel
Platz m -es, ¨ e plats
plaudern vi lobisema
Plombe f -, -n plomb
plombieren vt plombeerima
plötzlich äkki
pochen vi lööma, taguma
poetisch poeetiline, luuleline
Poliklinik f -, -en polikliinik
Polizei f - politsei
Polizeiwagen m -s, - politseiauto
Polizist m -en, -en politseinik
Polnisch n -en poola keel
Portion /pɔrtsió:n/ f -, -en portsjon
Post f -, -en post; postkontor
Postkarte f -, -n postkaart
prächtig suurepärane, tore, oivaline
praktisch praktiline
Präsident m -en, -en president
Praxis f -, - praktika
Preis m -es, -e hind; auhind
Preußen n -s Preisimaa
preußisch preisi
primitiv primitiivne, lihtne
Privatgeschäft n -(e)s, -e erakauplus, eraäri
Probestunde f -, -n proovitund
Professor m -s, -oren professor
Programm n -s, -e programm
Proletariat n -s, -e proletariaat
Prosawerk n -(e)s, -e proosateos
prüfen vt kontrollima; järele uurima; eksamineerima
Prüfung f -, -en katse, eksam
punkt täpselt
Puppe f -, -n nukk
putzen, sich end(endal) puhastama

Q

quälen vt piinama
qkm = Quadrátkilometer n -s, - ruutkilometeeter
Quelle f -, -n allikas

R

Rakéte f -, -n rakett
rasíeren, sich end raseerima
Rat m -(e)s, Ratschläge nõuanne
rationell /ratsionél/ ratsionaalne
Rathaus n -es, ¨er raekoda
Ratte f -, -n rott
rauben vt röövima
Räuber m -s, - röövel
Raum m -(e)s, ¨e ruum
reaktionär reaktsiooniline
Recht n -(e)s, -e õigus; õigusteadus
recht 1. adj õige; 2. adv üsna
rechts paremal
Rede f -, -n kõne
Redner m -s, - kõneleja, kõnemees
regelmäßig reeglipäraselt
regeln vt reguleerima
regíeren vt valitsema
Regíerung f -, -en valitsus
Regimentsfeldscher m -s, - rügemendi velsker
regnen vi vihma sadama
reich rikas
Reichtum m -s, ¨er rikkus
reifen vi valmima, küpsema
Reim m -(e)s, -e riim
rein puhas
Reis m -es riis

reisen vi (s) reisima
reiten (i, i) vi (s) ratsutama
Reiter m -s, - ratsanik
rennen (rannte, gerannt) vi (s) tormama
Restaurant /restorã:/ n -s, -s restoran
Resultát n -(e)s, -e resultaat, tulemus
retten vt päästma
Rettung f -, -en päästmine
Revolution /revolutsió:n/ revolutsioon
Richter m -s, - kohtunik
richtig õige
riesengroß hiiglasuur
Riesenschritt m -s, -e hiigelsamm
riesig hiiglasuur, hiiglaslik
Ring m -(e)s, -e (poksi) ring
Rippe f -, -n roie, küljeluu
Rock m -(e)s, ¨ e kuub, seelik
Roggen m -s rukis
Rolltreppe f -, -n eskalaator
Roman m -s, -e romaan
rot punane
Rotarmíst m -en, -en punaväelane
Rübe f -, -n kaalikas, naeris
Rubel m -s, - rubla
Rückkehr f - tagasitulek
Rucksack m -(e)s, ¨ e seljakott
Rückseite f -, -n tagakülg
rückständig mahajäänud, tagurlik
Rückübersetzung f -, -en tagasitõlge
rudern vi aerutama, sõudma
rufen (ie, u) vt hüüdma
ruhig rahulik
rühren, sich end liigutama
Ruíne f -, -n vare
Runde f -, -n raund
Russe m -n, -n venelane

Russisch(e) n -en vene keel

S

Sache f -, -n asi
Säckchen n -s, - kotike
säen vt külvama
sagen vt ütlema
Salát m -(e)s, -e salat
Salón /zalɔ̃:/ n -s, -s salong
sammeln vt koguma, korjama
Satíre f -, -n satiir
sauber puhas
Schach n -(e)s male; ~ spielen malet mängima
schade kahju
Schaf n -(e)s, -e lammas
schaffen (u, a) vt looma
Schaffner m -s, - vagunisaatja
Schallplatte f -, -n heliplaat
Schalter m -s, - kassa (luuk)
Schatten m -s, - vari
Schatz m -es, ¨ e aare, varandus
schätzen vt hindama; austama, lugu pidama
scheinen (ie, ie) vi paistma
schenken vt kinkima
Scheune f -, -n küün, kuur; sara
schicken vt saatma
Schiff n -(e)s, -e laev
Schild n -(e)s, -er silt
schildern vt kirjeldama
Schimpánse m -n, -n šimpans (inimahv)
schimpfen vt sõimama, teotama
Schlaf m -(e)s uni
schlafen (ie, a) vi magama
Schlag m -(e)s, ¨ e hoog, löök
Schlagbaum m -(e)s, ¨ e tõkkepuu

schlagen (u, a) vt lööma
schlau kaval
schleifen (i, i) vt lihvima
schließen (schloß, geschlossen) vt sulgema, lõpetama
schließlich lõpuks
schlimm halb, vilets
Schlitten m -s, - kelk
Schlittschuh m -(e)s, -e uisk; ~ laufen uisutama
schluchzen vi nuuksuma
Schluß m ...usses, ...üsse lõpp
schmal kitsas
schmecken vi maitsma
schmelzen (o, o) vi (s) sulama
schmücken vt kaunistama
schottisch šoti
schräg viltu
schreiten (i, i) vi (s) sammuma
Schrift f -, -en kiri, pealkiri
Schnee m -s lumi
schneiden (i, i) vt lõikama
schnell kiiresti
schon juba
schön ilus
schonungslos halastamatu; hoolimatu
Schreck m -(e)s, -e hirm, kohkumus, ehmatus
schrecklich hirmus, kole
schreiben (ie, ie) vt kirjutama
Schreibpult n -s, -e kirjutuspult
Schreibtisch m -es, -e kirjutuslaud
schreien (ie, ie) vi karjuma
Schuh m -(e)s, -e king
Schulalter n -s kooliiga
Schule f -, -n kool
Schüler m -s, - õpilane
Schülerin f -, ...innen naisõpilane
Schulnetz n -es, -e koolivõrk

Schüssel f -, -n kauss
Schütze m -n, -n laskur, kütt; ammumees
schwach nõrk
schwarz must
schwarzgrau mustjashall
schwedisch rootsi
Schwein n -(e)s, -e siga
Schweiz f - Šveits
schwer raske
Schwerelosigkeit f - kaalutu olek
Schwester f -, -n õde
sechs kuus
sechzehn kuusteist
See m -s, -n järv
Seemann m -(e)s, ¨er ja Seeleute meremees
segeln vi purjetama
sehen (a, e) vt nägema, vaatama
Sehnsucht f -, ¨e igatsus
sehr väga
Seidenfaden m -s, ¨ siidniit
Seife f -, -n seep
sein (e) tema (oma)
sein (war, gewesen) vi (s) olema
seit saadik
seitdem sestsaadik
Seite f -, -n pool, külg; leheküIg
Seitenstraße f -, -n kõrvaltänav
Sektor m -s, ...tóren sektor
Sektórengrenze f -, -n sektori piir
selbst ise
Selbstmordfall m -(e)s, ¨e enesetapmise juhtum
Selbstmordversuch m -(e)s, -e enesetapmise katse
selten harva
Seltenheit f -, -en haruldus
seltsam kummaline, imelik
Semester n -s, - semester

senden (sandte, gesandt) vt saatma
Sessel m -s, - tugitool
setzen, sich istuma
sich end, ennast, endale
sie f ja pl tema, teda; nemad, neid
sieben seitse
Siedlung f -, -en asula
Sieg m -(e)s, -e võit
Siegel n -s, - pitsat
siezen teietama
singen (a, u) vt, vi laulma
sinken (a, u) vi (s) vajuma
Sinn m -(e)s, -e meel; mõte
Sinnbild n -(e)s, -er sümbol
sitzen (saß, gesessen) vi istuma
Ski m -s, -er suusk
Sofa n -s, -s sohva
sofórt otsekohe
sogár isegi
Sohn m -(e)s, ¨e poeg
Soldát m -en, -en sõdur
sollen (sollte, gesollt) pidama
Sommer m -s, - suvi
Sommerferien (pl) suvevaheaeg
sonderbar imelik
Sonnabend m -s, -e laupäev
Sonne f - päike
Sonntag m -(e)s, -e pühapäev
sorgen für (A) vi hoolitsema (kellegi, millegi eest)
soviel niipalju
Sowchós n ja m -, -e sovhoos
sowjétisch nõukogude
Sowjetlinie f -, -n Nõukogude rindejoon
Sowjetrepublik f -, -en Nõukogude vabariik
Sowjetsoldat m -en, -en Nõukogude sõdur
Sowjetunion f - Nõukogude Liit

sowohl ... als auch niihästi ... kui ka
Sozíáldemokratie f - sotsiaaldemokraatia
Sozialísmus m - sotsialism
Sozialíst m -en, -en sotsialist
sozialístisch sotsialistlik
spannend põnev
Spaß m -es, ¨ e nali; das macht ~ see on huvitav, see pakub lõbu
Spaßmacher m -s, - naljahammas
spät hilja
spazieren vi (s) jalutama
Spaziergang m -(e)s, ¨ e jalutuskäik
Spazíerritt m -(e)s, -e jalutussõit, ratsasõit
Speisekarte f -, -n söögikaart, menüü
speisen vi sööma
Spiegel m -s, - peegel
Spiel n -(e)s, -e mäng
spielen vi mängima
Sport m -(e)s sport
Sportler m -s, - sportlane
Spott m -(e)s pilge
Sprache f -, -n keel
sprachgeschichtlich keeleajalooline
Sprachkenntnis f -, ...isse keeletundmine, keeleoskus
sprechen (a, o) vi rääkima
Sprechverbot n -(e)s, - e rääkimise keeld; kõnepidamise keeld; - erteilen (D) (kellelegi) kõnelemist keelama, (kellelgi) kõnepidamist keelama
springen (a, u) vi (s) hüppama
Sprung m -(e)s, ¨ e hüpe
Spur f -, -en jälg
Staat m -(e)s, -en riik
staatlich riiklik
Staatsoper f -, -n riigiooper
Staatsrecht n -(e)s, -e riigiõigus

Stadion n -s, ...dien staadion
Stadt f -, ¨ e linn
Stadtmitte f -, -n linnakeskus, linna tsentrum
Stall m -(e)s, ¨ e tall, laut
stampfen vi tammuma, trampima
standhaft püsiv, kindel, järeleandmatu
Stange f -, -n ritv, kepp, teivas; puu
Star /sta:r/ m -s, -s staar, (lava) täht
stark tugev
statt asemel
Stätte f -, -n koht, paik
statt/finden (a, u) vi aset leidma, toimuma
stecken vt pistma
steigen (ie, ie) vi (s) tõusma; üles v. sisse minema
stehlen (a, o) vt varastama
Stelle f -, -n koht
stellen vt asetama
Stellung f -, -en koht; positsioon
sterben (a, o) vi (s) surema
stets alati
Steuer n -s, - tüür, rool
Steuermann m -(e)s, ... männer ja ...leute tüürimees, roolimees
still vaikne
stillen vt vaigistama; rahustama
Stimme f -, -n hääl
Stipendium n -s, ...ien stipendium
Stock n -(e)s, ¨ e kepp; majakorrus
stöhnen vi oigama
stolz uhke
stoppen vt, vi (s) peatama, seisma panema; peatuma seisma jääma
Storch m -(e)s, ¨ e toonekurg
stören vt segama, tülitama
stoßen (ie, o) vt tõukama, lükkama
stottern vi kogelema

strecken, sich end sirutama
streuen vt raputama (näit. teri)
Stück n -(e)s, -e tükk; pala
Studént m -en, -en üliõpilane
Studéntenheim n -(e)s, -e üliõpilasühiselamu
Studéntenklub m -s, -s üliõpilasklubi
Studéntin f -, ...innen naisüliõpilane
Studienfreund m -(e)s, -e kaasüliõpilane
Studiengenosse m -en, -en õpingukaaslane
studíeren vt õppima (kõrgemas koolis)
Studium n -s, ...ien õping
Stuhl m -(e)s, ¨ e tool
stumm tumm
Stunde f -, -n tund
stundenlang tundide kaupa
Sturm m -(e)s, ¨ e torm, maru
suchen vt otsima
Süden m -s lõuna (maailmakaar)
Suppe f -, -n supp

T

Tafel f -, -n tahvel
Tag m -(e)s, -e päev
Tagesordnung f -, -en päevakord
täglich iga päev
Tal n -(e)s, ¨ er org
Talent n -(e)s, -e and
Tanne f -, -n kuusk
Tapferkeit f - vaprus
tanzen vi tantsima
Tasche f -, -n tasku; käekott
Tätigkeit f -, -en tegevus
tatkräftig tõhus; võimas
tauschen vt vahetama
tausend tuhat

Teich m -(e)s, -e tiik
Teil m, n -(e)s, -e osa, jagu
Teilnahme f - osavõtt, kaastunne
teil/nehmen (nahm teil, teilgenommen) an (D) vi osa võtma
Telegrámm n -s, -e telegramm
telegraphíeren vi telegrafeerima
Telephón n -s, -e telefon
Telephónzelle f -, -n telefonikapp
Teller m -s, - taldrik
Temperatúr f -, -en temperatuur; palavik
teuer kallis
Text m -es, -e tekst
Thema n -s, Themen teema
Themse f - Themse (jõgi Inglismaal)
tief sügav
Tiefland n -(e)s, ¨er madalmaa
Tier n -(e)s, -e loom
Tierkreis m -es (astronoomias) loomaring, zodiaak
Tierpark m -s, -e loomaaed
Tisch m -es, -e laud
Tischgefährte m ja f -n, -n lauanaaber
Titel m -s, - tiitel
Tochter f -, ¨ tütar
tönen vi kõlama, kostma
Tor n -(e)s, -e värav
töten vt tapma
tragen (u, a) vt kandma
trainieren /trɛní:rən/ vi treenima
Traktorist m -en, -en traktorist
Träne f -, -n pisar
Traum m -(e)s, ¨e unistus; unenägu
treffen (a, o) vt kohtama; tabama
treffen, sich kohtuma
treiben (ie, ie) vt ajama; Wintersport ~ talvesporti harrastama
Treibstoffgewinnung f - kütteaine saamine, kütteaine tootmine

trennen vt lahutama, eraldama
treu truu
Tribüne f -, -n tribüün
trinken (a, u) vt jooma
trocknen vt kuivatama
trocknen, sich end kuivatama
trotz (millelegi) vaatamata
Trümmer (pl) varemed
tschechisch tšehhi
Tschechoslowakische Sozialistische Republik f -, (die ČSSR) Tšehhoslovakkia Sotsialistlik Vabariik
Tuch n -(e)s, ¨er rätik
tun (tat, getan) vt tegema
Tür f -, -en uks
Turm m -(e)s, ¨e torm
Tyrannéi f - türannia

U

U-Bahnhof m -(e)s, ¨e metroojaam
über üle; kohal, kohale
überáll igal pool, kõikjal
Übergang m -(e)s, ¨e üleminek
überháupt üldse
überlében, sich oma aega ära elama, vananema
übermorgen ülehomme
überném̃hmen (übernahm, übernommen) vt üle võtma, vastu võtma, enda peale võtma
Überráschung f -, -en üllatus
übersétzen vt tõlkima
überzéugen vt veenma
Überzéugung f -, -en veenmine, veenvus
übrigens muide
Übung f -, -en harjutus
Ufer n -s, - kallas
um ümber; ~ wieviel Uhr? mis kell?

um/blicken, sich ümber vaatama
umgében (a, e) vi ümbritsema
Umgébung f -, -en ümbrus
Umschlag m -(e)s, ¨ e ümbrik
umschlingen (a, u) vt põimuma v. põimima millegi ümber
um/sehen (a, e), sich ümber vaatama
um/steigen (ie, ie) vi (s) ümber istuma
um/wenden, sich (wandte sich um, umgewandt) ümber pöörduma
um ... zu selleks et
unabhängig sõltumatu
unbegrenzt piiritu, piiramatu
unbekannt tundmata, teadmata; mitte tuttav
unermeßlich mõõtmatu
unerwartet ootamatu
und ja
unfähig võimetu, mitte võimeline
Unfallwagen m -s, - kiirabiauto, kiirabimasin
unfreundlich ebasõbralik
ungarisch ungari
Ungebrochene m ja f -n, -n murdumatu
ungefähr umbes
ungeheuer hiiglaslik
ungestört segamata
ungestüm tormakalt
Unglück n -s, -e õnnetus
Universität f -, -en ülikool
Universitätsgebäude n -s, - ülikoolihoone
unklar ebaselge, segane
unmöglich võimatu
unruhig rahutu
uns meile, meid
unser (-e) meie (oma)
unsichtbar nähtamatu
unter all, alla; hulgas, seas, keskel

unterdrücken vt maha suruma, rõhuma
Unterdrücker m -s, - rõhuja
Unterricht m -(e)s õpetus, õppetöö
Unterschrift f -, -en allkiri
Unterstützung f -, -en toetus; abi
untersuchen vt uurima, läbi vaatama
Untertan m -s, -en alam
untrennbar lahutamatu
Unverstand m -(e)s mõistmatus, rumalus
unweit mitte kaugel
unzählig loendamatu, lugematu
unzufrieden rahulolematu
uralt igivana, põlis
Urlaub m -(e)s, -e (ameti) puhkus
Urteil n -(e)s, -e otsus, arvamus; kohtuotsus
Urtext m -es, -e originaal

V

Vase [vázə] f -, -n vaas
Vater m -s, ¨ isa
vaterländisch isamaa-
verachten vt põlgama
Veränderung f -, -en muutus
verärgert tusane, pahane
verbieten (o, o) vt keelama
verbinden (a, u) vt siduma
Verbrecher m -s, - kurjategija, roimar
verbringen (verbrachte, verbracht) vt veetma
verdüstern vt süngeks muutma
verehren vt austama
Verehrer m -s, - austaja
vererben, sich pärinema
Verfasser m -s, - autor, koostaja
Verfassung f -, -en konstitutsioon, põhiseadus
Verfügung f -, -en korraldus, määrus, otsus; zur ~

stehen käsutuses olema
vergéhen (verging, vergangen) vi (s) mööduma
vergéssen (vergaß, vergessen) vt unustama
Vergéssenheit f - unustama; in ~ geraten unustusse vajuma
vergíttern vt võrestama
Vergnügen n -s, - heameel, rõõm, lõbu; mit ~ rõõmuga, heameelega
vergnügt rahul, rõõmus
vergríffen läbimüüdud
verjágen vt ära ajama
Verkáuf m -(e)s, ¨e müük
Verkäufer m -s, - müüja
Verkéhr m -s liiklemine
verkléinern, sich vähenema; väiksemaks muutuma
verlássen (ie, a) vt lahkuma; maha jätma
verlássen (ie, a), sich (millelegi v. kellelegi) lootma jääma; usaldama (kedagi); kindel olema (kellelegi)
verlíeren (o, o) vt kaotama
Verlústanzeige f -, -n kaotuskuulutus
vermíschen vt segama (millegagi)
verráten (ie, a) vt reetma
verréisen vi (s) ära sõitma, ära reisima
verrückt hull
versámmeln, sich kogunema
Versámmlung f -, -en koosolek
Versäumte n -n mahajäämus, kaotatud aeg
verschíeden erinev
verschlíeßen (verschloß, verschlossen) vt sulgema
verschréiben (ie, ie) vt ette kirjutama, välja kirjutama (arstimit)
versétzen vt (ümber) paigutama v. asetama
versíchern vt kindlustama; kinnitama
verspäten, sich hilinema
versprechen (a, o) vt lubama, tõotama

Verstánd m -(e)s mõistus, aru
verstéoken vt peitma
verstéhen (verstand, verstanden) vt mõistma aru saama
vertéilen vt jaotama, välja jagama
vertrágen (u, a) vt välja kannatama, taluma
vertráut tuttav; sich mit etwas ~ machen millegagi tutvuma
Vertréter m -s, - esindaja
vervóllkommen vt täiustama
verwáhren vt hoidma, säilitama; luku taga hoidma
verwírklichen vt teostama, realiseerima
verwúndet haavatud
verwúndert imestunult
Verwúnderung f - imestus
verzéihen (ie, ie) vt andestama
viel palju
vielleicht võib olla
vier neli; auf allen ~ en neljakäpukil
viertel veerand
vierzehn neliteist
vierzig nelikümmend
Violine /viɔli:nə/ f -, -n viiul
Volk n -(e)s, ¨er rahvas
volkseigen rahvale kuuluv
Volksfest n -es, -e rahvapidu
Volkspolizist m -en, -en rahvapolitseinik
voll täis
vollénden lõpetama, lõpule viima
Vollgas n -es, -e täisgaas
völlig täielik; täiesti
von poolt; -lt, -st
vor ees, ette
voran/schreiten (i, i) vi (s) edasi sammuma
voráus ette, ees, eel; im - ette
vorbéi/gehen (ging vorbei, vorbeigegangen) an (D) vi (s) mööda minema

vor/bereiten vt ette valmistama
Vorbereitung f -, -en ettevalmistus
Vorderseite f -, -n esikülg
vorgestern üleeile
Vorhang m -(e)s, ¨ e eesriie
vorig eelmine
Vorkommen n -s, - (maapõuevarade) leiukoht
vorläufig esialgu
vor/lesen (a, e) vt ette lugema
Vorlesung f -, -en loeng
Vorliebe f - eelistamine
Vormittag m -(e)s, -e enneläuna
Vorort m -s, -e eeslinn
vor/rücken vi (s) edasi liikuma v. nihkuma
vor/schlagen (u, a) vt ette panema
vor/sehen (a, e) vt ette nägema
vorsichtig ettevaatlik
vor/stellen, sich end esitlema; (endale) ette kujutama
Vorstellung f -, -en etendus; ettekujutus
Vortrag m -(e)s, ¨ e ettekanne
vorüber/gehen (ging vorüber, vorübergegangen) an (D) vi (s) mööda minema

W

Wachdienst m -es, -e vahiteenistus, valvekord
wachsen (u, a) vi (s) kasvama
Wachssiegel n -s, - vahapitsat
Waffe f -, -n relv
Wagen m -s, - vagun; vanker, sõiduk, sõiduauto
wählen vt valima
wahr õige, tõeline
während kestel, jooksul
Wahrheit f -, -en tõde
wahrscheinlich tõenäoliselt

Wald m -(e)s, ¨ er mets
Wand f -, ¨ e sein
Wanderer m -s, - rändur
wandern vi (s) rändama
Wange f -, -n põsk
wann? millal?
Ware f -, -n kaup
warm soe
wärmen, sich end soojendama
Warnung f -, -en hoiatus
warten auf (A) vi ootama (kedagi v. midagi)
warum? miks?
was? mis? mida?
was für ein(e)? missugune?
waschen (u, a), sich end pesema
Waschraum m -(e)s, ¨ e pesuruum
Wasser n -s, - vesi
Weg m -(e)s, -e tee
wegen (millegi) tõttu v. -pärast
weg/werfen (a, o) vt ära viskama
wehen vi puhuma
weich pehme
weil kuna, sest et
weinen vi nutma
weiß valge
weit 1. adj kauge; 2. adv kaugel, kaugele; ~ offen avali, laialt avatud
weiter 1. adj edasine, järgnev; 2. adv edasi, kaugemale
Weiterbildung f - edasiõppimine
weiter/geben (a, e) vt edasi andma
weithin kaugele
Weizen m -s nisu
welcher (-e, -es)? missugune, milline?
Welle f -, -n laine
Welt f -, -en maailm

Weltchampion /vélt∫ɛmpiən/ m -s, -s maailmameister
Weltjugend f - ülemaailmne noorus, noorsugu kogu maailmas
Weltjugendkongreß m ...esses, ...esse Ülemaailmne Noorsookongress
Weltraum m -s maailmaruum
wenig vähe; ein ~ natuke
wenn kui
wer? kes?
werden (wurde, geworden) vi (s) saama, muutuma
werfen (a, o) vt viskama
Werk n -(e)s, -e tehas; teos
Werkstatt f -, ¨ e töökoda, töötuba
Werktätige m -n, -n töötaja
Werkunterricht m -s, -e tööõpetus
Wert m -(e)s, -e väärtus
wertvoll väärtuslik, hinnaline
Westen n -s lääs
Wetter n -s ilm
Wettspiel n -(e)s, -e võistlus
wichtig tähtis
widmen (D) vt pühendama
wie? missugune? kuidas?
wieder jälle
wiederholen vt kordama
Wiese f -, -n aas, heinamaa
wieviel? kuipalju?
wievielte (der, die, das) mitmes
Wille m -ns, -n tahe
Wind m -(e)s, -e tuul
winken vi viipama
Winter m -s, - talv
wir meie
wirken vi tegutsema, toimima; mõjuma
Wirt m -(e)s, -e peremees, võõrastemajapidaja
wirtschaftswissenschaftlich majandusteaduslik

Wirtshaus n -es, ¨ er võõrastemaja
wissen (wußte, gewußt) vt teadma
Wissenschaftler m -s, - teadlane
wo? kus?
Woche f -, -n nädal
Wochenende n -s, -n nädalalõpp
Wochenschau f -, -en nädala ringvaade
Wochentag m -(e)s, -e nädalapäev
wohin? kuhu?
wohnen vi elama
Wohnhaus n -(e)s, ¨ er elamu, elumaja
Wohnort m -(e)s, -e elukoht
Wohnzimmer n -s, - elutuba
wolkenlos pilvitu
wollen (wollte, gewollt) tahtma
wozu? milleks?
wundern, sich imestama
Wunderwerk n -(e)s, -e imeasi, imevärk
Wunsch m -es, ¨ e soov
wünschen vt soovima
Wut f - viha, raev
wütend vihane, raevunud

Z

Zahl f -, -en arv
zahlen vt maksma, tasuma
Zahn m -(e)s, ¨ e hammas
zehn kümme
Zeichnung f -, -en joonistus
zeichnen vt joonistama
zeigen vt näitama
Zeit f -, -en aeg
Zeitgenosse m -n, -n kaasaegne
Zeitschrift f -, -en ajakiri
Zeitung f -, -en ajaleht

Zeitungsjunge m -n, -n ajalehepoiss
Zeitungsrand m -(e)s, ¨ er ajalehe äär v. serv
Zeitungredaktion f -, -en ajalehe toimetus
Zentrum n -s, ...tren tsentrum, keskkoht
zerschlagen (u, a) vt puruks lööma, purustama
ziehen (zog, gezogen) vt tõmbama; liikuma, marssima
Zimmer n -s, - tuba
Zirkus m -, - tsirkus
zögern vi viivitama, kõhklema
zu juurde, poole
zu/bereiten vt valmistama (toitu)
zueinánder üksteise suhtes v. poole; teineteise suhtes v. poole
zuérst algul
zufríeden rahul, rahulolev
Zug m -(e)s, ¨ e rong
zugänglich kättesaadav
zugléich ühtlasi
zu/hören (D) vi pealt kuulama
zu/knallen vt paugatades kinni lööma
zulétzt viimaks, lõpuks; kõige viimasena; kõige viimaks
Zunge f -, -n keel
zurück tagasi
zurück/bringen (brachte zurück, zurückgebracht) vt tagasi tooma
zurück/fahren (u, a) vi (s) tagasi sõitma
zurückgezogen tagasitõmbunult, üksildaselt
zurück/halten (ie, a) vt tagasi hoidma
zurück/kehren vi (s) tagasi pöörduma
zurück/legen vt tagasi panema
zusámmen koos, kokku; ühiselt
zusámmen/binden (a, u) vt kokku köitma
zusámmen/hängen (i, a) vi seoses olema
zusámmen/krampfen, sich kokku kägarduma, kokku tõmbuma

Zuschauer m -s, - pealtvaataja
Zuschauerraum m -(e)s, ¨ e teatrisaal
zu/sehen (a, e) (D) vi pealt vaatama
zusehends silmanähtavalt
Zustand m -(e)s, ¨ e olukord
zuviel liig, liiga palju
zuvor enne, varem
zwanzig kakskümmend
zwei kaks
Zweiäugige m -n, -n kahesilmaline
zweieinhalb kaks pool
zweitens teiseks
zwischen vahel, vahele
zwölf kaksteist

ESTNISCH-DEUTSCHES WÖRTERVERZEICHNIS

A

aasta Jahr n -(e)s, -e
aastaaruanne Jahresbericht m -(e)s, -e
ajakiri Zeitschrift f -, -en
ajalugu Geschichte f -, -en
akadeemia Akademie f -, -n
alla nach unten; - tulistama ab/schießen (schoß ab, abgeschossen) vt
alus Grund m -(e)s, ¨ e; alusel auf Grund
armastuslaul Liebeslied n -(e)s, -er
armetu armselig
aru (mõistus) Verstand m -(e)s; - andma berichten über (A) vt; - saama verstehen (verstand, verstanden) vt
astuma treten (a, e) vi (s)

B

buss Autobus m ...usses, ... usse

D

diktatuur Diktatur f -, -en
distsipliin Disziplin f -

E

edasi weiter; vorwärts; - sammuma voran/schreiten (schritt voran, vorangeschritten) vi (s)

edusamm Fortschritt m -(e)s, -e
eeslinn Vorstadt f -, ¨ e; Vorort m -(e)s, -e
ehitus Bau m -(e)s, -e; ja ...ten
einetama frühstücken vi
elanik Einwohner m -s, -
elukutse Berúf m -(e)s, -e
enesetapmine Selbstmord m -(e)s, -e
eriline besónderer (-es, -e)
esile kerkima auf/tauchen vi (s)
esinema auf/treten (a, e) vi (s)
eskalaator Rolltreppe f -, -n
esmaabi andma erste Hilfe leisten
esmaspäev Montag m -(e)s, -e
ettevalmistus Vorbereitung f -, -en

F

fašist Faschíst m -en, -en

G

grammofon Grammophón n -s, -e
grupporg Gruppenleiter m -s, - ; Gruppenorganisator m -s, ...oren

H

halastamatu schonungslos
hammas Zahn m -(e)s, ¨ e; hambaid puhastama sich (D) die Zähne putzen
harrastama (sporti) Sport treiben (ie, ie) vt
heaolu Wohl n -(e)s
heliplaat Schallplatte f -, -n
helisema läuten vi; kell heliseb es läutet
hilinema sich verspäten
hinne Note f -n, -n; Zensúr f -, -en

hoolas fleißig
hoolitsema sorgen für (A) vi
huvi Interésse n -s, -n; - tundma sich interessíeren für (A) vi
hämmastama in Erstáunen setzen
hävituslennuk Jagdmaschine f -, -n

I

ilmaruum Weltraum m -(e)s
ilmekas ausdrucksvoll
imestunult verwúndert
imetlema bewúndern vt
Isamaasõda . der Vaterländische Krieg
istuma sitzen (saß, gesessen) vi; sich setzen

J

jaam Bahnhof m -(e)s, ¨ e; lähen jaama ich gehe zum Bahnhof
jaamahoone Bahnhofshalle f -, -n
jalg Fuß -(e)s, ¨ e; jalgsi zu Fuß
jalgpall Fußball m -(e)s, ¨ e
jalutusruum Foyer /foajé:/ n -s, -s
joonistama zeichnen vt
järele nach; - tulema (kellelegi) ab/holen vt
järg Fortsetzung f -, -en

K

kaalutu olek Schwerelosigkeit f - ; kaalutusse olekusse viima in den Zustand der Schwerelosigkeit versetzen
kahvel Gabel f -, -n
kangelaslikkus Heldenmut m -(e)s; Tapferkeit f -
kangelastegu Heldentat f -, -en

kannatus Leid n -(e)s, -en
kassa Kasse f -, -n; Schalter m -s, -
katma decken vt
katse Versúch m -(e)s, -e
kaugel weit
kaugõpe Fernstudium n -s, ...ien
kava Prográmm n -s, -e
keelteoskus Sprachkenntnis f -, ...isse
kehv armselig
kell Uhr f -, -en; kella vaatama auf die Uhr sehen
keskkool Mittelschule f -, -n
kesknädal Mittwoch m -s, -e
kiirabiauto Unfallwagen m -s, -
kiirustama sich beéilen
kiitma loben vt
kinni fest; - võtma fest/nehmen (nahm fest, festgenommen) vt; verháften vt
kirjandus Literatúr f -, -en
klubi Klub m -s, -s
kodanlik bürgerlich
kogunema sich versámmeln
kohal anwesend; - olema da sein
koloniaalike Koloniáljoch n -(e)s
kokkukogunenud (pl) die Versámmelten
kolmekorruseline dreistöckig
kontsert Konzért n -(e)s, -e; kontserdile minema ins Konzért gehen
koolivõrk Schulnetz n -es, -e
koomiline komisch
kopikas Kopéke f -, -n
korraga auf éinmal
kosmiline rakett Kosmosrakete f -, -n; Weltraumrakete f -, -n
kostma erklíngen (a, u) vi (s)
kultuurikolle die Stätte der Kultúr

kursusekaaslane Studienfreund m -(e)s, -e; Studiengenosse m -n, -n
kutsekool Werkschule f -, -n
könekäänd (ütlus) Ausspruch m -(e)s, ¨ e
kõrvaldama beseitigen vt
käsutus Verfügung f -, -en; olen teie käsutuses ich stehe zu Ihrer Verfügung
kättesaadav zugänglich
köide Band m -(e)s, ¨ e
köögikapp Küchenschrank m -(e)s, ¨ e
kükitama hocken vi
külaline Gast m (e)s, ¨ e
külastama besuchen vt
külm kalt
küps reif
küttepuud (pl) Brennholz n -es, ¨ er

L

laastama aus/plündern vt
lahke freundlich
lahti los; offen; - tõmbama los/reißen (riß los, losgerissen) vt
lai breit
laisk faul
lapsepõlv Kindheit f -
laulma singen (a, u) vt
laupäev Sonnabend m -s, -e
lehvima flattern vi
lihvima schleifen (schliff, geschliffen) vt
liige Mitglied n -(e)s, -er
loeng Vorlesung f -, -en; loengule minema zur Vorlesung gehen
loodetavasti hoffentlich
lusikas Löffel m -s, -
luule Dichtung f -, -en

läbi durch; - müüdud vergriffen

M

maha jääma zurück/bleiben (ie, ie) vi (s)
maitsema schmecken vt ja vi
maitsvalt schmackhaft
male Schach n -s
mantel Mantel m -s, ¨
meelemärkusele tulema zu sich kommen
meeldima gefallen (ie, a) vi
meeleldi gern
meenutama erinnern an (A)
meeskond Mannschaft f -, -en
menu Beifall m -(e)s; Erfolg m -(e)s, -e
mugav bequem, gemütlich
mägi Berg m -(e)s, -e

N

neljakäpukil auf allen Vieren
neljapäev Donnerstag m -(e)s, -e
niihästi ... kui ka sowohl ... als auch
noor 1. adj jung; 2. subst Jugendliche m ja f -n, -n
noormees Jüngling m -s, -e
noppima pflücken vt
nuga Messer n -s, -
nõu(anne) Rat m -(e)s, Ratschläge
nõukogude sowjetisch; - inimene Sowjetmensch m -en, -en; - Liit Sowjetunion f -; - vabariik Sowjetrepublik f -, -en
näitus Ausstellung f -, -en
nääriõhtu Neujahrsnacht f -, ¨e; Silvesterabend m -s, -e

olukord (olek) Zustand m -(e)s, ¨ e
oma eigen
omandama erwérben (a, o) vt
ootama warten auf (A)
org Tal n -(e)s, ¨ er
osa Teil m -(e)s, -e; Rolle f -, -en; - etendama eine Rolle spielen; - võtma teil/nehmen (nahm teil, teilgenommen) an (D) vi

P

palavik Fieber n -s, -
pakk Paké́t n -(e)s, -e
pakkima packen vt
paremal rechts
pealelõuna Nachmittag m -(e)s, -e; peale lõunat am Nachmittag, nachmittags
peale panema auf/setzen vt
peavalu Kopfschmerzen (pl)
peavarjuta obdachlos
perspektiiv Perspektíve f -, -n
pesemisruum Waschraum m -(e)s, ¨ e
pioneeridepalee Pioníerpalast m -es, ...äste
postkontor Post f -, -en; postkontoris auf der Post
prantslane Franzóse m -n, -n
presiidium Präsídium n -s, ...ien
puhkus Urlaub m -(e)s, -e
puuduma fehlen vi
puudus Mangel m -s, ¨
puuvili Obst n -(e)s, -e
põhialus Grundlage f -, -n
põhjalikult gründlich
põlema brennen (brannte, gebrannt) vi

põlevkivi Ölschiefer m -s
põllumajanduslik landwirtschaftlich
pärima (küsima) fragen nach (D)
pööningukamber Bodenkammer f -, -n
pühapäev Sonntag m -(e)s, -e
pühendama widmen (D)
püsivus Ausdauer f -

R

raamatukapp Bücherschrank m -(e)s, ¨ e
raamatukiosk Bücherstand m -(e)s, ¨ e
raamaturiiul Bücherregal n -s, -e
rahul zufrieden
rahutu unruhig; rahutuks tegema (häirima) beunruhigen vt
rahvusteater Nationáltheater n -s, -
ravim Arznéi f -, -en
reede Freitag m -(e)s, -e
reibas munter
reisija Reisende m ja f -n, -n
riietuma sich an/kleiden
Riigiooper Staatsoper f -, -n
riik Staat m -(e)s, -en
rikkus Reichtum m -s, ¨ er
rongkäik Demonstrationszug /...tsío:nstsu:k/ m -(e)s, ¨ e
rool Steuer n -s, -
rubla Rubel m -s, -
ruttama eilen vi (s)
rõhku panema Gewícht legen auf (A)
rõõm Freude f -, -n
rõõmsalt vergnúgt
rõõmus froh, fröhlich
rõõmustama erfreúen vt; Freude bereíten

saatma senden (sandte, gesandt) vt; schicken vt
saksa deutsch; - keel Deutsch n -en; die deutsche Sprache
seen Pilz m -es, -e
selgitama auf/klären vt
silm Auge n -s, -n
sinine blau
sisemaine inländisch
sisepoliitiline innenpolitisch
sissekäik Eingang m -(e)s, ¨ e
sisse võtma ein/nehmen (nahm ein, eingenommen) vt
soe warm
sooritama (eksamit) ab/legen (ein Examen) vt
soovima wünschen vt
soovitama empféhlen (a, o) vt
sotsialistlik sozialístisch
staadion Stadion n -s, -e; staadionile zum Stadion
sugulane Verwándte m ja f -n, -n
sulama schmelzen (o, o) vi (s)
suunduma sich begében (a, e)
suurepärane großartig, vorzüglich
Suur Isamaasõda der Große Vaterländische Krieg
sõna Wort n -(e)s, -e ja ¨er; - võtma das Wort ergréifen
söögituba Eßzimmer n -s, -; Speisezimmer n -s, -
söökla Speisehalle f -, -n
sööma essen (aß, gegessen) vt
sündmus Eréignis n ...isses, ...isse

T

tagasi zurück; - pöörduma zurück/kehren vi (s); - tõlge Rückübersetzung f -, -en
takistama behíndern vt; hindern vt
taluma erträgen (u, a) vt; vertrágen vt
tarvitama benútzen vt

teenistuja Angestellte m ja f -n, -n
teisipäev Dienstag m -(e)s, -e
telegrammi plankett Telegrámmformular n -s, -e
terve gesúnd
toidukaart Speisekarte f -, -n
toimuma statt/finden (a, u) vi
tondilugu Gespénstergeschichte f -, -n
tooma holen vt
tsiteerima zitíeren vt
tuleroaks muutuma in Flammen aufgehen
tuletõrje Feuerwehr f -, -en
tuletõrjuja Feuerwehrmann m -(e)s, ...leute
tundideviisi stundenlang
tunglemine Gedränge n -s
tuttav 1. adj bekánnt; 2. subst Bekánnte m ja f -n, -n
tõde Wahrheit f -, -en
täis voll
tänane heutig
töölisjuht Arbeiterführer m -s, -
töölisnoorte (õhtu)kool die Abendschule für Arbeiterjugend
tööstus Industríe f -, -n
töötute abiraha Erwérblosenunterstützung f -, -en

V

vaas Vase f -, -n
vaatlema besíchtigen vt
vabrikant Fabrikánt m -en, -en
vagunisaatja Schaffner m -s, -
vaheaeg Pause f -, -n
vaigistama stillen vt
vaimustatud begéistert
vajama brauchen vt
valdama (keelt) beherrschen vt

vale 1. adj falsch; 2. subst Lüge f -, -n
valge 1. ("musta" vastand) weiß; 2. ("pimeda" vastand) hell
valjusti laut
valmistama beréiten vt; zubereiten (eine Speise)
vanemad Eltern (pl)
vaprus Tapferkeit f -
vasakul links
vastu väitma ein/wenden (wandte ein, eingewandt) vt
veerand Viertel n -s, -
vesi Wasser n -s, -
vihane wütend
vihmavari Regenschirm m -(e)s, -e
viletsus Elend n -(e)s
voodi Bett n -(e)s, -en; voodisse heitma zu Bett gehen
võistlus Wettkampf m -(e)s, ¨ e, Wettspiel n -(e)s, -e
võitma gewínnen (a, o) vt
võrestatud vergíttert
võõrastemaja Gasthaus n -es, ¨ er
välismaine ausländisch
välja hináus, heráus; - andma heráus/geben (a, e) vt; - astuma (sõidukist) aus/steigen (ie, ie) vi (s); - kirjutama (rohtu) verschréiben (ie, ie) vt; - minema aus/gehen (ging aus, ausgegangen) vi (s)

Õ

õhtu Abend m -s, -e; õhtust sööma zu Abend essen
õhtusöök Abendessen n -s, -
õitsema blühen vi
õnn Glück n -(e)s
õnnesoov Glückwunsch m -es, ¨ e
õpetlane Geléhrte m ja f -n, -n

õpetus (õppetöö) Unterricht m -(e)s
õpingud Studium n -s, ...ien
õppevaheaeg Ferien (pl)
õppija Lernende m ja f -n, -n

Ä

ärkama erwachen vi

Ü

üleeile vorgestern
Ülemaailmne Noorsookongress Weltjugendkongreß m ...esses, ...esse
ülemaailmne proletariaat Weltproletariat n -s
üles hinauf, herauf; - keerama auf/ziehen (zog auf, aufgezogen) vt; - tõusma auf/stehen (stand auf, aufgestanden) vi (s)
ülesehitus Aufbau m -(e)s, -ten
üleskutse Aufruf m -(e)s, -e
üliõpilasühiselamu Studentenheim n -(e)s, -e
ümber istuma um/steigen (ie, ie) vi (s)
ümbrus Umgebung f -, -en

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 51. Weimar 3
Der einfache Satz. Das Subjekt und das Prädikat

Nr. 52. Goethe in Ilmenau 7
Das Objekt

Nr. 53. Das Land der brennenden Steine . . 13
Das Adverbiale und das Attribut

Nr. 54. Was ein Sowjetmensch kann 18
Das Prädikat im Nebensatz
Temporalsätze mit als, wenn und nachdem

Nr. 55. Das Recht auf Bildung I 24
Die Konjunktionen denn, weil, da

Nr. 56. Das Recht auf Bildung (Fortsetzung) 28
Das Zahlwort

Nr. 57. Lenin und die Fremdsprachen . . 31
Die Rektion der Verben

Wiederholung 36

Nr. 58. Der Kampf wird fortgesetzt . . 41
Die Partizipien als Attribut
Nr. 59. Der Kampf wird fortgesetzt
(Fortsetzung) 45
Die Partizipien als Attribut
Nr. 60. Frieden und Freundschaft 50
Substantivierte Adjektive und
Partizipien
Nr. 61. Friedrich Schiller auf der
Karlsschule 52
Das Demonstrativpronomen
Nr. 62. Ein Wind der Veränderung weht
über Afrika 57
Die Pronominaladverbien
Nr. 63. Eine gute Lektion 61
Infinitivkonstruktionen
Nr. 64. Marx und die schöne Literatur . . 64
Das unbestimmte Pronomen
Nr. 65. Ein Sturm auf den Kosmos 69
Der Konditionalsatz
Nr. 66. Vater Zille 73
Das Passiv (Präsens und Im-
perfekt)
Nr. 67. Die Moskauer Metro 79
Das Passiv (Perfekt, Plusquam-
perfekt und Futurum)
Nr. 68. Berlin am Wochenende 84
Das unpersönliche Passiv. Die
Zustandsform. Beiordnende Kon-
junktionen
Nr. 69. Marx bei der Arbeit 90
Beiordnende und unterordnende
Konjunktionen
Wiederholung 96
III. Anhang 103

IV. Wörterverzeichnis zu den Texten Nr. 1-48 125
V. Wörterverzeichnis 160

Hind 35 kop.

A-24177

TÜ RAAMATUKOGU
1 0300 00359592 5